

Statistische Nachrichten der Stadt Nürnberg

Sonderheft : Stadtratswahl 1966

Inhaltsverzeichnis:

Die Nürnberger Stadtratswahl vom 13. März 1966

I. Die wahlrechtlichen Voraussetzungen	Seite	1
II. Die bisherigen Ergebnisse der Nürnberger Stadtratswahlen	"	3
III. Das Ergebnis der Nürnberger Stadtratswahl vom 13. März 1966	"	6
A) Organisation	"	6
B) Wahlvorschläge	"	8
C) Ergebnisse für die Gesamtstadt	"	10
1. Wahlberechtigte und Wahlbeteiligung	"	10
2. Gültige und ungültige Stimmzettel	"	13
3. Listenwahl und Persönlichkeitswahl.	"	14
4. Stimmenverteilung	"	17
5. Sitzeverteilung	"	24
D) Ergebnisse in den Stadtbezirken	"	30
1. Wahlbeteiligung	"	31
2. Ungültige Stimmzettel	"	33
3. Listenwahl und Persönlichkeitswahl.	"	33
4. Stimmenverteilung	"	34
E) Ergebnisse in den Stimmbezirken	"	39
1. Wahlbeteiligung	"	39
2. Ungültige Stimmzettel	"	41
3. Listenwahl und Persönlichkeitswahl.	"	41
4. Stimmenverteilung	"	42
F) Tabellenanhang		
Verzeichnis und Erläuterungen.	"	51
Tabelle 1 mit Stadtbezirksergebnissen.	"	52
" 2 " " "	"	53
" 3 " Stimmbezirksergebnissen.	"	54
G) Schaubilder nach	"	69

Die Nürnberger Stadtratswahl vom 13. März 1966

I. Die wahlrechtlichen Voraussetzungen

Durch den Ablauf der Legislaturperiode des am 27. März 1960 gewählten Nürnberger Stadtrates (erstmalig mit 6jähriger Dauer, vorher 4 Jahre) war im Rahmen der allgemeinen Gemeindegewahlen in Bayern ein neues Stadtparlament für die Zeit vom Mai 1966 bis zum Februar 1972 zu wählen. Es handelt sich um die sechsten Kommunalwahlen seit 1946. Abgesehen von der ersten Nachkriegswahl, die eine Verhältniswahl mit gebundener Liste gewesen ist, wird seit 1948 ein "verbessertes Verhältniswahlverfahren mit Persönlichkeitswahl angewandt", verbunden mit Panaschieren d. h. verteilen der Stimmen auf mehrere Wahlvorschläge, und Kumulieren, d. i. häufeln der Stimmen eines Kandidaten bis zu 3 Stimmen. Dieser Grundsatz wurde ebenso beibehalten wie die Bestimmung, daß jedem Wähler so viel Stimmen zustehen als ehrenamtliche Mitglieder des Gemeinderates zu wählen sind; für Nürnberg seit 1948 unverändert 50*. In Einzelheiten gab es viele gesetzliche Veränderungen in dem für die Wähler nicht gerade einfachen, für die Auswertung aber zweifellos sehr komplizierten System. Die hohe Quote von ungültigen Stimmen sowie die vielen unausgenutzten Stimmen waren deutlicher Beweis für die Schwierigkeiten beim Wahlakt wie bei der Stimmenauszählung. In dieser Hinsicht wurde durch mehrmalige Änderungen der Vorschriften zwar erreicht, daß nun weniger Stimmzettel ungültig werden können und daß nicht ausgenutzte Reststimmen gerettet werden, doch ist dadurch die Auswertung noch schwieriger geworden. Wir haben schon anlässlich der Gemeindegewahlen von 1960 unter Berufung auf einen Artikel des damaligen Staatssekretärs, nunmehrigen Bayerischen Staatsministers Heinrich Junker im Bayerischen Staatsanzeiger ("Hat sich das Gemeindegewahlgesetz bewährt?") aus den praktischen Erfahrungen heraus vollinhaltlich der Forderung zugestimmt, "daß an die Wahlausschüsse,

*) In der Gemeindegroßenklasse 200 000 bis 500 000 Einwohner sind 50 Stadträte zu wählen, in Gemeinden mit niedrigerer Bewohnerzahl 42 bis herab zu 6, die Höchstzahl ist 60 und gilt allein für München.

die sich fast ausschließlich aus ehrenamtlichen Kräften zusammensetzen, nicht mehr so hohe Ansprüche gestellt werden dürfen" und "daß die Rechtslage, wo ein Wähler auf 4 bis 5 verschiedene Weisen dieselbe Stimmenabgabe erreichen kann, unbefriedigend und verwirrend ist". Die inzwischen ergangene "Umstellung", die nicht der seinerzeit von so berufener Seite angeregten Reform entsprach, hat die Lage aber nicht verbessert. Die Methoden, mit denen die Wahlvorstandschaf ten die Stimmzettel "heilen" können, sind bei einer hohen Zahl von Bewerbern, zumal bei darunter von den Parteien bereits gehäufelten, so schwierig, daß ein großer Teil der Auswerter damit glatt überfordert ist. Nicht weniger als damals ist der Wunsch nach einer Vereinfachung angebracht.

Die rechtliche Grundlage bildet das bayerische "Gesetz über die Wahl der Gemeinderäte und der Bürgermeister (Gemein dewahlgesetz)" in der Fassung der Bekanntmachung vom 3. August 1965. Gleichzeitig erließ das Bayerische Staatsministerium des Innern die "Wahlordnung für die Gemeinde- und Landkrei swahlen (Gemein dewahlordnung)". Mit Entschlie ßung des Staats ministeriums vom 7. Dezember 1965 über den "Vollzug des Ge mein dewahlgesetzes, des Landkrei swahlgesetzes und der Gemein dewahlordnung" sind weitere Bestimmungen über die Durchführung der Gemeinde- und Landkrei swahlen herausgegeben worden.

II. Die bisherigen Ergebnisse der Nürnberger Stadtratswahlen

Für Vergleichsmöglichkeiten zwischen dem Resultat über die Wahl des neuen Stadtrates und den Ergebnissen der bisherigen Stadtratswahlen teilen wir nachstehend für die Abstimmungen in den Jahren 1946, 1948, 1952, 1956 und 1960 die prozentualen Stimmenanteile für die jeweiligen Wahlvorschläge und die Verteilung der Stadtratssitze mit. Eine ausführliche Berichterstattung erfolgte in den Sonderheften unserer "Statistischen Nachrichten", zuletzt in Nummer 3 des Jahrgangs 1960 für die Stadtratswahl vom März 1960.

Die entsprechenden Ergebnisse der Wahl von 1966 finden sich im Abschnitt III dieses Heftes, die Stimmenanteile auf Seite 16, die Verteilung der Stadtratssitze auf Seite 25.

1. Bei der Wahl im Mai 1946:

	Stimmenanteile in %	Stadtrats- sitze
Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)	45,8	19
Christlich-Soziale Union (CSU)	35,6	15
Kommunistische Partei Deutschlands (KPD)	9,2	4
Deutsche Demokratische Partei (DDP)	5,4	2
Wirtschaftliche Aufbau- Vereinigung (WAV)	4,0	1
	-----	-----
Insgesamt:	100	41

2. Bei der Wahl im Mai 1948:

	Stimmenanteile in %	Stadtrats- sitze
Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)	38,3	20
Kommunistische Partei Deutschlands (KPD)	14,1	7
Christlich-Soziale Union (CSU)	13,7	7
Freie Demokratische Partei (FDP)	13,2	7
Parteiloser Block	5,7	3
Fliegergeschädigte	4,7	2
Bayern-Partei	4,2	2
Wirtschaftliche Aufbau- Vereinigung (WAV)	3,6	2
Flüchtlings- und Sied- lungswillige	1,8	-
Nürnberger Arbeitsgemein- schaft	0,7	-
	-----	-----
Insgesamt:	100	50

3. Bei der Wahl im März 1952:

	Stimmenanteile in %	Stadtrats- sitze
Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)	45,5	24
Christlich-Soziale Union (CSU)	16,9	9
Freie Demokratische Partei (FDP)	12,0	7
Kommunistische Partei Deutschlands (KPD)	6,7	3
Nürnberger Parteiloser Block	5,3	3
Block der Heimatvertriebenen und Entrechteten (BHE)	3,1	1
Wählergruppe Nürnberger Bürgerschaft	3,6	2

	Stimmenanteile in %	Stadtrats- sitze
Wählergruppe der Flieger-, Kriegs- und Währungsge- schädigten	2,2	1
Wirtschaftliche Aufbau- Vereinigung (WAV)	1,7	-
Bayern-Partei (BP)	1,6	-
Freie Wählergemeinschaft	1,0	-
Deutsche Gemeinschaft	0,4	-

Insgesamt:	100	50

4. Bei der Wahl im März 1956:

	Stimmenanteile in %	Stadtrats- sitze
Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)	46,5	25
Christlich-Soziale Union (CSU)	26,0	14
Freie Demokratische Partei (FDP)	10,8	6
Kommunistische Partei Deutschlands (KPD)	5,2	2
Christlicher Volksdienst (CV)	2,5	1
Bayern-Partei (BP)	2,2	1
Gesamtdeutscher Block/Bund der Heimatvertriebenen u. Entrechteten (GB u. BHE)	2,1	1
Wählergruppe Flieger-, Kriegs-, Währungsgesch. u. Evakuierte	1,5	-
Union der Vertriebenen und Flüchtlinge	1,2	-
Deutsche Reichs-Partei (DRP)	0,9	-
Bund der Deutschen	0,6	-
Gesamtdeutsche Volkspartei	0,5	-

Insgesamt:	100	50

5. Bei der Wahl im März 1960:

	Stimmenanteile in %	Stadtrats- sitze
Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)	51,8	27
Christlich-Soziale Union (CSU)	25,6	14
Freie Demokratische Partei (FDP)	13,2	7
Christlicher Volksdienst (CV)	3,6	1
Gesamtdeutscher Block / BHE	2,3	1
Bayern-Partei (BP)	1,0	-
Deutsche Reichspartei (DRP)	1,0	-
Bund der Deutschen (BdD)	0,7	-
Union der Vertriebenen und Sowjetzonenflüchtlinge	0,7	-
Deutsche Gemeinschaft	0,1	-

Insgesamt:	100	50

In den vorstehenden Übersichten sind die Parteien bzw. Wahlvorschläge in der Rangfolge (nach den Stimmenanteilen) aufgeführt, abweichend von der offiziellen Reihenfolge des Stimmzettels.

Von der Bekanntgabe der Nürnberger Bundestags- und Landtagswahlergebnisse wird abgesehen, weil der Vergleich dieser Wahlen mit Gemeindewahlen sich nicht recht empfiehlt, denn Kommunalwahlen haben in der Regel ihre örtlichen Besonderheiten, auch wenn die lokal begrenzten Wahlvorschläge von Sondergruppen nicht mehr so sehr wie früher zu einer Gewichtsverschiebung führen. Im übrigen enthält unsere ausführliche Darstellung über die Bundestagswahl von 1965 - einem Sonderheft unserer "Statistischen Nachrichten" - eine Zusammenstellung der Nürnberger Ergebnisse sämtlicher Wahlen von 1946 bis 1965. Außerdem verweisen wir noch auf das "Statistische Handbuch für Nürnberg", in dem sich etliche Tabellen mit wahlstatistischen Angaben befinden.

III. Das Ergebnis der Nürnberger Stadtratswahl vom 13. März 1966

A) Organisation:

Für diese Wahl ist eine neue Stimmbezirkseinteilung geschaffen worden, weil namentlich die starke Bebauung in den Außenbezirken eine Änderung der bisherigen Gliederung erforderlich machte. Bei der etwas umständlichen Wahlhandlung, bedingt durch die Möglichkeiten der Persönlichkeitswahl (Einzelvergabe von 50 Stimmen je Wähler), mußte unbedingt zwecks rascher Abfertigung darauf geachtet werden, daß kein Stimmbezirk zu groß war. Die Gesamtzahl der Stimmbezirke belief sich auf 415 (bei der Stadtratswahl 1960: 351 - bei der Bundestagswahl 1965: 399). Aus gebietlichen und organisatorischen Gründen ließen sich die Bezirke nicht gleich groß halten; im besonderen müssen sie in den nicht dicht besiedelten Außenbezirken kleiner sein, um den Wahlberechtigten längere Anmarschwege zu ersparen. Nach der auf den einzelnen Stimmbezirk entfallenden Zahl an Wahlberechtigten ergibt sich folgende Gruppierung:

	unter	700	Wahlberechtigte	in	102	Stimmbezirken	
700 bis	"	800	"	"	82	"	
800	"	"	900	"	"	92	"
900	"	"	1000	"	"	86	"
1000 und mehr			Wahlberechtigte	"	53	"	

Der Stimmbezirk in der Ortschaft Höfles war der kleinste (140 Wahlberechtigte), das Maximum lag mit 1 202 in einem Stimmbezirk in Gostenhof.

Für 309 Stimmbezirke (3/4 der Gesamtheit) befand sich der Abstimmungsraum in einem Schulgebäude, wobei häufig mehrere Bezirke in einem Schulhaus zusammengefaßt werden mußten. Es wird immer schwieriger, zu diesem Zweck Gaststätten zu finden bzw. die Bereitschaft zur Abgabe eines Wahlraumes zu erreichen; nur für 64 Stimmbezirke waren die Wahlurnen in einer Gastwirtschaft aufgestellt. Für die restlichen 42 Stimmbezirke standen Amtsgebäude, kirchliche und soziale Heime, Vereinslokale, Turnhallen und Sportheime, aber auch einige Betriebsgebäude zur Verfügung.

In Anbetracht der schwierigen Stimmenauszählung mußte für eine ausreichende Besetzung der Wahlvorstandschaften in den 415 Stimmbezirken gesorgt werden. Es wurden dazu rund 4 300 Personen benötigt, die als Wahlvorsteher, Schriftführer, Beisitzer und Wahlboten tätig waren. Fast ausschließlich sind städtische Bedienstete und Lehrer als ehrenamtliche Helfer eingeteilt gewesen. Eine so große Zahl zu verpflichten und den unterschiedlichen Aufgaben gemäß anzusetzen, bereitet unvorstellbare Schwierigkeiten, zumal aus den verschiedensten Gründen immer wieder Ausfälle auftreten. Einmal mehr mußten wir die betrübliche Erfahrung machen, daß die Bereitschaft zur Mitwirkung bei Wahlen, großen Zählungen u. dgl. gering ist und merklich nachläßt. Bei Gemeindewahlen sind diese Vorbereitungen dadurch erschwert, daß sich die Auswertung der Stimmzettel auch noch auf den Tag nach der Wahl erstreckt. Der größte Teil der städtischen Ämter hat wegen der massenhaften Personalabstellungen am darauffolgenden Montag nur eingeschränkten Dienst halten können.

Am Abend der Wahl mußte ein vorläufiges Ergebnis erstellt werden, bei dem nur die unverändert abgegebenen Stimmzettel zu berücksichtigen waren. Diese verhältnismäßig leichte Arbeit ging allenthalben so rasch vonstatten, daß bereits kurz nach 21 Uhr die telefonischen Meldungen aller Bezirke vorlagen und noch vor 22 Uhr das Gesamtergebnis an das Bayerische

Statistische Landesamt gemeldet werden konnte. Nur ein kleiner Teil der Wahlvorstandschaften hat am Wahltagsabend die weiteren Auszählungsarbeiten abschließen können; bis Mitternacht sind nur von 13 % der Stimmbezirke die endgültigen Ergebnisse vorgelegt worden. Bei den übrigen zog sich wegen der komplizierten Auswertung der veränderten Stimmzettel die Ablieferung über den ganzen Montag hin; der letzte Bezirk traf erst gegen 19 Uhr ein. Inzwischen ist in verstärktem Einsatz die Überprüfung der Wahlniederschriften und der Ergebniszusammenstellungen betrieben worden, um raschestens das Material für die elektronische Datenverarbeitung liefern zu können. Auf diese Weise wurde erreicht, daß das vollständige und endgültige Ergebnis bereits im Laufe des Dienstagnachmittag anfiel. Schon am Mittwoch vormittag konnte der Wahlausschuß zur Verkündung des Wahlergebnisses und der Bekanntgabe über die Zusammensetzung des neuen Stadtrates zusammentreten.

B) Wahlvorschläge:

Zur diesmaligen Nürnberger Stadtratswahl wurden 9 Vorschläge eingereicht, 2 weniger als zur vorausgegangenen Wahl im Jahr 1960 (11), bei der ein Wahlvorschlag abgelehnt worden war, sodaß nur 10 zugelassen wurden. Bei der Wahl i. J. 1946 ist mit 5 Parteien die Auswahl am kleinsten gewesen, 1948 bewarben sich 10, 1952 und 1956 sogar 12 Parteien bzw. Wählergruppen.

Nachdem der Wahlausschuß sämtliche Vorschläge in Ordnung befunden hatte, sind zur Stadtratswahl 1966 die in der folgenden Übersicht aufgeführten 9 Wahlvorschläge (in der Reihenfolge* des Stimmzettels) zugelassen worden. Damit bewarben sich insgesamt 230 Kandidaten (bei der Stadtratswahl 1960: 214),

*) "Die Bekanntgabe der Wahlvorschläge erfolgt in der Reihenfolge, daß zuerst die Wahlvorschläge der politischen Parteien und der Wählergruppen nach der Höhe der bei der letzten Landtagswahl insgesamt in Bayern erhaltenen Stimmzahlen und sodann die Wahlvorschläge der übrigen Wählergruppen nach dem Zeitpunkt der Einreichung der Wahlvorschläge zu nennen sind" (Artikel 22 des Gemeindewahlgesetzes).

und zwar 193 Männer und 37 Frauen. Mit einer Quote von 16 % ist der Frauenanteil ähnlich dem von 1960 und 1952 (15 %), 1956 sind es 21 % Bewerberinnen gewesen. Unter den 9 Wahlvorschlägen der jüngsten Stadtratswahl schwankt der Prozentsatz an weiblichen Kandidaten zwischen 7 % und 25 %, doch entscheidender ist die Platzierung auf dem Stimmzettel, in welcher Beziehung die Parteien recht unterschiedlich vorgegangen sind. Durch die Vielzahl der Bewerber ergab sich wieder ein Ungetüm an Stimmzettel (63 cm x 47 cm im Ausmaß einer Zeitungs-Doppelseite), dessen Handhabung nach Format und Inhalt wirklich nicht leicht ist.

Jede Partei bzw. Wählergruppe hatte ihren Wahlvorschlag so eingereicht, daß sich bei Listenwahl, d. h. uneingeschränkter Annahme des abgedruckten Wahlvorschlages, genau die 50 Stimmen ergeben, die dem Wähler hier zustehen; der Stimmzettel enthielt dadurch 450 Felder zum Ankreuzen bzw. Einsetzen von Ziffern (bei Häufelung 2 oder 3), eine sicherlich manchen Wähler verwirrende Vielfalt des Angebots, bei dem die Höchstzahl von 50 Stimmen zu beachten war, damit die Abstimmung gültig blieb. Die tatsächliche Bewerberzahl lag zwischen 17 und 40. Die volle Stimmenausnutzung war dadurch garantiert, daß die Parteien auf ihrem Wahlvorschlag bereits eine Häufelung vornahmen, indem sie einen Teil der Bewerber zwei oder dreimal benannten. Das bedeutet eine wesentliche Vorentscheidung für die Sitzvergabe, denn bei dem Überwiegen der unverändert abgegebenen Stimmzettel bekommt diese von den Parteien getroffene Vorauslese erhebliches Gewicht. Wie verschieden in dieser Beziehung die Parteien verfahren, geht aus nachstehender Tabelle hervor. Insgesamt waren nur 78 der Bewerber einfach benannt, aber 152 "von Haus aus" gehäufelt, davon 68 mit 3 Stimmen und 84 mit 2 Stimmen.

Wahlvorschlag* (Partei bzw. Wählergruppe)	Zahl der im Wahlvor- schlag genannten Be- werber		Im Wahlvorschlag waren aufgeführt		
	insges.	(dar. Frauen)	3mal	2mal	1mal
1. Christlich-Soziale Union (CSU)	28	(2)	8	6	14
2. Sozialdemokratische Par- tei Deutschlands (SPD)	40	(6)	-	10	30
3. Freie Demokratische Par- tei (FDP)	30	(3)	5	10	15
4. Gesamtdeutsche Partei / BHE (GDP/BHE)	17	(4)	16	1	-
5. Deutsche Friedens-Union (DFU)	20	(5)	10	10	-
6. Nationaldemokratische Par- tei Deutschlands (NPD)	29	(3)	8	5	16
7. Nürnberger Wähler-Verein- igung (NWV)	23	(5)	4	19	-
8. Aktionsgemeinschaft Unab- hängiger Deutscher (AUD)	18	(3)	14	4	-
9. Christlicher Volksdienst/ Evang. Wählergemeinschaft (CVD)	25	(6)	3	19	3

Eine Listenverbindung hatten eingegangen: Die CSU mit GDP/BHE, die SPD mit der Nürnberger Wähler-Vereinigung (einer Wählergruppe, die sich von der GDP/BHE getrennt hatte) und die FDP mit dem Christlichen Volksdienst.

C) Ergebnisse für die Gesamtstadt

1. Wahlberechtigte und Wahlbeteiligung:

- a) Die Zahl der in Nürnberg zur diesmaligen Stadtratswahl Wahlberechtigten (mindestens 6 Monate Aufenthalt in der Gemeinde ist die gesetzlich vorgeschriebene Voraussetzung zur Teilnahme) belief sich auf 335 130, das sind 3,1 % mehr als zur vorausgegangenen Wahl gleicher Art (März 1960: 325 194). Bei 145 112 (43 %) männlichen und 190 018 (57 %) weiblichen Wahlberechtigten war das weibliche Geschlecht beträchtlich in der Überzahl. Auf 100 Männer trafen 131 Frauen, fast genau so wie bei der Stadtratswahl vor 6 Jahren (100:132). Der für die Wahlberechtigten stärkere Frauenüberschuß im Vergleich

*) Die in Klammern beigefügten Abkürzungen verwenden wir bei allen Tabellen, vielfach (jedenfalls bei den bekanntesten) auch im Text.

mit der Relation bei der Gesamtbevölkerung (100:115) ergibt sich durch den Wegfall der altersmäßig noch nicht Wahlberechtigten, bei denen beide Geschlechter zu annähernd gleichen Teilen vertreten sind, sowie der Ausländer mit ihrem hohen Männeranteil.

Insgesamt wurden 10 085 Wahlscheine ausgestellt, davon 4 254 (42 %) für Männer und 5 831 (58 %) für Frauen. Die Anträge auf Wahlschein, in der Regel zur Briefwahlabstimmung (nur 2 % einfache Wahlscheine, um ein anderes als das für die Wohnung zuständige Wahllokal aufsuchen zu können), machten 3 % der gesamten Wahlberechtigtenzahl aus (1960: $6\ 100 = 2\ %$). Gegenüber der Bundestagswahl vom Herbst 1965, bei der 8 % aller Stimmberechtigten einen Wahlschein verlangt hatten, war der Andrang merklich geringer. Das lag zum Teil an dem geringeren Wahlinteresse, aber auch die Jahreszeit mit weniger Urlaubs- und Reisewünschen spielte eine Rolle.

- b) Wahlbeteiligung: Durch persönliche Stimmabgabe in den Wahllokalen und mittels Wahlbrief ergab sich eine Gesamtzahl von 210 978 Wählern*, das sind 63,0 % der Wahlberechtigten. Damit war die Beteiligung geringer als bei den vorausgegangenen Stadtratswahlen (1960: 67,2 % - 1956: 70,6 % - 1952: 73,0 % - 1948: 76,1 % - 1946: 89,5 %). Gegenüber den Ergebnissen der Bundestags- und Landtagswahlen zeigt sich der allgemein übliche Rückstand; zu den beiden Bundestagswahlen im September 1961 und 1965 hatten 84 % der Nürnberger Wahlberechtigten ihre Stimme abgegeben, bei den Landtagswahlen von 1958 und 1962 waren es 74 % und 73 %. Eine Aufstellung mit den Nürnberger Wahlbeteiligungsziffern für sämtliche Wahlen seit 1946 findet sich in der Sondernummer unserer "Statistischen Nachrichten" über die Bundestagswahl 1965.
- Nachdem jeder 3. Wahlberechtigte der Stadtratswahl fernblieb, kann man schon von einem bedauerlich schwachen Wahlinteresse sprechen. Das Ergebnis kommt freilich nicht uner-

*) Für 104 Personen (75 Männer und 29 Frauen) ruhte das Wahlrecht; überwiegend waren es Altersheiminsassen, die infolge geistiger Schwäche nicht mehr in der Lage sind, selbständig zu wählen.

wartet, war doch von einem Wahlkampf wenig zu merken und auch sonst gab es in der Öffentlichkeit bis auf die allerletzten Tage keine Anzeichen für ein Ereignis, das für die weitere Entwicklung unserer Stadt doch von großer Wichtigkeit ist. Anhand einer Veröffentlichung des Bayerischen Statistischen Landesamtes über die "Kommunalwahlen in Bayern am 13. März 1966" läßt sich die Wahlbeteiligung bei den 48 kreisfreien Städten vergleichen. Bei einer durchschnittlichen Wahlbeteiligung von 67,2 % (1960: 70,4 %) schwankt die Ziffer zwischen 57,8 % in Kempten und 84,2 % in Schwandorf. Nürnberg steht mit seinen 63,0 % ziemlich am Ende der Rangordnung, nämlich an 45. Stelle; nur 3 kreisfreie Städte - unsere Nachbarstadt Fürth (62,7 %), Augsburg (62,4 %) und Landsberg am Lech (62,8 %) weisen mit minimaler Differenz eine noch schwächere Wahlbeteiligung auf, in 44 Städten aber fiel die Ziffer höher aus als in Nürnberg. Im Kreis der 5 bayerischen Großstädte steht Regensburg mit 79,4 % mit großem Abstand an der Spitze, gefolgt von Würzburg (65,1 %) und München (64,0 %); Nürnberg befindet sich an 4. Stelle knapp vor Augsburg (62,4 %). In München und Regensburg fanden gleichzeitig Oberbürgermeisterwahlen statt und das dürfte bei diesen beiden Städten ein regeres Interesse für die Stadtratswahl bedeutet haben. Die Zeitvergleiche der Wahlbeteiligungsziffern ergibt bei 37 kreisfreien Städten - darunter auch Nürnberg - für 1966 gegenüber 1960 eine Abnahme, nur in 9 Städten erhöhte sich das Wahlinteresse und in den restlichen 2 Städten war es gleich geblieben.

Für diejenigen Nürnberger Wahlberechtigten (rund 203 000), die zur Stimmenabgabe persönlich erschienen waren, errechnet sich eine Wahlbeteiligungsziffer von 62,3 %. Bei den restlichen Wahlberechtigten, die sich Wahlscheine besorgt hatten und damit ja schon ihren Wahlwillen bekundeten, ist die Ausnutzungsquote natürlich wesentlich höher: sie beläuft sich nach dem Gesamteingang (einschließlich der 54 verspätet eingegangenen Wahlbriefe) auf 93,8 %; sie vermindert sich auf 86,0 % als dem offiziellen Ergebnis, wenn man nur die tatsächlich anerkannten Wahlbriefe berücksichtigt und die wegen Formfehlern zurückgewiesenen 734 Einsendungen (entweder fehlte zum Stimmzettel der Wahlschein oder die ver-

langte eidesstattliche Erklärung), desgleichen die zu spät angekommenen außer Betracht läßt.

Von den 210 978 Wählern waren 94 280 (45 %) Männer und 116 698 (55 %) Frauen, womit auf 100 männliche Wähler 124 weibliche entfielen. Die Wahlbeteiligungsziffer der Männer ist mit 65,0 % um fast 4 Prozentpunkte höher als die der Frauen, die nur 61,4 % beträgt; fast die gleiche Differenz wie bei der Wahl von 1960, bei seinerzeit jedoch mehr Wahleifer, nämlich 69,4 % bei den Männern und 65,5 % bei den Frauen.

2. Gültige und ungültige Stimmzettel:

Von den insgesamt abgegebenen 210 978 Stimmzetteln hatten die Wahlvorstandschaf ten in den Stimmbezirken und bei der Briefwahlauswertung* 207 730 (98,5 %) Stimmzettel für gültig befunden. Die restlichen 3 248 (1,5 %) sind für ungültig erklärt worden, weil der Wähler abgesehen von den Fehlern der Abgabe leerer Stimmzettel oder sonst absichtlichen Falschwählens die Vorschriften nicht beachtete, z. B. Überschreiten der Stimmenzahl bei Persönlichkeitswahl, Ankreuzen mehrerer Wahlvorschläge bei Listenwahl. Die Verringerung des Anteiles der ungültigen Stimmzettel (1952: 4,9 % - 1956: 4,0 % - 1960: 1,9 %) ist einerseits die Folge davon, daß die Wähler sich an das nicht ganz leichte Verfahren mit dem Häufeln und der Auswahl von Bewerbern aus verschiedenen Wahlvorschlägen gewöhnt haben, wozu die vor der Wahl ergangenen amtlichen Hinweise und Presseinformationen gewiß beitrugen, andererseits wirken sich auch die Änderungen der wahlrechtlichen und Verfahrensvorschriften aus, die das Ungültigwerden von Wahl zu Wahl eingeschränkt haben. Ausschlaggebend für die Ausfallquote ist der Anteil an veränderten Stimmzetteln, denn bei der Persönlichkeitswahl ist die Gefahr des unabsichtlichen Falschwählens viel größer als bei der unkomplizierten Listenwahl. Da hier der größte Teil der Wählerschaft sich für die "leichtere Tour" entschieden hatte

*) Ohne die vorher wegen Formfehler ausgesonderten Briefwahlfälle.

(interkommunales Vergleichsmaterial liegt zu diesem Sachverhalt zur Zeit noch nicht vor), gab es auch verhältnismäßig nicht viel ungültige Stimmzettel. Unter den 48 kreisfreien Städten Bayerns hatte lediglich Schweinfurt noch eine niedrigere Ziffer (1,4 %), sonst war der Anteil der ungültigen Stimmzettel an den abgegebenen überall höher als in Nürnberg (1,5 %); in 12 Städten betrug die Quote weniger als 2 %, in 24 zwischen 2 und 3 %, in 10 zwischen 3 % und 4 %, in 2 über 4 %.

Speziell von den 8 441 Stimmzetteln aus der Briefwahl waren trotz höherem Anteil an veränderten Stimmzetteln nur 1,1 % ungültig. Das liegt zweifellos an den in "Heimarbeit" vorgenommenen Abstimmungen, wobei in Ruhe und mit Überlegung ganz natürlich weniger Fehler gemacht werden als bei der Kennzeichnung der in der Regel vorher nicht hinreichend bekannten Stimmzettel in den Wahllokalen. An sich sind also die brieflich eingelaufenen Stimmzettel besser ausgefüllt gewesen, doch lag die Tücke bei dieser Art der Abstimmung auf anderem Gebiet. Es mußte, wie schon erwähnt, eine Reihe formeller Vorschriften erfüllt werden und in dieser Beziehung gab es zahlreiche Verstöße, sodaß 8 % der zur Auswertung vorgelegenen Wahlbriefe ausgesondert werden mußten; die betreffenden Wähler hatten sich die Mühe umsonst gemacht, denn diese Stimmzettel durften nicht in die Wahlurnen gelangen. Rechnet man die verspätet eingetroffenen und die zuvor schon genannten im eigentlichen Sinn ungültigen Stimmzettel hinzu, dann ergibt sich die hohe Ausfallquote von 9,6 % (1960 waren es sogar 12 %).

3. Listenwahl und Persönlichkeitswahl

Die 210 575 insgesamt abgegebenen bzw. die 207 730 gültigen Stimmzettel waren zunächst darnach zu sortieren, ob sie unverändert geblieben sind, d. h. Listenwahl betrieben wurde (Kennzeichnung eines der 9 Wahlvorschläge im Kopfleistenkreuz des Stimmzettels oder ausschließlich beim ersten Bewerber) oder ob mit Kumulieren und/bzw. Panaschieren der Persönlichkeitswahl der Vorzug gegeben wurde. Wiederum hatte sich die große Masse der Wähler für das einfachere und

schnellere Verfahren entschieden: bei 175 822 Abstimmungen, das sind 84,6 % aller gültigen Stimmzettel, handelte es sich um Listenwahl; aus ihnen wurde noch am Wahlabend ein vorläufiges Ergebnis gebildet, das unter Vorbehalt der Teilmenge schon ein ungefähres Bild der parteimäßigen Gesamtstimmenverteilung erkennen ließ. Bei 31 908 Stimmzetteln ist gemischt oder gehäufelt worden bzw. beides; mit einem Anteil von 15,4 % aller gültigen Zettel bzw. 15,1 % aller abgegebenen ist relativ in gleicher Weise von der Persönlichkeitswahl Gebrauch gemacht worden wie bei der Stadtratswahl von 1960 (15,8 % bzw. 15,5 %); bei der Wahl i. J. 1948, erstmals mit Persönlichkeitswahl, hatten nur 7,2 % der Wähler sich für die Neuerung entschieden, 1952 mit 15,4 % schon ebensoviel wie bei der jüngsten Wahl, 1956 sind es 13,3 % gewesen. Bei 50 Stimmen je Wähler und den 230 Bewerbernamen auf dem großflächigen Stimmzettel ist die Auszählung für die Wahlvorstände und Beisitzer ein mühevolleres und in Anbetracht der vielseitigen Abstimmungsmöglichkeiten auch schwierigeres und damit begreiflicherweise unbeliebtes Geschäft. Auf diese ungünstige Seite der Stadtratswahl wiesen wir schon in der Einleitung hin, doch an dieser speziellen Stelle darf schon noch einmal dieser wunde Punkt berührt werden, zumal dadurch die Bereitwilligkeit zur weiteren Mitarbeit bei Wahlen erheblich leidet.

Die Zahl der gültigen Stimmen beträgt ein vielfaches der gültigen Stimmzettel, eigentlich genau das Fünffache entsprechend der jedem Wähler zustehenden Stimmenzahl. Insgesamt wurden 9 987 424 gültige Stimmen gezählt, somit 4,5 % weniger als bei der vorausgegangenen Stadtratswahl vom März 1960 (10 455 043); bei 207 730 Stimmzetteln ist das ein Durchschnitt von 48 Stimmen pro Stimmzettel. Die 9 987 424 insgesamt gültigen Stimmen setzen sich insgesamt aus 8 791 100 = 88 % Stimmen aus unveränderten Stimmzetteln und 1 196 324 = 12 % Stimmen aus veränderten Stimmzetteln zusammen; gegenüber 1960 mit Quoten von 86 % und 14 % bedeutet das einen Rückgang an Stimmen aus der Persönlichkeitswahl. Während bei der Listenwahl sich die volle Ausnutzung der Stimmen (50) von selbst ergibt, ist es üblich, daß bei den veränderten

Stimmzetteln nicht jeder Wähler bis an die Grenze des Möglichen geht, sondern einen mehr oder weniger großen Teil von Stimmen ausläßt. Im Durchschnitt entfallen auf einen veränderten Stimmzettel nur 37 Stimmen, eine gegenüber der vorherigen Wahl (43 Stimmen) merklich geringere Ausnutzung. Diese ungenützte Stimmenkraft machte innerhalb der Abstimmungen zur Persönlichkeitswahl 25 % aus, ein nicht geringer Anstieg, der sich für die Gesamtheit in Anbetracht eines Anteiles von nur rund 1/6 veränderter Stimmzettel auf 4 % vermindert, ein an sich zwar geringer Ausfall, der aber immerhin doppelt so hoch ist wie bei der Wahl vor 6 Jahren (2 %).

	Gültige Stimmen insgesamt		Davon Stimmen aus				Stimmen aus veränderten Stimmzetteln in % aller Stimmen
	Zahl	%	unveränderten Stimmzetteln		veränderten		
			Zahl	%	Zahl	%	
CSU	2 806 678	28,1	2 408 700	27,4	397 978	33,3	14,2
SPD	5 128 059	51,4	4 594 950	52,3	533 109	44,6	10,4
FDP	693 321	6,9	584 200	6,6	109 121	9,1	15,7
GP/BHE	74 360	0,7	63 800	0,7	10 560	0,9	14,2
DFU	212 733	2,1	190 250	2,2	22 483	1,9	10,6
NPD	725 688	7,3	662 150	7,5	63 538	5,3	8,8
NWV	57 850	0,6	43 400	0,5	14 450	1,2	25,0
AUD	14 031	0,1	10 650	0,1	3 381	0,3	24,1
CVD	274 704	2,8	233 000	2,7	41 704	3,5	15,2
zusammen	9 987 424	100	8 791 100	100	1 196 324	100	12,0

Die Aufteilung der Stimmen nach Listenwahl und Persönlichkeitswahl ist bei den einzelnen Parteien sehr verschieden. Diese Ergebnisse lassen ein durchaus typisches Verhalten der speziellen Wählerschaften erkennen. Gemessen am Gesamtstadtergebnis - 12 % aus veränderten Stimmzetteln - weisen einen geringeren Prozentsatz auf die für die SPD bzw. deren Bewerber abgegebenen Stimmen (10,4 %) das fast gleiche Ergebnis (10,6 %) bei der DFU und auffallend gering (8,8 %) bei der NPD; bei den Anhängern der vorgenannten Parteien ist also die Listenwahl häufiger vertreten als im Durchschnitt und weit mehr als bei den übrigen Parteien. Unter den Stimmen für die CSU befanden sich 14,2 % aus veränderten Stimmzetteln, unter den Stimmen für die FDP 15,7 %, beim Christlichen Volksdienst 15,2 %; bei den Wählern dieser Parteien, aber auch bei denen der restlichen Splitterparteien

(darunter mit 25 % die höchste Quote bei den Stimmen für die Nürnberger Wählervereinigung) hat die Persönlichkeitswahl etwas mehr Anklang gefunden. Wegen des unterschiedlichen Gewichtes an Persönlichkeitswahlstimmen ist durch das Hinzukommen der Stimmen aus den veränderten Stimmzetteln das aus den unveränderten Stimmzetteln gebildete vorläufige Ergebnis verändert worden, teils verbessert (bei der CSU von 27,4 % auf 28,1 % - bei der FDP von 6,6 % auf 6,9 %) und teils verschlechtert (bei der SPD von 52,3 % auf 51,4 % - bei der NPD von 7,5 % auf 7,3 %).

4. Die Stimmenverteilung auf die Wahlvorschläge:

Wie die rund 10 Millionen Stimmen, die zur Wahl des neuen Stadtrates anfielen, sich auf die 9 Parteien verteilen, ist mit den absoluten Zahlen und den Prozentziffern in der folgenden Tabelle vermerkt. Die Ergebnisse der Stadtratswahl von 1960 sind beigelegt und aus der Gegenüberstellung werden Erfolg oder Rückschlag ersichtlich. In dieser Aufstellung weichen wir von der Reihenfolge im Stimmzettel ab; statt dessen erscheinen die Parteien in der Rangfolge, vom stärksten bis herab zu dem Wahlvorschlag, der am wenigsten Stimmen bekam.

Partei	Gültige Stimmen 1966		Gültige Stimmen 1960		Zunahme (+) oder Abnahme (-) 1966 gegenüber 1960	
	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%
SPD	5 128 059	51,4	5 409 739	51,8	- 281 680	- 5,2
CSU	2 806 678	28,1	2 678 658	25,6	+ 128 020	+ 4,8
NPD	725 688	7,3	-	-	.	.
FDP	693 321	6,9	1 377 709	13,2	- 684 388	- 49,7
CDU	274 704	2,8	377 803	3,6	- 103 099	- 27,3
DFU	212 733	2,1	-	-	.	.
GDP/BHE	74 360	0,7	234 809	2,3	- 162 599	- 43,7
NWV	57 850	0,6				
AUD	14 031	0,1	-	-	.	.
Übrige im Jahr 1960	-	-	376 325	3,5	.	.
Insgesamt	9 987 424	100	10 455 043	100	- 467 619	- 4,5

Die geringere Wahlbeteiligung bei der jüngsten Wahl konnte die Zunahme der Wahlberechtigten nicht kompensieren, vielmehr sind rund 500 000 Stimmen weniger angefallen. Die Minderung der gültigen Stimmen um 5 % ist in gleichem Ausmaß auch bei der SPD eingetreten. Mit 51 %* aller Stimmen errang die SPD wieder die absolute Mehrheit, fast mit dem gleichen Anteil (Differenz noch nicht einmal ein halber Prozentpunkt) wie 1960, als diese Partei erstmals bei allen Wahlen seit 1946 über die 50 % gekommen war. Dies hat sich nun wiederholt und gegenüber der 6 Monate vorher stattgefundenen Bundestagswahl 1965 (44 %) ist es ein bemerkenswert besseres Ergebnis, wobei ein Vergleich von Stadtratswahl mit Bundestagswahl immer nur mit Vorbehalt angestellt werden soll, hat doch ein nicht geringer Teil der Wähler zur Bundespolitik eine andere Einstellung als zur Kommunalpolitik. Im besonderen steht, wenn es um die Wahl für das Stadtparlament geht, ein wesentlich größerer Teil der Wahlberechtigten auf dem "Ohne-Mich-Standpunkt", was allein schon ein anderes Ergebnis zur Folge hat; in dieser Hinsicht ist bekanntlich die Anhängerschaft der SPD viel weniger anfällig als dies auf "bürgerlicher" Seite der Fall ist. Die CSU kann mit einem Plus von 5 % Stimmen gegenüber der vorausgegangenen Stadtratswahl** mit dem jüngsten Ergebnis, das eine Steigerung des Anteiles von 26 % auf 28 % bewirkte, recht zufrieden sein; gegenüber der letzten Bundestagswahl (37 %) ist der Abstand freilich nicht unbedeutend. So erfolgreich für die FDP die Stadtratswahl von 1960 verlaufen war (13 %), so ungünstig schnitt sie diesmal ab. Nach dem enttäuschenden Bundestagswahlergebnis (knapp 10 %) konnte durchaus mit einem

- *) Im Gesamtergebnis der 48 kreisfreien Städte erhöhte sich der Anteil der SPD von 1960 auf 1966 von 48,1 % auf 50,8 %; in 7 Städten erzielte die SPD die absolute Mehrheit (München 58,4 % - Schweinfurt 57,0 % - Hof 55,3 % - Kulmbach 53,1 % - Selb 52,8 % - Regensburg 52,7 % - Nürnberg 51,4 %); im Gesamtergebnis von Stadt- und Landkreisen stieg die Quote von 35,3 % auf 37,2 %.
- ***) Im Landesergebnis für die kreisfreien Städte eine Zunahme der CSU von 27,6 % auf 30,0 %, für Stadt- und Landkreise zusammen von 36,0 % auf 39,0 %.

Rückgang gerechnet werden, überraschend sind jedoch die Höhe des Stimmenverlustes (50 %) und das Absinken des Anteiles auf 7 %, was dieser Partei auch wegen der bevorstehenden Landtagswahl Sorgen machen dürfte. Die FDP* hat das Aufkommen der NPD am stärksten zu spüren bekommen. Mit einer Quote von 7 % hat diese Partei den Erfolg (6 %) bei der Bundestagswahl 1965, zu der sie erstmals antrat, etwas verstärken können. Dieses Ergebnis ist zweifellos das Auffallendste an dieser Wahl und als Politikum fand es weitgehend Beachtung. Die NPD konnte in Nürnberg und in mehreren fränkischen Städten eine überdurchschnittliche** Stimmzahl erzielen. Daß die diesmal nicht mehr kandidierende Deutsche Reichs-Partei und die Deutsche Gemeinschaft (1960: 1,0 % und 0,1 %) in der NPD aufgingen, also gewissermaßen eine Zusammenfassung rechtsgerichteter Splitterparteien dort erfolgte, dürfte außer Zweifel stehen, doch die weit darüber hinausragende Stimmzahl für diese neue Partei beweist, daß durch die rührige Propaganda der Einbruch in andere Kreise gelang und vermutlich auch bisher Desinteressierte mobilisiert wurden. Möglicherweise sind Teile der Anhängerschaft von GDP/EHE (1960: 2,3 %) in diese Richtung abgesprungen, denn in Zusammenfassung des unter dieser Bezeichnung laufenden Wahlvorschlages und der Nürnberger Wählervereinigung (für diese beiden getrennten Teile insgesamt ein Anteil von 1,3 %) errechnet sich eine Minderung um 44 %. Der Christliche Volksdienst kam vor der DFU mit knapp 3 % auf die 5. Stelle, büßte aber etwas über 1/4 der Stimmen von 1960 ein.

*) In den bayerischen kreisfreien Städten kam die FDP insgesamt auf 4,9 % (1960: 5,1 %); mit Abstand bestes Ergebnis in den mittelfränkischen Städten mit 8,3 % (1960: 11,7 %). Anteile über 10 % in Fürth, Erlangen, Coburg, Schwabach (höchste Quote 18 %).

***) In ganz Bayern erhielt die NPD nur 1,6 % der Stimmgesamtheit (in den kreisfreien Städten 3,1 % - in den Landkreisen 0,7 %); nach Regierungsbezirken am meisten (4,4 %) in Mittelfranken (vor Oberfranken mit 1,5 % und Oberbayern mit 1,4 %). Innerhalb der kreisfreien Städte liegt die NPD-Quote über 5 % in Kaufbeuren (8,9 %), Bayreuth (8,4 %), Erlangen (8,2 %), Passau (7,4 %), Nürnberg (7,3 %), Kulmbach (5,8 %), Schwabach (5,6 %), Coburg (5,3 %), Ansbach (5,1 %).

Bei den 6 Stadtratswahlen von 1946 bis 1966 nahm die SPD jedesmal die Spitzenstellung ein, darunter zweimal (bei den beiden letzten Wahlen) mit absoluter Mehrheit. Die CSU hatte mit einer einzigen Ausnahme (1948 folgte die KPD gleich hinter der SPD), somit fünfmal, die 2. Position inne. Die FDP ist dreimal (1952, 1956 und 1960) nach der SPD und der CSU auf den 3. Platz gelangt, dreimal mußte sie sich mit dem 4. Rang begnügen, weil bei den beiden ersten Wahlen die KPD und bei der jüngsten Wahl die NPD mehr Stimmen erhielt.

Der Zug zum Zweiparteiensystem in dem Sinn, daß auf die beiden großen Parteien SPD und CSU zusammen ein immer größerer Stimmenanteil entfällt, wird mit den Resultaten der Nürnberger Stadtratswahlen bestätigt. Sieht man von der Wahl des Jahres 1946 ab (81 %), bei der neben 5 sich bewerbenden Parteien keine weiteren Wahlvorschläge auftraten, die bei den folgenden Abstimmungen, wenn nicht im einzelnen, so doch als Sammelgruppe eine Rolle spielten, ist seit 1948 (52 %) bei jeder neuen Wahl die Quote für SPD plus CSU gestiegen: 62 % i. J. 1948, 73 % i. J. 1956, 77 % i. J. 1960, 79 % i. J. 1966.

Für die mit Briefwahl eingegangenen Stimmzettel mußten eigene Wahlvorstandschaften gebildet werden. Deren Ergebnisse zusammengefaßt, ermöglichten den besonderen Nachweis des Briefwahlergebnisses, das sich noch bei jeder Wahl vom Gesamtergebnis deutlich abhob. Die Verteilung der 406 606 gültigen Briefwahlstimmen (= 4,1 % aller gültigen Stimmen) auf die Parteien zeigt der linke Teil der folgenden Tabelle; die entsprechende Gliederung der Hauptmasse, der durch die persönliche Abstimmung in den Wahllokalen angefallenen Stimmen (Urnenwahl), sowie die Gesamtstimmenstruktur ist zur Demonstration des Unterschiedes mitaufgeführt.

Partei	Briefwahl		Urnenwahl		insgesamt	
	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%
SPD	161 461	39,7	4 966 598	51,8	5 128 059	51,4
CSU	150 076	36,9	2 656 602	27,7	2 806 678	28,1
NPD	30 314	7,5	695 374	7,3	725 688	7,3
FDP	37 055	9,1	656 266	6,8	693 321	6,9
CVD	13 148	3,2	261 556	2,7	274 704	2,8
DFU	9 481	2,3	203 252	2,1	212 733	2,1
GDP/BHE	1 801	0,4	72 559	0,8	74 360	0,7
NWV	2 636	0,7	55 214	0,6	57 850	0,6
AUD	634	0,2	13 397	0,1	14 031	0,1

Zusammen	406 606	100	9 580 818	100	9 987 424	100

Zwar ist auch unter den Briefwahlstimmen die SPD führend, doch mit einem wesentlich schwächeren Anteil (nur 4/10 aller Stimmen) und dadurch mit nur geringem Abstand (knapp 3 Prozentpunkte) vor der CSU, die stets bei den Briefwahlstimmen ein wesentlich besseres Ergebnis erzielt als im Gesamtergebnis, wie das auch für die FDP zutrifft. Dieses Abweichen des Briefwahlergebnisses hängt zweifellos mit der Besonderheit des Personenkreises, der brieflich abstimmen will, zusammen. Das sind einmal die Berufsreisenden (während Privatreisende um diese Jahreszeit keine besondere Rolle spielen) und dann viele Heiminsassen. Daraus erklärt sich die stärkere Zuneigung für die CSU wie auch für die FDP als bei der großen Masse der Urnenwähler.

Es würde unbedingt zu weit führen, für jeden der 230 Bewerber zur jüngsten Stadtratswahl mitzuteilen, wie viele gültige Stimmen ihm zukamen. Nur für die in den Stadtrat Gewählten geben wir die Zahlen bekannt, und zwar im Abschnitt über die Sitzverteilung (auf Seite 27-29). Die meisten Stimmen hatte Bürgermeister Haas erhalten, der Spitzenkandidat der SPD (213 722, darunter 29 924 = 14 % aus veränderten Stimmzetteln); er war auf dem Stimmzettel zweimal benannt und dies war für weitere 9 Kandidaten dieser Partei der Fall, von denen jeder ebenfalls auf eine Stimmenzahl über 200 000 kam. Von den übrigen 30 Bewerbern der SPD, sämtliche ohne Häufelung, liegt für 27 die Stimmenzahl zwischen 100 461 und 104 394; lediglich die drei letzten blieben unter 100 000 (Minimum 96 697 für den an letzter Stelle des Stimmzettels aufgeführten).

Bei der CSU erhielten 14 Bewerber mehr als 100 000 Stimmen, die 8 dreifach auf dem Stimmzettel Genannten (zwischen 166 391 und 173 479, letztgenanntes Ergebnis für den Spitzenkandidaten Dr. Schneider, dem neben 144 522 aus Listenwahl 28 957 = 17 % aus veränderten Stimmzetteln zuflossen) und die 6 zweimal Aufgeführten (zwischen 112 432 und 113 367); für die 14 von der Partei nicht gehäufelten CSU-Kandidaten liegen die Stimmenzahlen zwischen 50 445 und 59 253.

Für die 162 Bewerber der übrigen 7 Parteien liegt die Stimmenbilanz unter 50 000, und zwar bei 13 zwischen 40 000 und 50 000, bei 15 zwischen 20 000 und 30 000, bei 63 zwischen 10 000 und 20 000, bei 71 unter 10 000. Das schwächste Ergebnis waren 487 Stimmen für den vorletzten Bewerber auf dem Stimmzettel der AUD. Maximum und Minimum an Gesamtstimmen für die einzelnen Kandidaten pro Wahlvorschlag sind aus der folgenden Übersicht zu ersehen, bei der die Parteien in der Stimmzettelreihenfolge aufgeführt sind. Zur richtigen Beurteilung der Spannweite und der Vergleiche innerhalb der Parteien muß die unterschiedliche Häufelung in Betracht gezogen werden; wir vermerkten deshalb hinter der absoluten Stimmenzahl in Klammern, wie oft der Bewerber, der nach den erhaltenen Stimmen an den Anfang bzw. an das Ende der Rangfolge kam, im Wahlvorschlag genannt war (einfach mit Ziffer 1, gehäufelt mit Ziffer 2 oder 3).

Partei	Stimmzahl für den Bewerber			
	mit der höchsten Stimmzahl		mit der niedrigsten Stimmzahl	
CSU	173 479	(3)	50 445	(1)
SPD	213 722	(2)	96 697	(1)
FDP	47 039	(3)	12 665	(1)
GDP/BHE	5 343	(3)	2 774	(2)
DFU	14 007	(3)	8 083	(2)
NPD	46 564	(3)	13 690	(1)
NWV	5 208	(3)	2 104	(1)
AUD	1 164	(3)	487	(2)
CVD	19 923	(3)	5 024	(1)

Nachdem die aus Listenwahl stammenden Stimmen gegenüber den aus veränderten Stimmzetteln herrührenden Stimmen wie schon erwähnt stark überwiegen, ist es in keinem Fall gelungen, daß ein auf dem Stimmzettel nicht gehäufelter Bewerber in die Gruppe der 1mal gehäufelten aufrücken konnte, wie es auch nicht vorkam, daß ein auf dem Stimmzettel zweimal aufgeführter Kandidat in die Gruppe der dreimal vorgeschlagenen emporstieg. Die von den Parteien vorweg genommenen Häufelungen stellen eine Vorentscheidung dar, die umso wirkungsvoller ist, je mehr von der Listenwahl Gebrauch gemacht wird. Die Wähler, die sich mit Kumulieren und Panaschieren befaßten, konnten wegen der Minderheit, die sie bilden, nur Platzverschiebungen in der jeweiligen Häufelungsgruppe bzw. der nicht Gehäufelten erreichen.

Untersucht man, wie sich für die 230 Bewerber die Reihenfolge nach dem Abstimmungsergebnis verändert hat, dann deckt sich für 72 (das ist rund ein Drittel und so ist es auch 1960 gewesen) die Nummer der aus den abgegebenen Stimmen sich errechnenden Rangfolge mit der Nummer, unter der sie im Stimmzettel eingereiht waren. Bei 2/3 der Kandidaten traten Veränderungen ein, teils Verbesserungen (70) und teils Verschlechterungen (88). Meistens beträgt die Platzverschiebung nur 1 oder 2 Stellen (112 von 158 Veränderungsfällen); als Extreme sind zu nennen: ein Aufsteigen um 11 Stellen vom 20. auf den 9. Platz und um 9 Stellen vom 22. auf den 13. Platz, beides beim Christlichen Volksdienst* sowie um 8 Stellen bei einem SPD-Bewerber*, der von Nr. 27 auf Nr. 19 kam; ein Abgleiten um 7 Stellen bei der SPD, indem der auf den 15. Platz gesetzte Kandidat nach der Stimmenabrechnung nur auf den 22. Platz kam, ferner ein Abfall um 6 Stellen von Nr. 10 auf Nr. 16 bei einem Bewerber der Nürnberger Wählervereinigung. Durch die von den Parteien vorgenommene

*) Das ist allein dadurch möglich, daß die Gruppe der auf dem Stimmzettel 1mal Gehäufelten mit 19 Bewerbern sehr umfangreich besetzt gewesen ist; noch mehr Voraussetzungen bot die Vielzahl der 30 1mal Gehäufelten bei der SPD, was jedoch infolge des hohen Anteiles von Listenwahlstimmen für diese Partei weniger zur Auswirkung kam.

unterschiedliche Häufelung mit einer gewissen "Betonierung" der höher Eingereichten sind von vornherein Grenzen gesetzt für ein stärkeres Abweichen des endgültigen Ergebnisses vom Programm. Das unterschiedliche Vorgehen der Parteien in dieser Beziehung (in den Ausführungen über die Wahlvorschläge gingen wir darauf ein), demzufolge längere oder kürzere Sprungstrecken, wäre mitzubedenken, wenn man die folgende Tabelle einer eingehenderen Betrachtung unterzieht. Für die 50 Stadträte ist aus der namentlichen Aufstellung (auf Seite 27 ff) durch die Beifügung der jeweils beiden Platzziffern zu ersehen, ob und wie sie sich verändert haben.

Wahl- vor- schlag	Bewer- ber insges.	keine Verän- derung	insge- samt	Platzverbesserung			Platzverschlechterung			
				1 u.2	3 u.4	5 u.mehr	insge- samt	1 u.2	3 u.4	5 u. mehr
CSU	28	10	8	6	1	1	10	9	1	-
SPD	40	13	14	10	3	1	13	7	5	1
FDP	30	6	10	7	2	1	14	12	1	1
GDP/BHE	17	8	4	2	2	-	5	4	1	-
DFU	20	5	6	4	2	-	9	9	-	-
NPD	29	15	7	6	1	-	7	6	1	-
NWV	23	6	7	2	4	1	10	7	1	2
AUD	18	4	8	7	1	-	6	4	2	-
CVD	25	5	6	1	3	2	14	9	4	1

Zus.:	230	72	70	45	19	6*	88	67	16	5**

*) davon 2 Verbesserungen um 5 Plätze, je 1 Verbesserung um 6, 8, 9 und 11 Plätze

**) davon 3 Verschlechterungen um 5 Plätze, je 1 Verschlechterung um 6 und 7 Plätze

5. Die Sitzverteilung im neuen Nürnberger Stadtrat:

"Die Gemeinderatssitze werden auf die Wahlvorschläge nach dem Verhältnis der Gesamtzahlen der gültigen Stimmen verteilt, welche für die in den einzelnen sowie in den verbundenen Wahlvorschlägen aufgestellten Bewerber abgegeben worden sind" und "innerhalb verbundener Wahlvorschläge werden die auf sie entfallenen Sitze auf die Untervorschläge nach dem Verhältnis der Gesamtzahl der gültigen Stimmen verteilt, welche für die in

den Untervorschlägen aufgestellten Bewerber abgegeben worden sind" (Artikel 24 des Gemeindewahlgesetzes). Für die Feststellung der Sitzeszahl ist das d'Hondtsche Höchstteilungsverfahren vorgeschrieben, das im § 78 der Gemeindewahlordnung beschrieben ist. Die den einzelnen Wahlvorschlägen zugefallenen Sitze werden dann den darin enthaltenen Bewerbern in der Reihenfolge ihrer Stimmzahlen zugewiesen (§ 80). Darnach entfielen von den 50 zu vergebenden Stadtratsitzen, in der Rangfolge aufgeführt

27	auf	SPD	(54 %)
14	"	CSU	(28 %)
4	"	FDP	(8 %)
3	"	NPD	(6 %)
1	"	CVD	(2 %)
1	"	DFU	(2 %)

Von den 9 Wahlvorschlägen sind nur 6 insofern erfolgreich gewesen, daß sie im Stadtrat vertreten sind. Die 3 übrigen - GDP/BHE, Nürnberger Wählervereinigung und AUD - hatten sich vergebens darum bemüht; den beiden Erstgenannten gelang es trotz Listenverbindung nicht, ein Stadtratsmandat zu gewinnen.

Die beiden großen Parteien sind künftig mit der gleichen Zahl an Sitzen vertreten wie im bisherigen Stadtrat. Die SPD verfügt mit demselben Gewicht wie in der Zeit von 1960 bis 1966 über die absolute Mehrheit. Die CSU behauptet ihre Stellung ebenfalls mit gleichgebliebener Stärke. Nach den in beiden Fällen leichten Stimmenveränderungen, Gewinn bei der CSU und Verlust bei der SPD konnte man mit einer geringfügigen Verschiebung um 1. Sitz rechnen. Zwischenergebnisse der elektronischen Datenverarbeitung ließen auch erwarten, daß die SPD 26 Sitze und die CSU 15 Sitze erhalten dürfte. Im Endergebnis blieb es dann aber bei dem bisherigen Stärkeverhältnis. In der Ausrechnung nach dem vorgeschriebenen Verfahren lagen die Teilungszahlen für den 50. Sitz so nahe beisammen, daß nur mit minimalem Vorsprung die SPD diesen entscheidenden Platz erreichte, während die CSU durch einen winzigen Rückstand auf die 51. Stelle kam und damit der so nahe 15. Sitz, der nach der prozentualen Struktur erwartbar war, nicht herausprang.

Die FDP ist zwar wieder die drittstärkste Partei geworden, doch hat sich mit nur 4 gegenüber vorher 7 Sitzen ihre Vertretung stark verringert. Dabei fiel ihr Anteil an Sitzen höher aus als der Stimmenanteil. Bei dem empfindlichen Stimmenverlust, den diese Partei erlitt, ging die Sitzverteilung glücklich aus und dafür war die Listenverbindung mit dem Christlichen Volksdienst ausschlaggebend. Nachdem der Listenpartner der FDP für sich einen Sitz errang (ebenso wie im nun abgetretenen Stadtrat) und beide eine Fraktionsgemeinschaft bilden, wofür die Mindestzahl 5 gilt, ist diese für die kommunalpolitische Mitarbeit wichtige Voraussetzung gerade noch erreicht worden. Neulinge im Stadtrat sind die NPD mit 3 Sitzen und die DFU mit 1 Sitz.

Von den 50 Stadträten, die dem neuen Stadtrat angehören, sind 37 Wiedergewählte (22 von der SPD, 11 von der CSU, 3 von der FDP, 1 vom CVD). Von den 13 neuen Stadträten sind 5 von der SPD, 3 von der CSU und 1 von der FDP, außerdem die 4 von den zwei neu vertretenen Parteien (3 von der NPD und 1 von der DFU).

Mit 43 Männern und 7 Frauen (5 bei der SPD und 2 bei der CSU) ist das weibliche Geschlecht diesmal stärker vertreten als bei der Wahl von 1960 (5); 1952 die gleiche Zahl wie nunmehr, 1948 und 1956 aber mehr (10 bzw. 9).

Die Altersgliederung der in den Stadtrat Gewählten:

	SPD	CSU	FDP	NPD	CVD	DFU	zusammen	(1960)
unter 30 Jahre	1	-	-	1	-	-	2	(1)
30 bis unter 40 Jahre	7	4	1	-	1	-	13	(12)
40 " " 50 "	6	3	1	-	-	1	11	(6)
50 " " 60 "	9	6	-	-	-	-	15	(22)
60 und mehr Jahre	4	1	2	2	-	-	9	(9)
Insgesamt	27	14	4	3	1	1	50	(50)

Die stärkste Altersgruppe bilden, ebenso wie in dem 1960 gewählten Stadtrat die 50- bis 60jährigen, doch ist ihr Anteil mit 30 % diesmal geringer als vor 6 Jahren (44 %). Der jüngste Stadtrat steht im 28. Lebensjahr, der älteste im 67.. Für den neuen Stadtrat errechnet sich ein Durchschnittsalter der Gewählten von 48 Jahren (1960: 50 1/2 Jahre).

Die Stadtratsmitglieder nach dem Beruf:

- Männer: a) Im öffentlichen Dienst: 14 Staats- oder Gemeindebeamte (darunter 5 Lehrer) - 5 Angestellte - zusammen 19;
- b) 5 hauptberufliche Partei- oder Gewerkschaftsangeestellte;
- c) Selbständige Berufe: 3 Gewerbetreibende - 2 selbständige Kaufleute - 5 Angehörige freier Berufe - zusammen 10;
- d) Arbeitnehmer (ohne solche im öffentlichen Dienst): 2 kaufmännische Angestellte - 2 technische Angestellte - 4 Facharbeiter - zusammen 8 ;
- e) 1 Beamter i.R.

Frauen: 4 Verw.- und kfm. Angestellte - 3 Hausfrauen.

Bei der nun folgenden Aufzählung der 50 Stadträte, getrennt nach Parteien in der Reihenfolge der Parteistärke, wird die Rangfolge eingehalten, wie sie sich aus den erhaltenen Stimmen ergibt. Letzteres wird außerdem in einer besonderen Zahlenreihe kenntlich gemacht, in Gegenüberstellung mit den Ziffern der Stimmzettelreihenfolge in der danebenstehenden Spalte. Bei den männlichen Stadträten ist kein Vorname genannt, wohl aber bei den weiblichen Stadträten. Für die Beurteilung der Stimmenzahl, desgleichen für die Bewertung über den Anteil der aus veränderten Stimmzetteln erhaltenen Stimmen, ist es wesentlich, ob der oder die Betreffenden im Wahlvorschlag, wie ihn der Stimmzettel darbot, ein- oder mehrmals genannt war; es ist deshalb hinter dem Namen die Zahl 1 oder 2 oder 3 in Klammern angebracht.

		Reihenfolge		Insgesamt	Erhaltene Stimmen		
		nach Stimmen- zahl	auf Stimm- zettel		Listen- wahl	davon aus Persönlich- keitswahl	
<u>Sozialdemokratische</u>							
<u>Partei:</u>							
Haas	(2)	1	1	213 722	183 798	29 924	
Pröls	(2)	2	2	208 560	183 798	24 762	
Reichert, Käthe	(2)	3	3	208 445	183 798	24 647	
Bleistein	(2)	4	6	206 023	183 798	22 225	
Batz	(2)	5	4	205 961	183 798	22 163	
Schedl	(2)	6	7	205 549	183 798	21 751	
Vogel	(2)	7	10	205 456	183 798	21 658	

		Reihenfolge		Insgesamt	Erhaltene Stimmen			
		nach Stimmen- zahl	auf Stimm- zettel		Listen- wahl	davon aus Persönlich- keitswahl		
<u>noch</u>								
<u>Sozialdemokratische</u>								
<u>Partei:</u>								
Bär	(2)	8	5	205 377	183	798	21	579
Ebner, Sofie	(2)	9	8	205 170	183	798	21	372
Goßler	(2)	10	9	204 660	183	798	20	862
Sommer	(1)	11	13	104 394	91	899	12	495
Schmude	(1)	12	14	104 079	91	899	12	180
Dr. Borger	(1)	13	12	103 898	91	899	11	999
Schlosser	(1)	14	17	103 270	91	899	11	371
Wagner	(1)	15	11	103 249	91	899	11	350
Keller	(1)	16	16	103 061	91	899	11	162
Förster	(1)	17	18	103 058	91	899	11	159
Dr. Herold	(1)	18	19	102 981	91	899	11	082
Schuster	(1)	19	27	102 943	91	899	11	044
Buchner, Hanna	(1)	20	22	102 911	91	899	11	012
Hübner	(1)	21	24	102 859	91	899	10	960
Mader	(1)	22	15	102 816	91	899	10	917
Semlacher, Babette	(1)	23	20	102 798	91	899	10	899
Volk	(1)	24	21	102 494	91	899	10	595
Ziegler	(1)	25	25	102 490	91	899	10	591
Langenberger	(1)	26	23	102 437	91	899	10	538
Faust, Regina	(1)	27	26	102 213	91	899	10	314
<u>Christlich-Soziale</u>								
<u>Union:</u>								
Dr. Schneider	(3)	1	1	173 479	144	522	28	957
Dr. Rost	(3)	2	2	171 542	144	522	27	020
Diez, Maria	(3)	3	4	170 028	144	522	25	506
Holzbauer	(3)	4	5	169 484	144	522	24	962
Bach, Elisabeth	(3)	5	3	169 127	144	522	24	605
Bauerreiß	(3)	6	6	169 115	144	522	24	593
Hoffmann	(3)	7	8	168 150	144	522	23	628
Wildner	(3)	8	7	166 391	144	522	21	869
Dr. Weisel	(2)	9	14	113 367	96	348	17	019

		Reihenfolge		Insgesamt	Erhaltene Stimmen	
		nach Stimmen- zahl	auf Stimm- zettel		Listen- wahl	davon aus Persönlich- keitswahl
<u>noch</u>						
<u>Christlich-Soziale</u>						
<u>Union:</u>						
Imhof	(2)	10	11	113 060	96 348	16 712
Streiberger	(2)	11	9	112 910	96 348	16 562
Bäuerlein	(2)	12	12	112 796	96 348	16 448
Schlee	(2)	13	10	112 705	96 348	16 357
Bühl	(2)	14	13	112 432	96 348	16 084
 <u>Freie Demokratische</u>						
<u>Partei:</u>						
Bibel	(3)	1	1	47 039	35 052	11 987
Dr. Bergold	(3)	2	4	45 033	35 052	9 981
Wiesel	(3)	3	3	43 147	35 052	8 095
Lippert	(3)	4	5	43 037	35 052	7 985
 <u>Nationaldemokratische</u>						
<u>Partei:</u>						
Engelhardt	(3)	1	1	46 564	39 729	6 835
Böhland	(3)	2	2	45 437	39 729	5 708
Tilke	(3)	3	3	44 314	39 729	4 585
 <u>Christlicher Volksdienst:</u>						
Römhildt	(3)	1	1	19 923	13 980	5 943
 <u>Deutsche Friedens-Union:</u>						
Fink	(3)	1	1	14 007	11 415	2 592

Betrachtet man die Stellenveränderungen, durch Vergleich der Stimmzettelreihenfolge und der schließlichen Rangfolge, dann sind es unter den 27 SPD-Stadträten 5 (darunter die 3 Erstplazierten) mit unveränderten Stellenwerten, während bei 22 die Position nach den erhaltenen Stimmen nicht mit der Platzziffer des Stimmzettels übereinstimmt ; 11 Stadträte dieser Partei wurden hinaufgehäufelt (bei 7 nur eine geringfügige Hebung um 1 oder 2 Stellen, 3 verbesserten sich um 3 Stufen und einem gelang von Nr. 27 auf Nr. 19 ein mächtiger Sprung

um 8 Plätze nach oben). Bei der CSU stehen 5 Verbesserungen (neben 4 Aufrückungen um nur 1 Stelle in einem Fall das Emporsteigen um 5 Plätze von Nr. 14 auf Nr. 9) 5 Verschlechterungen gegenüber (je 2 mal um 1 - 2 Stellen, in einem Fall Absinken um 3 Plätze); bei 4 Stadträten, unter ihnen der Spitzenkandidat und der Zweitplatzierte, deckt sich die Position nach der Wahl mit jener, die von der Partei bestimmt war. Von den 4 Stadträten der FDP hielten 2 ihre Stelle, die auf Nr. 1 und Nr. 3 im Stimmzettel standen; die beiden anderen hatten sich um 1 bzw. 2 Stellen verbessern können. Der an 2. Stelle des Stimmzettels benannte FDP-Bewerber rutschte um 3 Plätze ab und verlor damit das nach der vorgefassten Einreihung ziemlich sicher scheinende Mandat. Die 3 Stadträte der NPD kamen in der gleichen Reihenfolge, wie sie der Stimmzettel nannte, ins Ziel. Der je eine Sitz, den der Christliche Volksdienst und die Deutsche Friedens-Union errangen, fiel dem jeweiligen Spitzenkandidat zu. Bei den 6 Parteien, die im Stadtrat vertreten sind, hatte der die jeweilige Bewerberliste anführende Bewerber die höchste Stimmenzahl erreicht; es gab somit diesmal keine Verdrängung von der Spitze.

D. Ergebnisse in den Stadtbezirken:

Für jeden der 26 Statistischen Stadtbezirke, in die das Nürnberger Stadtgebiet eingeteilt ist, werden die Wahlergebnisse im Tabellenanhang mitgeteilt, außerdem veranschaulicht eine graphische Darstellung am Ende des Heftes die unterschiedliche Verteilung der Stimmen. Beim zwischenbezirklichen Vergleich wolle die unterschiedliche Größe der Bezirke beachtet werden; Maxfeld und Peter-Süd sind mit je rund 24 000 Wahlberechtigten die größten Stadtbezirke, Reichelsdorf-Mühlhof ist mit 6 100 der kleinste. Die verschiedenartige sozialwirtschaftliche Struktur, worüber wir im Sonderheft über die Bundestagswahl 1965 berichteten und das Statistische Handbuch der Stadt Nürnberg reichliches und vielseitiges Material enthält, wirkt sich erfahrungsgemäß in der politischen Einstellung aus. Die voneinander abweichenden Bezirksergebnisse aus der neuen Stadtratswahl beweisen dies abermals, wenn auch - wie schon bei der letzten Bundestagswahl - Anzeichen für eine

gewisse ideologische Lockerung allgemein beobachtet wurden. Wahlergebnisse sind darum für die Parteien ein wertvolles Studienobjekt, vor allem auch in weitgehender regionaler Aufgliederung.

Von der Zahl der Wahlberechtigten hat nur ein kleiner Teil nicht im vorgeschriebenen Wahllokal abgestimmt, sondern mittels Briefwahl. Der Anteil der Antragsteller für Wahlscheine, und zwar fast ausnahmslos für Briefwahl (ein geringfügiger Rest zwecks Wahl in einem anderen Abstimmungsraum), schwankt in den Stadtbezirken zwischen 1,8 % in Reichelsdorf-Mühlhof und 4,4 % in Erlenstegen/Ziegelstein/Buchenbühl. Die Briefwahl beeinträchtigt die Stadtbezirks- wie auch die Stimmbezirksergebnisse insofern etwas, als eine regionale Aufgliederung der zentral ausgezählten Wahlbriefe nicht möglich ist. Dies wäre erforderlich, um ganz genaue Bezirksergebnisse über die Wahlbeteiligung und die Stimmenverteilung zu erhalten. Die Abweichung ist jedoch gering und da dies durchwegs der Fall ist, wird der gebietsweise Vergleich nur unwesentlich gestört.

1. Die Wahlbeteiligung schwankt zwischen 57,2 % in Gostenhof-Ost und 72,5 % in dem wegen ständig großen Wahleifers hinlänglich bekannten Stadtbezirk Werderau-Gartenstadt, der auch nach seiner beträchtlichen Ausweitung durch umfangreiche Siedlungen in der Südfriedhofgegend diese herausragende Stellung behalten hat. Gegenüber der Stadtratswahl von 1960 (60,9 % - 74,9 %) liegen die Extremwerte tiefer und das paßt durchaus in das Gesamtbild, denn bei sämtlichen Stadtbezirken ist ein Rückgang in der Wahlbeteiligung festzustellen, in 10 Stadtbezirken mit einer Minderung um mehr als 5 Prozentpunkte; in der Altstadt und in der Werderau-Gartenstadt ist die Verringerung mit nur 2 Punkten am geringfügigsten, in Leonhard-Sündersbühl und in Gostenhof-Ost mit 6 Punkten am stärksten.

Für die 26 Stadtbezirke ergibt sich folgende Gliederung aus den Ergebnissen der neuen Stadtratswahl

Wahlbeteiligung unter 60 %		in 9 Stadtbezirken
" von 60 % bis unter 63 %	" 6	"
" " 63 % " " 65 %	" 5	"
" " 65 % und mehr	" 6	"

Hinter dem Höchstsatz von 72,5 % im Gartenstadtbereich folgen mit beträchtlichem Abstand die Stadtbezirke Mögeldorf/Zerzabelshof/Laufamholz (68,0 %) und Gleißhammer (66,1 %). Welch ein Unterschied gegenüber der letzten Bundestagswahl, wo im Stadtbezirk mit der schwächsten Wahlbeteiligung immerhin 80 % der Berechtigten ihr Stimmrecht ausübten; 89 % war das beste Ergebnis, ebenfalls in der Gartenstadt und Werderau wie nun zur Stadtratswahl, doch mit einem Rückstand um 16 Prozentpunkte, was vergleichsweise noch die geringste Differenz ist (die höchste ist 25 Punkte - in 21 Stadtbezirken mehr als 20 Punkte!).

Bei den nach dem Geschlecht getrennt berechneten Wahlbeteiligungsziffern ist die Streuung auf Männerseite - 59,7 % in Gostenhof-Ost als niedrigster Wert und 73,6 % in Werderau/Gartenstadt als höchster - mit einer Differenz aus diesen Extremen um 13,9 Prozentpunkte geringer als weiblicherseits, wo es mit 55,1% und 71,7 % dieselben Stadtbezirke wie bei den Männern sind und sich als Spanne zwischen höchster und niedrigster Ziffer 16,6 Prozentpunkte errechnen. Der Vergleich mit den entsprechenden Ergebnissen der Wahl von 1960 - 63,4 % und 76,0 % bei den Männern sowie 59,0 % und 73,9 % bei den Frauen zeigt auch da die beträchtliche Abschwächung des Wahlinteresses.

Wahlbeteiligung	bei den Männern	bei den Frauen
unter 58 %	in keinem Stadtbezirk	in 7 Stadtbezirken
58 % bis unter 60 %	" 4 Stadtbezirken	" 5 "
60 % " " 62 %	" 3 "	" 4 "
62 % " " 64 %	" 7 "	" 7 "
64 % " " 66 %	" 5 "	" 1 Stadtbezirk
66 % " " 68 %	" 4 "	" 1 "
68 % und mehr	" 3 "	" 1 "

In jedem Stadtbezirk ist die Wahlbeteiligungsziffer der Männer höher als die der Frauen. Der geringste Unterschied mit 1 Prozentpunkt trifft auf Johannis-Ost und Jobst/Schoppershof, in diesen beiden Stadtbezirken standen die Frauen nur sehr wenig hinter den Männern zurück. Das gilt besonders auch für die überaus wahlleifrigen Frauen im Bezirk Werderau-Gartenstadt, mit einer Wahlbeteiligungsziffer von 71,7 % kamen sie an die Männer ihres Bezirkes (73,6 %) sehr nahe heran (Abstand knapp 2 Prozentpunkte) und übertrafen mit 5 Prozentpunkten die in der Rangfolge nächsten Frauen des Bezirkes Erlenstegen/Ziegelstein/Buchenbühl (66,7 %). Am weitesten liegen die Wahlbeteiligungsziffern auseinander, um 5 Prozentpunkte, im Stadtbezirk Steinbühl mit östlichem Gostenhof (60,5 % bei den Männern und 55,6 % bei den Frauen). Fast ebenso groß ist die Differenz in einem der 3 Gostenhof-Stadtbezirke, in dem männlicher- wie weiblicherseits mit 59,7 % bzw. 55,7 % das Wahlinteresse am schwächsten war.

2. Ungültige Stimmzettel: Die Prozentsätze der ungültigen Stimmzettel werden für die einzelnen Stadtbezirke im Anhang (Tabelle 1, Seite 52) mitgeteilt. Der Anteil der ungültigen Stimmzettel an den insgesamt abgegebenen schwankt zwischen 1,2 % in Johannis-Ost und 2,1 % in Gleißhammer. Gegenüber 1960 mit den Extremwerten von 1,5 % und 2,5 % sind die Ausfälle etwas geringer geworden, die Gründe hierfür nannten wir bereits bei den Gesamtstadtergebnissen. In 8 Stadtbezirken liegt die Ungültigkeitsquote unter 1,5 %, in 17 Stadtbezirken zwischen 1,5 % und 2 % und nur in einem Bezirk wurde die 2 %-Grenze knapp überschritten.
3. Listenwahl und Persönlichkeitswahl: Im Durchschnitt für die Gesamtstadt treffen auf 100 abgegebene gültige Stimmzettel 85 Stimmzettel, bei denen ein Wahlvorschlag mit allen darin vorgeschlagenen Bewerbern einschließlich der von den Parteien getroffenen Häufelungen unverändert angenommen wurde (Listenvahl); nur bei 15 % der Stimmzettel ist durch Kumulieren oder (und) Panaschieren und sonstige, auf einzelne Bewerber bezügliche Manipulationen (wie Streichungen) Persönlichkeitswahl betrieben worden. Relativ die meisten Listenvähler kamen

in Jobst-Schoppershof (91 %) und im südlichen Gostenhof (90 %) vor; dort wurde nur jeder 10. Stimmzettel verändert. In 12 Stadtbezirken beträgt der Anteil der Listenwahl 85 % bis unter 90 %, in 11 Stadtbezirken 80 % bis unter 85 %. Ein einziger Bezirk, Reichelsdorf-Mühlhof, hat mit 75 % unveränderten Stimmzetteln den höchsten Anteil an Persönlichkeitswahl, nämlich 25 %. In diesem Vorortsbezirk hatten auch bei den beiden vorhergehenden Stadtratswahlen verhältnismäßig viel mehr Wähler als in den anderen Stadtbezirken sich der Mühe der Stimmzettelveränderungen unterzogen (34 % und 39 %); lokale Gründe, nämlich das Hochhäufeln eines im Bezirk wohnenden Bewerbers, waren dafür maßgebend und obwohl dieser Grund nun weggefallen war, blieb ein beachtlicher Teil der Wählerschaft bei diesem Verfahren. 1960 schwankte der Anteil der unveränderten Stimmzettel zwischen 66 % und 88 %.

4. Die Stimmenverteilung: Für jeden der 26 statistischen Stadtbezirke ist im Anhang (Tabelle 2, Seite 53) die Gesamtzahl der gültigen Stimmen und die prozentuale Gliederung für die 9 Parteien bzw. Wahlvorschläge genannt. Die folgende Übersicht zeigt mit den Anteilsziffern aus den gültigen Stimmen je Partei die stärkste Abweichung in den Stadtbezirken vom jeweiligen Durchschnitt für die Gesamtstadt.

Wahlvorschlag	Durchschnitt für die Gesamtstadt	In den Stadtbezirken	
		niedrigster	höchster
CSU	28,1 %	21,9 %	33,2 %
SPD	51,4 %	41,8 %	60,6 %
FDP	6,9 %	3,9 %	13,1 %
GDP/BHE	0,7 %	0,4 %	1,3 %
DFU	2,1 %	1,4 %	2,7 %
NPD	7,3 %	5,2 %	9,2 %
NWV	0,6 %	0,3 %	0,8 %
AUD	0,1 %	0,0 %	0,3 %
CVD	2,8 %	1,3 %	4,5 %

Die SPD wiederholte den Erfolg von 1960, indem sie in jedem Stadtbezirk auf die 1. Stelle gelangte. In 18 Stadtbezirken wurde die absolute Mehrheit erreicht (1960 in 16), in 11 Stadtbezirken beträgt der SPD-Anteil mehr als das Doppelte der CSU-Quote; in Prozentpunkten erstreckt sich der Vorsprung der SPD vor der durchwegs die 2. Stelle einnehmenden CSU zwischen 9,6 in Johannis-Ost und 38,8 in Gibitzenhof-Ost. In letztgenanntem Stadtbezirk wurde der höchste Stimmenanteil erzielt (60,6 %), und beinahe ebenso günstig war das Ergebnis in der Gartenstadt-Werderau (60,4 %). In diesen beiden Bezirken ist die SPD bei jeder Wahl besonders erfolgreich, weil in ausgedehnten Siedlungen genossenschaftlicher Art sehr viel Arbeiter und Angestellte wohnen, die für treue Anhängerschaft bekannt sind. In 16 Stadtbezirken bewegt sich der Stimmenanteil zwischen 50 % und 60 %, in 8 Stadtbezirken liegt die Quote unter 50 %. Relativ die wenigsten Stimmen sind für die SPD in Johannis-Ost abgegeben worden (41,8 %) und ähnlich war das Ergebnis in Maxfeld (43,8 %). Beide Bezirke weisen eine ziemlich entgegengesetzte Sozialstruktur auf, womit einmal mehr die Abhängigkeit des politischen Entscheides von der Zugehörigkeit zur wirtschaftlichen und sozialen Gruppe in Erscheinung tritt. Beim Vergleich der SPD-Quoten bei der jüngsten Stadtratswahl mit jener vor 6 Jahren*, ist in 13 Stadtbezirken eine Zunahme festzustellen, die in Steinbühl samt Gostenhof-Ost mit einem Plus von 4 Prozentpunkten am stärksten ausfiel; in 11 Stadtbezirken ging der Anteil zurück, darunter am meisten (um 4 bis 8 Prozentpunkte) in der Gartenstadt/Werderau, in Eibach/Röthenbach und in Reichelsdorf/Mühlhof, wo infolge lebhafter Siedlungstätigkeit die Bewohnerzahl erheblich stieg und damit die Bevölkerungsstruktur eine Veränderung erfuhr, was sich dann auch politisch auswirkte. Mit dem Vorbehalt der nur bedingten Vergleichsmöglichkeit sei noch erwähnt, daß die SPD-Stimmenanteile bei der Stadtratswahl in allen Stadtbezirken höher ausfielen als bei der Bundestagswahl 1965.

*) 1960 schwankten die Stimmenanteile für die SPD in den Stadtbezirken zwischen 40,1 % in Johannis-Ost und 64,8 % in der Gartenstadt-Werderau.

Die CSU ist in sämtlichen Stadtbezirken zweitstärkste Partei geworden (ähnlich wie 1960, damals in 25 Stadtbezirken auf dem 2. Platz und einmal auf dem 3.). In dieser Position sind die Abstände zur führenden SPD durchwegs beträchtlich, desgleichen zu der auf der 3. Stelle befindlichen Partei (teils die FDP, teils die NPD). In 4 Stadtbezirken sind etwas mehr als 30 % aller Stimmen für die CSU zusammengekommen: in Maxfeld, im Knoblauchland, in Johannis-Ost und in Eibach-Röthenbach. Die 33,2 % für den südwestlichen Vorortsbezirk als dem besten Stadtbezirksergebnis sind auch deshalb bemerkenswert, weil 1960 dort nur 23,9 % Stimmen erzielt wurden; der außergewöhnliche Gewinn ist durch Entstehen bzw. Erweiterung evangelischer und katholischer Siedlungsunternehmen zustande gekommen. Beachtliche Verbesserungen, um 5 bis 8 Prozentpunkte, gab es auch noch in Mögeldorf/Zerzabelshof/Laufamholz, im Knoblauchland und in Reichelsdorf/Mühlhof. Die Stimmenanteile liegen zu einem großen Teil sehr dicht beieinander: in 19 Stadtbezirken zwischen 25 % und 30 %. 21,9 % ist in Gibitzenhof das schwächste Ergebnis und zusammen mit den 24,0 % in Werderaugartenstadt sind das die beiden Bezirke, die als stärkste SPD-Bezirke zu nennen waren; dazu ein dritter Stadtbezirk, das westliche Gostenhof mit 24,6 %, in der Gruppe der Stadtbezirke mit CSU-Anteilen unter 25 %. Gegenüber 1960* ist nur in 2 Stadtbezirken ein geringfügiger Rückgang zu verzeichnen, dem stehen 24 Stadtbezirke mit diesmal höheren Quoten gegenüber. Verglichen mit der Bundestagswahl vor einem halben Jahr liegen in sämtlichen Stadtbezirken die CSU-Quoten der Stadtratswahl niedriger, was bei der grundsätzlich verschiedenen Einstellung der Wählerschaft zu diesen beiden Wahlarten nicht überrascht.

Bei der FDP ging es auf der ganzen Linie umgekehrt wie 1960: damals in allen Stadtbezirken bessere Ergebnisse als 1956; nun aber 1966 ausnahmslos kleinere Stimmenanteile als 1960, und zwar überwiegend beträchtliche Einbußen. Vor 6 Jahren bewegten sich die Quoten von 7,1 % bis 23,4 %, womit in 25 Stadtbezirken

*) 1960: CSU-Quote zwischen 21,3 % in Gibitzenhof-Ost und 32,0 % in Johannis-Ost.

die 3. Stelle, in einem Bezirk sogar der 2. Platz erreicht worden war. Diesmal reichte es nur in 10 Stadtbezirken zum 3. Rang; öfters, nämlich in 16 Bezirken, ist es die 4. Stelle. Mögeldorf/Zerzabelshof/Laufamholz ist traditionsgemäß der beste Stadtbezirk (13,1 %), der einzige mit über 10 %, während 1960 mit 20 Stadtbezirken die große Mehrheit über jener Marke lag. Es folgen mit 9,7 % und 9,6 % die Stadtbezirke Johannis-Ost und Maxfeld. Damit stehen wieder Bezirke mit betont "bürgerlicher" Prägung nach sozialer Stellung, wirtschaftlicher Struktur und Wohnstil ihrer Bewohnerschaft an der Spitze, bei allerdings wesentlich geschwächerter Anhängerschaft. Mehr oder weniger stehen in sämtlichen Stadtbezirken die FDP-Stimmenanteile aus der Stadtratswahl hinter denen bei der letzten Bundestagswahl zurück; in Mögeldorf/Zerzabelshof/Laufamholz, dem treuesten Bezirk, ist das Abgleiten am geringsten (von 14,1 % auf 13,1 %).

Die NPD errang in 16 Stadtbezirken die 3. Stelle, damit die FDP auf den 4. Platz verweisend; in 10 Stadtbezirken kam sie hinter der FDP auf die 4. Stelle. Mit diesen Positionen errang diese erstmals bei Gemeindewahlen aufgetretene Partei einen bemerkenswerten Erfolg. Bei der Bundestagswahl 1965 mit Anteilen von 3,6 % bis 7,6 % in den Stadtbezirken lag die Quote in 6 Bezirken unter 5 % und in 20 über 5 %. Mit einer einzigen Ausnahme (in der Werderau-Gartenstadt ein geringfügiger Rückgang von 5,5 % auf 5,3 %) stiegen in 25 Stadtbezirken die NPD-Quoten. Sie lagen bei der Stadtratswahl zwischen 5,1 % und 9,2 %. Die höchsten Stimmenanteile (8,8 % bis 9,2 %) wurden in den 4 Stadtbezirken Altstadt, Peter-Nord und Peter-Süd sowie in Maxfeld erzielt. Die 4 Stadtbezirke mit den geringsten Anteilen (5,1 % bis 5,4 %) sind Reichelsdorf-Mühlhof, Gostenhof-Süd, Werderau-Gartenstadt und Gibitzenhof-West mit Schweinau.

Der Christliche Volksdienst gelangte in rund 3/4 der Stadtbezirke (19) auf den 5., im übrigen auf den 6. Platz. Mit Anteilen zwischen 1,3 % und 4,5 % gegenüber 2,0 % bis 5,6 % im Jahr 1960 ist überwiegend, nämlich in 23 Stadtbezirken, ein Rückgang eingetreten; in einem Bezirk hielt sich die Quote auf dem damaligen Stand, in 2 Bezirken erhöhte sie sich ein wenig. Bester Stadtbezirk wurde ebenso wie vor 6 Jahren

Peter-Süd mit 4,5 %, dem Lichtenhof-Tafelhof mit 4,4 % fast nicht nachsteht. Diese beiden Nachbarbezirke sind die Gegenden, in denen evangelische Bevölkerungskreise schon früher eine auch politisch ausgerichtete Aktivität zeigten. Es folgen 2 Stadtbezirke mit Anteilen von 3,1 % und 3,3 %: Johannis-Ost und Maxfeld. In 20 Stadtbezirken hatten sich 2 % bis 3 % aller Wähler für den Wahlvorschlag des CVD entschieden. Das schwächste Ergebnis (1,3 % und 1,7 %) wiesen die Stadtbezirke mit den westlichen Vororten (Muggenhof, Höfen, Leyh, Gebersdorf usw.) sowie Eibach-Röthenbach auf.

Die DFU mußte sich zumeist, in 19 Stadtbezirken, mit dem 6. Platz begnügen, nur in 7 Stadtbezirken kam sie auf die 5. Stelle. In 16 Stadtbezirken liegen die Quoten zwischen 2,0 % und 2,7 %; letztgenanntes Ergebnis wurde für die Stadtbezirke Johannis-Nord, Werderau-Gartenstadt, Gostenhof-Süd und Gostenhof-Ost festgestellt. In 9 Stadtbezirken ist die Quote von 2 % nicht erreicht worden. Im Knoblauchsland (1,4 %) und in Peter-Nord (1,5 %) bekam die DFU relativ die wenigsten Stimmen. Gegenüber der Bundestagswahl 1965 schnitt diese Partei in allen Stadtbezirken schlechter ab.

Bei der Stadtratswahl 1960 kandidierte der Gesamtdeutsche Block/BHE und innerhalb der Stadtbezirke bewegten sich die Anteile zwischen 1,0 % und 4,5 %. Aus dieser Partei mit der späteren Umfirmierung Gesamtdeutsche Partei/BHE entstanden für die Stadtratswahl 2 Wahlvorschläge, von denen der eine die bisherige Parteibezeichnung trug, der andere sich aber "Nürnberger Wählervereinigung" benannte. Addiert man die Quoten dieser beiden Wahlvorschläge und vergleicht sie mit dem GB/BHE-Ergebnis von 1960, dann ist durchwegs eine Abnahme zu verzeichnen (einzige Ausnahme einer unveränderten Quote in 1 Stadtbezirk). Im einzelnen hatten die beiden Wahlvorschläge wenig Stimmeneinnahmen. Die GDP/BHE erscheint in 14 Stadtbezirken auf dem 7. und in 12 Stadtbezirken auf dem 8. Platz. 1,3 % in der Altstadt und 1,2 % in Eibach-Röthenbach sowie im Bezirk Dutzendteich/Rangierbahnhof/Langwassergebiet sind die "höchsten" Quoten; insgesamt sind es 7 Stadtbezirke mit Anteilen von 1 % und wenig darüber. In 19 Stadtbezirken blieb dieser Wahlvorschlag

unter 1 %, darunter 5 Bezirke gleichlautend mit dem niedrigsten Ergebnis von 0,4 %. Die NWV hat eine noch ungünstigere Bilanz, weil sie in keinem Stadtbezirk auf 1 % kam; von 0,8 % (in Johannis-Ost und Wöhrd) bis 0,3 % geht die Rangfolge. In 12 Stadtbezirken befindet sich dieser Wahlvorschlag auf der 7. und in 14 auf der 8. Stelle.

Das "Schlußlicht" ist in allen Stadtbezirken die AUD, mit dürftigsten Quoten von 0,0 % bis 0,3 %.

E. Ergebnisse in den Stimmbezirken

Für jeden einzelnen der 415 Stimmbezirke sind in Tabelle 3 des Anhangs (Seite 54 ff.) die absoluten Zahlen über die Wahlberechtigten und die Wähler, die Prozentziffern der Wahlbeteiligung und der ungültigen Stimmzettel sowie der Prozentanteil der unveränderten Stimmzettel mitgeteilt. Ferner ist die Gesamtzahl der gültigen Stimmen genannt, für deren Verteilung auf die 9 Wahlvorschläge wir uns mit der Angabe der Prozentquoten begnügen, was ja auch den Vergleich der Stimmbezirke untereinander erleichtert. Wer jedoch an den absoluten Stimmzahlen je Partei interessiert ist, kann sie aufgrund der Gesamtstimmzahl in der Vorspalte und den Prozentziffern für die Wahlvorschläge leicht errechnen. Im folgenden Text geben wir Zusammenfassungen der Stimmbezirksergebnisse mit Hervorhebung der extremen Werte.

1. Wahlbeteiligung:

unter 50 % in 10 Stimmbezirken					
50 % bis	"	55 %	"	35	"
55 %	"	60 %	"	119	"
60 %	"	65 %	"	136	"
65 %	"	70 %	"	66	"
70 %	"	75 %	"	33	"
75 % und mehr			"	16	"

Bezeichnend für die gegenüber der vorausgegangenen Stadtratswahl schwächere Wahlbeteiligung ist, daß nun in 2/5 aller Stimmbezirke die Teilnahmезiffer unter 60 % liegt,

1960 aber nur in etwas über 1/10; in 12 % der Stimmbezirke ist damals mit einer Ziffer von 75 und mehr Prozent das Wahlinteresse sehr rege gewesen, diesmal lediglich in 4 %.

Die 10 Stimmbezirke mit der höchsten Wahlbeteiligung:

88,6 % Gartenstadt (Julius-Loßmann-Str, Paumannstr.)	80,4 % Bauernfeindstr., Ebermayerstr.
84,2 % Sonderbezirk: Altersheim Regensburger Str.	79,7 % Gartenstadt (Pachelbelstr., Finkenbrunn)
82,5 % Gartenstadt (Finkenbrunn, Buchenschlag)	79,1 % Ebermayerstr., Bauernfeindstr.
82,3 % Gartenstadt (Minervastr., Regenbogenstr.)	78,6 % Birkenhof, Rosenhofstr.
81,1 % Gartenstadt (Buchen-schlag, Minervastr.)	78,1 % Kettelerstr., Wurzeldorfer Str.

An der Spitze steht ein Bezirk der alten Gartenstadtsiedlung und weitere 4 Bezirke dieser bei jeder Wahl wegen vorbildlichen Wahl-eifers herausragenden Gegend, charakterisiert durch die soziale Schichtung (sehr hoher Anteil der Arbeitnehmerschaft) und wohnungsgenossenschaftliche Verbundenheit, befinden sich unter den 10 Stimmbezirken mit den höchsten Wahlbeteiligungsziffern. Auch bei den übrigen Bezirken dieser Vorranggruppe handelt es sich um Besonderheiten ähnlicher Art: Rangierbahnhof, Birkenhof-, Kettelersiedlung. Respektabel ist das starke Wahlinteresse der Insassen des Altersheims an der Alten Regensburger Straße; bei einem eigenen Wahllokal war ihnen die Stimmabgabe leicht gemacht.

In 10 Stimmbezirken überwog die Zahl der Nichtwähler die der Wähler. Eine Beteiligungsziffer von nur 20 % klingt unglaublich, sie ist aber Tatsache geworden in einem Stimmbezirk an der Äußeren Bayreuther Straße, in dem das Lager Schafhof den Hauptanteil ausmacht; ausschlaggebend für dieses außergewöhnliche Ergebnis (dieser Bezirk war auch bei den übrigen Wahlen ein Extremfall, allerdings noch nie so sehr wie diesmal) ist das durchwegs passive Verhalten der Bewohner der in städtischen Fürsorgewohnungen untergebrachten Obdachlosen. Dieser Personenkreis spielt auch eine Rolle in einem Stimmbezirk der Wohnsiedlungen bei Gebersdorf, wo etliche Fürsorgewohnungen bestehen (43 % Wähler). Im Sonderbezirk mit dem Pflegepersonal der städtischen Krankenanstalten an der Flurstraße ist auch diesmal die Wahlbeteiligung sehr gering gewesen (40 %). Unter den 7 Stimm-

bezirken mit Wahlbeteiligungsziffern zwischen 45 % und 50 % befinden sich als immer wieder in dieser Ausnahmegruppe erscheinend ein Stimmbezirk der Kleinwohnhaussiedlung "An der Marterlach" zwischen Werderau und Maiach und einige Stimmbezirke in der Altstadt (Engelhardsgasse/Frauentormauer, Ludwigstraße/Breite Gasse/Josefsplatz, Königstraße/Luitpoldstraße/Lorenzer Straße). Von allgemeinen Wohngegenden sind mit weniger Wählern als Nichtwähler zu nennen ein Bezirk "Hintern Bahnhof" (Galgenhof-, Widhalmstraße) und der Bezirk Kreling-, Meuschel-, Hastverstraße.

2. Ungültige Stimmzettel:

Nur in 4 Stimmbezirken sind alle abgegebenen Stimmzettel auch gültig gewesen. Das Gegenstück mit den meisten ungültigen Stimmzetteln (über 5 %) bilden 3 Stimmbezirke: Scharrerstr. - Neumarkter Str. (7,7 %), Altersheim Regensburger Str. (5,8 %), Bauerngasse/Hessestr. (5,2 %); mit knapp unter 5 % sind noch zu nennen 2 benachbarte Stimmbezirke in der Maiacher Gegend (Hafenstr./Hinterhof/Maiach mit 4,9 % und "An der Marterlach" mit 4,8 %).

Nach den Ungültigkeitsanteilen gliedern sich die Stimmbezirke folgendermaßen:

keine ungültigen Stimmzettel in 4 Stimmbezirken

0 % bis unter	1 %	"	91	"
1 %	"	"	116	"
1,5 %	"	"	103	"
2 %	"	"	78	"
3 % und mehr	"	"	23	"

3. Listenwahl und Persönlichkeitswahl:

Wieviel Prozent von den abgegebenen gültigen Stimmen unverändert waren, es sich also um Listenwahl in dem beim Gesamtstadtergebnis beschriebenen Sinn handelt, ist für jeden Stimmbezirk in der letzten Spalte der Tabelle 3 im Anhang auf Seite 54 ff vermerkt. Die leicht zu errechnende Differenz auf 100 % ist die Quote für die Persönlichkeitswahl. In Zusammenfassung ergibt sich für die 415 Stimmbezirke folgende Staffelung:

in 20 Stimmbezirken unter 70 %				unveränderte Stimmzettel	
" 28	"	70 % bis unter	75 %	"	"
" 48	"	75 %	" " 80 %	"	"
" 61	"	80 %	" " 85 %	"	"
" 151	"	85 %	" " 90 %	"	"
" 96	"	90 %	" " 95 %	"	"
" 11	"	95 % und mehr		"	"

In nur 7 Stimmbezirken sind mehr als 1/3 der Stimmzettel verändert worden, der Anteil der unveränderten Stimmzettel lag da zwischen 58 % und 66 %. Es sind durchwegs Außenstadtbezirke, darunter einige in Vororten, wo die Beziehungen zwischen der Bewohnerschaft und einzelnen Kommunalpolitikern häufig persönlicher sind und das wird der Grund für zahlreichere differenzierte Abstimmungen gewesen sein.

In rund einem Viertel aller Stimmbezirke dominierte die Listenvahl mit einem Anteil von 90 % und mehr. Am meisten unveränderte Stimmzettel (98 %) wurden in dem Stimmbezirk Äußere Sulzbacher Str./Thumenbergerweg/Flußstr. abgegeben und in Herrnhütte (Ziegelstein-, Marienbergstr.) hatte man fast ebenso (97 %) bei der Ausfüllung der Stimmzettel "kurzen Prozeß" gemacht.

4. Die Stimmenverteilung:

Die Häufigkeit, mit der die einzelnen Wahlvorschläge in der Reihenfolge nach den erhaltenen Stimmen erscheinen, ist aus der folgenden Übersicht zu ersehen.

In den 415 Stimmbezirken wurden die 1., 2., 3. usw. Stelle ...mal eingenommen

Stelle	CSU	SPD	FDP	BHE	DFU	NPD	NWV	AUD	CVD
1.	40	375	-	-	-	-	-	-	-
2.	374	39	2	-	-	-	-	-	-
3.	1	1	153	-	10	242	-	-	7
3. bzw. 4.*	-	-	1	-	-	1	-	-	-
4.	-	-	198	3	28	158	-	-	27
5.	-	-	48	15	113	10	5	-	221

*) Kombinationen von 2 Stellen (in den beiden letzten Zeilen sogar von 3 bzw. 4 Stellen), weil gleiche Stimmenzahl.

Stelle	CSU	SPD	FDP	BHE	DFU	NPD	NWV	AUD	CVD
5. bzw. 6.*	-	-	1	-	2	1	-	-	2
6.	-	-	11	52	200	2	36	3	105
7.	-	-	-	161	42	-	141	16	45
6. bzw. 7.*	-	-	-	1	1	1	1	-	-
8.	-	-	1	131	15	-	170	57	6
7. bzw. 8.*	-	-	-	2	-	-	3	3	-
9.	-	-	-	38	2	-	38	306	-
8. bzw. 9*	-	-	-	8	-	-	19	27	-
7./8./9.*	-	-	-	3	2	-	1	2	1
6./7./8./9.*	-	-	-	1	-	-	1	1	1
zusammen	415	415	415	415	415	415	415	415	415
dar. ohne Stimmen	-	-	-	17	2	-	19	102	2

*) Kombinationen von 2 Stellen (in den beiden letzten Zeilen sogar von 3 bzw. 4 Stellen), weil gleiche Stimmenzahl.

Die SPD nimmt in 375 Stimmbezirken, das sind 90 % aller Stimmbezirke, die erste Stelle ein. Bei knapp 10 % der Bezirke ergab sich der 2. Platz, hinter der CSU; in einem einzigen Stimmbezirk (beim Schmausenbuck) hatten CSU und FDP den höheren Stimmenanteil und verdrängten dadurch die SPD auf den 3. Rang. In 240 Stimmbezirken (58 % der Gesamtheit) wurde die absolute Mehrheit errungen, eine Wiederholung des Erfolges von 1960 (57 % - 1956: 40 %). Die Stimmenanteile schwanken zwischen 17,3 % und 76,8 % (1960: zwischen 17,1 % und 81,3 %).

Die SPD erhielt von allen gültigen Stimmen:

unter 30 % in 11 Stimmbezirken 50 % bis unt. 60 % in 45 Stimmbez.
 30 % bis unt. 40 % in 55 Stimmbez. 60 % " " 70 % " 83 "
 40 % " " 50 % " 109 " 70 % und mehr " 12 "

Die Stimmbezirke* mit den höchsten Anteilen für die SPD

76,8 % Oedenberger Str., Chemnitz Str.	72,7 % Saarbrückener Str., Saarlauterer Str.
76,3 % Gartenstadt/Julius-Loßmann-Str., Paumannstr.	72,5 % Kalchreuther Str., Am Paulusstein
76,1 % Gartenstadt/Buchenschlag, Minervastr.	72,1 % Reinerzer Str.
76,0 % Gartenstadt/Minervastr., Regenbogenstr.	72,0 % An der Marterlach, Rüsternweg
74,4 % Gartenstadt/Finkenbrunn, Buchenschlag	72,0 % Pachelbelstr., Finkenbrunn

*) Der Stimmbezirk wird hier wie auch bei den folgenden Übersichten durch eine repräsentative Straßen-, Platz- oder dgl. Bezeichnung charakterisiert.

Wie bei jeder Wahl ist in den stark mit Arbeitnehmern besetzten Siedlungen in der Gartenstadt, am Nordostbahnhof und in Buchenbühl die SPD am erfolgreichsten gewesen. Die Berufs- und Sozialstruktur bestimmt weitgehend die politische Entscheidung. Das zeigt sich deutlich auch an den Bezirken mit den schwächsten SPD-Quoten; es sind Gegenden großer und komfortabler Wohnungen (in Jobst, Erlenstegen, Mögeldorf, am Luitpoldhain) mit typisch bürgerlicher Bevölkerung, unter denen sich viele Selbständige und freiberuflich Tätige befinden.

Die Stimmbezirke mit den niedrigsten SPD-Anteilen

17,3 % Schmausenbuckstr., Blütenstr.	24,4 % Eichendorffstr., Stein- plattenweg
20,3 % Regensburger Str., Viatisstr.	25,8 % Sonderbezirk Städt. Krankenanstalten
23,9 % Steinplattenweg, Bülowstr.	26,6 % Rankestr., Parsifal- str.
24,0 % Erlenstegenstr., Günthersbühler Str.	28,1 % Danziger Platz, Elbin- ger Str.
24,0 % Platnersberg, Thu- menberger Weg	28,3 % Guntherstr., Ranke- str.

Die CSU kam ebenso oft auf den 2. Platz - in 374 Stimmbezirken (90 %) - wie die SPD auf den 1; in 40 Bezirken (10 %) konnte die CSU die 1. Stelle erreichen, einmal (in einem Teil von Mögeldorf) reichte es nur zum 3. Platz. Die Stimmenanteile erstrecken sich von 10,9 % bis 60,6 % (1960: von 7,2 % bis 59,8 %).

Die CSU erhielt von allen gültigen Stimmen:

unter 20 % in 55 Stimmbezirken	30 % bis unt. 35 % in 90 Stimmbez.
20 % bis unt. 25 % in 93 Stimmbez.	35 % " " 40 % " 29 "
25 % " " 30 % " 124 "	40 % und mehr " 24 "

Die Stimmbezirke mit den höchsten Anteilen für die CSU

60,6 % Flurstr. (Städt. Kran- kenanstalten)	46,1 % Erlenstegenstr., Gün- thersbühler Str.
58,3 % Karlsruher Str., Frei- burger Str.	45,6 % Platnersberg, Thumen- berger Weg
55,6 % Eibach, Werkvolk- siedlung	45,2 % Ziegelsteinstr., Klin- genhofstr.
54,1 % Höfles	44,3 % Großreuth hinter der Veste
49,5 % Ketteler Str., Worzel- dorfer Str.	44,2 % Eichendorffstr., Stein- plattenweg

Stimmbezirke, in denen katholische Siedlungsunternehmen in größerer Zahl Wohnungen errichtet haben, befinden sich regelmäßig in der Spitzengruppe. Auch etliche Bezirke im Bereich Jobst/Erlenstegen erscheinen wiederholt an vordersten Stellen. Dagegen stehen am Ende der Rangfolge die wegen starker SPD-Mehrheiten erwähnten Bezirke in der Gartenstadt, in der Wohnsiedlung am Nordostbahnhof, in einem Stimmbezirk von Langwasser. Teilweise ist es hinsichtlich der Maximal- bzw. Minimalquoten das umgekehrte Bild vom SPD-Ergebnis.

Die Stimmbezirke mit den niedrigsten CSU-Anteilen

10,9 % Oedenberger Str., Chemnitzer Str.	12,8 % Julius-Loßmann-Str., Paumannstr.
11,3 % Minerva-, Regenbogenstr.	14,1 % Diana-, Nopitschstr.
12,2 % Glatzer Str., Dr. Linnert-Ring	14,2 % Buchenschlag, Minervastr.
12,4 % Finkenbrunn, Buchenschlag	14,8 % Weimarer Str., Rudolstädter Str.
12,6 % An der Marterlach, Rüsternweg	15,4 % Pachelbelstr., Finkenbrunn

Die FDP erreichte in nur 153 Stimmbezirken (37 %) die 3. Position, gegenüber den 88 % vom Jahr 1960 eine beträchtliche Verschlechterung. Das zeigt sich auch daran, daß sie am häufigsten (48 %) mit der 4. Stelle vorliebnehmen mußte, was bei der vorherigen Stadtratswahl selten vorkam (5 %); in 61 Stimmbezirken war es noch ein tieferer Rang (5./6.). Die Quoten liegen zwischen 0,8 % und 27,5 % (1960: zwischen 1,4 % und 45,5 %).

Die FDP erhielt von allen gültigen Stimmen:

unter 3 % in 50 Stimmbezirken	7 % bis unt. 10 % in 86 Stimbez.
3 % bis unt. 5 % in 99 Stimbez.	10 % " " 15 % " 55 "
5 % " " 7 % " 103 "	15 % und mehr " 22 "

In knapp 1/5 der Stimmbezirke (19 %) kam die FDP über die 10-Prozent-Marke, 1960 war dies bei fast 2/3 (63 %) der Fall. In diesem erheblichen Unterschied drückt sich das schlechtere Abschneiden deutlich aus.

Die Stimmbezirke mit den höchsten Anteilen für die FDP

27,5 % Schmausenbuckstr., Laufamholzstr.	18,1 % Am Ebensee, Laufamholz- str.
27,0 % Blütenstr., Schmau- senbuckstr., Siedlerstr.	17,8 % Steinplattenweg, Bülowstr.
19,2 % Tullnau und am Pulver- see	17,7 % Erlenstegenstr., Gün- tersbühler Str.
19,0 % Laufamholz-West	17,6 % Platnersberg, Erlenste- genstr.
18,4 % Roritzerstr., Wielandstr.	17,4 % Regensburger Str., Viatisstr.

Teile von Mögeldorf und Laufamholz, im besonderen die Schmausenbuckegend (dort liegen die 2 Stimmbezirke, in denen die 2. Stelle errungen worden war), ferner die Gegend von Jobst bis Erlenstegen, aber auch beim Pulversee und am Valznerweiher, sind die besten Gebiete für die FDP. Es sind die Wohnbezirke vieler freiberuflich Tätiger und Selbständiger und dieser Schicht gehobenen Bürgertums entspricht das äußere Bild vieler nach Größe und Ausstattung sich vom Durchschnitt deutlich abhebender Eigenheime. Eine entgegengesetzte Sozialstruktur und auch einen wesentlich schlichteren Baustil weisen die Stimmbezirke auf, in denen für die FDP wenig Stimmen abgegeben wurden.

Die Stimmbezirke mit den niedrigsten FDP-Anteilen

0,8 % Speyerer Str.	1,3 % Trebnitzer Str., Münster- berger Str.
0,8 % Marktäcker-, Raiffei- senstr.	1,5 % Scharrerstr., Neumarkter Str.
1,0 % Reinerzer Str.	1,6 % Pachelbelstr., Paumannstr.
1,1 % Reichelsdorf-Nord	1,7 % Schafhof (Lagerwohnungen)
1,2 % Leipziger-, Flauener Str.	1,7 % Finkenbrunn, Pachelbel- str.

Die NPD erscheint überraschend in 242 Stimmbezirken, damit in fast 3/5 aller Stimmbezirke, auf dem 3. Platz; in knapp 2/5 auf der 4. Stelle und nur in einigen wenigen Bezirken auf schlechterer Position. Von 0,3 % bis 16,4 % streuen die Stimmenanteile.

Von allen gültigen Stimmen erhielt die NPD:

unter 5 % in 68 Stimmbezirken	7 % bis unt.	8 % in 69 Stimmbez.
5 % bis unt. 6 % in 63 Stimmbez.	8 % " "	10 % " 88 "
6 % " " 7 % " 65 "	10 % und mehr	" 62 "

Die Stimmbezirke mit den höchsten Anteilen für die NPD

16,4 % Oskar-v-Miller-Str., Elias-Holl-Str.	13,9 % Sperber-, Frankenstr.
15,6 % Wohlaue Str., Wichern- str.	13,8 % Gugel-, Wiesenstr.
15,3 % Am Harnischschlag, Zollhausstr.	13,6 % Schultheißallee, Beim Dutzendteich
14,6 % Parsifal-, Rankestr.	13,5 % Ranke-, Guntherstr.
	13,1 % Wölckern-, Wirthstr.
	12,8 % Flatau-, Schäferstr.

In der Dutzendteichgegend, im Luitpoldhainviertel, in Teilen des südöstlichen Stadtrandbezirkes, aber auch in einigen Bezirken der inneren Südstadt, sind der NPD relativ die meisten Stimmen gegeben worden. Auch wenn man nicht nur die Spitzen- gruppe betrachtet, sondern die rund 15 % der Stimmbezirke, in denen dieser neuen Partei jeweils mehr als 10 % der Stimmen- gesamtheit zugeflossen sind, ergibt sich aus den Wohngegenden keine eindeutige sozialwirtschaftliche Schicht, die man als typische Anhängerschaft bezeichnen könnte. Es sind nach Stadt- gebietslage, aber auch nach Bevölkerungsstruktur unterschied- liche Stimmbezirke, in denen die NPD verhältnismäßig gut ab- schnitt und man muß schon eine sehr allgemeine und weite Aus- legung der Bezeichnung "bürgerlich" vornehmen, wenn man sie unter einen Bogen bringen will. Es hat den Anschein, daß sich in verschiedenen Bevölkerungskreisen eine gewisse Neigung zur Opposition zugunsten des Parteineulings auswirkte. Daß in den der SPD besonders treu ergebenden Bezirken am wenigsten der "Einbruch" gelang, überrascht natürlich keineswegs.

Die Stimmbezirke mit den niedrigsten NPD-Anteilen

0,3 % Altersheim Sebastian- spital	2,3 % Buchenschlag, Minerva- str.
1,0 % Altersheim Alte Regens- burger Str.	2,6 % Teil von Buchenbühl
2,1 % Finkenbrunn, Buchen- schlag	2,9 % Höfles
2,2 % Bauernfeind-, Ebermayr- str.	3,0 % Teil von Buchenbühl
	3,1 % Au-, Denisstr.

Der Christliche Volksdienst erreichte in gut der Hälfte (221 = 53 %) aller Stimmbezirke den 5. Platz; in einem Vier- tel der Bezirke gelangte er nur auf die 6. Stelle. Die übr- igen Positionen - 3. Platz als günstigstes und 8. Platz als schlechtestes Ergebnis - waren schwach besetzt.

Der CVD erhielt von allen gültigen Stimmen:

unter 1 % in 41 Stimmbezirken	3 % bis unt. 4 % in 84 Stimmbez.
1 % bis unt. 2 % in 117 Stimmbez.	4 % " " 5 % " 37 "
2 % " " 3 % " 105 "	5 % und mehr " 31 "

Die Stimmbezirke mit den höchsten Anteilen für den CVD

8,1 % Lutherplatz, Lödelstr.	6,8 % Humboldt-, Wölckernstr.
7,7 % Körnerstr., Hummelstei- ner Weg	6,8 % Sperber-, Galvani-, Wattstr.
7,5 % Burgschmiet-, Johannis- str.	6,5 % Lichtenhof-, Wodan-, Ran- kestr.
6,9 % Hain-, Hallerhüttenstr.	6,5 % Dove-, Körner-, Gudrunstr.
6,9 % Holzgarten-, Siegfried- str.	6,4 % Oskar-v.-Miller-Str., Elias-Holl-Str.

Gemäß der im Wahlvorschlag zum Ausdruck gekommenen Betonung als evangelische Wählergemeinschaft sind in Gegenden mit starkem protestantischen Übergewicht mehr Stimmen eingegangen als in Bezirken entgegengesetzter konfessioneller Gliederung. Im besonderen hat der Christliche Volksdienst in Lichtenhof und den angrenzenden Gebieten einen beachtlichen Stamm treuer Wähler, wie dies schon 1960 festzustellen war.

In 2 Stimmbezirken (in Höfles und in einem Bezirk zwischen Eibach und Reichelsdorf) gingen für diesen Wahlvorschlag keine Stimmen ein, in 3 Bezirken (an der Marterlach, in einem Eibacher Bezirk und am Harnischschlag) betrug die Quote 0,1 %. Auf die weiteren Minimalresultate sei nicht näher eingegangen.

Die DFU ist am häufigsten, in 200 Stimmbezirken (knapp die Hälfte der Gesamtheit), auf der 6. Stelle anzutreffen, in etwa einem Fünftel auf dem 5. Platz. In einigen Fällen wurde die 3. Position erreicht, andererseits ging dieser Wahlvorschlag in 2 Stimmbezirken leer aus.

Die DFU erhielt von allen gültigen Stimmen:

unter 1 % in 64 Stimmbezirken	2 % bis unt. 3 % in 129 Stimmbez.
1 % bis unt. 2 % in 147 Stimmbez.	3 % und mehr " 75 "

Die Stimmbezirke mit den höchsten Anteilen für die DFU

7,7 % Laufamholz-, Ziegenstr.	6,1 % An der Marterlach, Maiacher Str.
7,1 % Speyerer Str.	5,4 % Saarbrückener Str., Schießplatzstr.
6,6 % Leyher Str. Neustädter Str.	5,1 % Finkenbrunn, Buchenschlag
6,6 % An der Marterlach, Rüsternweg	5,0 % Weimarer Str., Rudol- städter Str.
6,6 % Am Nordostbahnhof, Leipziger Str.	5,0 % Franken-, Pfälzerstr.

Unter den Bezirken mit 5 % und mehr DFU-Stimmen sind die beiden Bezirke der Kleinwohnhaussiedlung zwischen Werderau und Maiach vertreten, ferner einige Bezirke der Wohnsiedlung am Nordostbahnhof sowie in der Gartenstadt und dem angrenzenden Siedlungsgebiet. Die beiden ersten Plätze - ein Bezirk im Ostteil von Mögeldorf und ein Bezirk in Gibitzenhof - sind insofern nicht überraschend, weil dort früher in überdurchschnittlichem Maß KPD-Stimmen anfielen.

In Großreuth hinter der Veste und in Lohe fielen keine Stimmen für die DFU an.

Der Wahlvorschlag der Gesamtdeutschen Partei/BHE ist zumeist nur in der hinteren Reihe anzutreffen. In rund 40 % der Stimmbezirke kam er auf die 7. und in 30 % auf die 8. Stelle, in 10 % auf den letzten Platz.

Von allen gültigen Stimmen entfielen auf GDP/BHE

unter 1/2 % in 188 Stimmbez.	1 % bis unt. 2 % in 94 Stimmbez.
1/2 % bis unt. 1 % in 106 Stimmbez.	2 % und mehr " 27 "

Die Stimmbezirke mit den höchsten Anteilen für die GDP/BHE

5,3 % Trebnitzer Str., Münsterberger Str.	3,0 % Burg-, Bergstr., Schmied- gasse
4,4 % Ratiborstr., Strie- gauer Str.	2,8 % Werkvolk-, Hafenstr.
3,4 % Schnieglinger Str., Worzeldorfer Str.	2,8 % Johannis-, Burgschmiet- str.
3,2 % Reinerzer Str., Glogauer Str.	2,7 % Heyne-, Melanchthon- str.
3,1 % Hafenstr., Eibacher Hauptstr.	2,5 % Gibitzenhof-, Singer- str.

Dieser Wahlvorschlag fand in Bezirken mit zahlreicher Vertriebenenbevölkerung noch am ehesten Anklang. Es sind Siedlungen, bei deren Belegung dieser Personenkreis bevorrechtigt war: in einigen Bezirken des Langwassergebietes, im Nordteil von Eibach, aber auch in Neubaugebieten von Gibitzenhof, Johannis sowie unterhalb der Burg. In Gegenden, wo es wenig zur Aufnahme von Flüchtlingen kam, ist dementsprechend der Stimmenertrag sehr dürftig gewesen. In 17 Stimmbezirken gab es sogar Fehlanzeige.

Für die Nürnberger Wählervereinigung, die durch Spaltung des 1960 mit etwas mehr Erfolg beteiligten Gesamtdeutschen Blocks/BHE entstanden ist, ist die Lage so ziemlich die gleiche. Dieser Wahlvorschlag - in 40 % der Stimmbezirke auf dem vorletzten (8.) Platz, zu 1/3 auf dem 7. und durchschnittlich in jedem 10. Bezirk an letzter Stelle - erreichte in etwas mehr als der Hälfte der Stimmbezirke (212), nur eine Quote von unter 1/2 Prozent; in 133 Bezirken 1/2 bis 1 %, in 61 Bezirken 1 % bis 2 % und lediglich in 9 Bezirken beträgt der Anteil 2 % und darüber.

Die Stimmbezirke mit den höchsten Anteilen für die NWV

3,8 % Gebersdorfer Str., Zirndorfer Str.	2,4 % Schultheißallee, Beim Dutzendteich
3,0 % Gleißhammerstr., Altdorfer Str.	2,3 % Kressen-, Juvenellstr.
2,7 % Adam-Kraft-Str., Sandrartstr.	2,0 % Schoppershof-, Fichte-str.
2,7 % Senefelder-, Welserstr.	2,0 % Wohlauer Str., Leonberger Str.
2,5 % Ziegelstein-Ost	1,9 % Berliner Platz, Rennweg

Das andere Extrem sind 19 Stimmbezirke ohne NWV-Stimmen.

Für die AUD ist der Wahlausgang sehr enttäuschend gewesen, landete sie doch in 3/4 der Stimmbezirke auf dem letzten Platz. Durchschnittlich in jedem 4. Bezirk war in der Stimmzählung für diesen Wahlvorschlag Fehlanzeige zu erstatten. Nur in 5 Stimmbezirken wurde die Quote von 1 % erreicht, sonst reichte es nicht einmal bis zu dieser untersten Stufe. "Bestes" Ergebnis: 1,5 % in einem einzigen Bezirk (Brücken-, Großweidenmühlstr.); danach 2 Stimmbezirke mit 1,2 % (Adam-Klein-Str./Preißlerstr. und in einem Bezirk in Reichelsdorf-Nord).

Verzeichnis der Tabellen:

- 1) Wahlberechtigte, Wähler, Wahlbeteiligung, Stimmzetteltungültigkeit, Verteilung der Stimmzettel nach Listenwahl und Persönlichkeitswahl in den statistischen Stadtbezirken
- 2) Gültige Stimmen und ihre prozentuale Verteilung auf die Wahlvorschläge in den statistischen Stadtbezirken
- 3) Wahlberechtigte, Wähler, prozentuale Wahlbeteiligung und Stimmenungültigkeit, Listenwahlanteil sowie gültige Stimmen und deren prozentuale Verteilung auf die Wahlvorschläge in den Nürnberger Stimmbezirken

Erläuterungen zu den Tabellen:

Die Wahlberechtigten insgesamt sind die Wahlberechtigten laut Wählerverzeichnis einschließlich derjenigen, die sich einen Wahlschein (überwiegend für Briefwahl) ausstellen ließen; die letzteren sind als eigene Gruppe (Darunterzahl) aufgeführt. Die Wahlberechtigten im Stadtbezirk bzw. Stimmbezirk am Wahltag sind die Wahlberechtigten insgesamt abzüglich der Wahlberechtigten, die einen Wahlschein erhalten haben.

Wähler: Abstimmende nach Wählerverzeichnis zuzüglich Abstimmende auf in den Stimmbezirken eingenommene Wahlscheine (nicht Briefwahl) = sogenannte "Urnenwähler".

Wahlbeteiligung: Wähler in den Stimmbezirken in % der Wahlberechtigten laut Wählerverzeichnis am Wahltag einschließlich der Wähler auf in den Stimmbezirken eingenommene Wahlscheine.

Ungültige Stimmzettel in % der abgegebenen Stimmzettel.

Unveränderte Stimmzettel (Listenwahl) und veränderte Stimmzettel (Persönlichkeitswahl) in % der gültigen Stimmzettel; bei den Stadtbezirksergebnissen sind beide Prozentziffern angegeben, bei den Stimmbezirksergebnissen aus Raumgründen nur die Prozentanteile für die Listenwahl (die jeweilige Differenz auf 100 % ist der Anteil an veränderten Stimmzetteln).

1966

Tabelle 1: Wahlberechtigte, Wähler, Wahlbeteiligung, Stimmzettelungültigkeit, Verteilung der Stimmzettel nach Listenwahl und Persönlichkeitswahl in den statistischen Stadtbezirken

Stadtbezirk Nr.*	Wahlberechtigte		Wähler	Wahlbeteiligung in %			ungültige Stimmzettel in %	Von je 100 gültigen Stimmzetteln waren	
	insgesamt	dar. erhaltenen Wahlschein		insgesamt	Männer	Frauen		unverändert	verändert
1	14 830	492	8 436	58,8	59,8	56,3	1,4	85,5	14,5
2	9 313	311	5 340	59,3	59,9	58,9	1,2	88,2	11,8
3	11 962	411	6 970	60,2	62,9	58,5	1,8	81,9	18,1
4	10 723	308	6 141	58,9	61,2	57,7	1,6	86,9	13,1
5	9 902	272	6 248	64,9	67,2	63,1	1,6	85,9	14,1
6	23 578	760	13 663	59,9	62,5	57,8	1,4	86,6	13,4
7	14 319	352	8 565	61,3	63,6	59,4	1,9	85,0	15,0
8	11 562	386	7 081	63,3	64,6	63,2	1,3	90,6	9,4
9	13 093	579	8 193	65,3	67,1	63,8	1,3	86,8	13,2
10	14 582	500	9 571	68,0	69,6	66,7	1,5	84,6	15,4
11	9 492	271	5 512	59,8	62,1	58,2	1,3	82,1	17,9
12	8 910	257	5 720	66,1	68,5	64,4	2,1	82,9	17,1
13	20 681	702	13 170	65,8	67,9	63,8	1,6	84,6	15,4
14	23 922	799	14 683	63,4	65,0	60,8	1,2	85,9	14,1
15	15 458	497	9 022	60,3	62,2	58,6	1,5	84,7	15,3
16	14 218	376	8 018	57,9	60,5	55,6	1,5	85,2	14,8
17	9 319	207	5 815	63,8	65,0	62,2	1,7	86,1	13,9
18	16 002	591	11 173	72,5	73,6	71,7	1,5	84,4	15,6
19	13 327	327	8 128	62,6	64,2	61,4	1,9	85,4	14,6
20	14 420	389	8 069	57,5	59,8	55,6	1,7	85,4	14,6
21	6 602	163	3 943	61,2	62,6	60,4	1,4	90,0	10,0
22	10 275	299	5 708	57,2	59,7	55,1	1,7	81,4	18,6
23	7 746	182	4 820	63,7	65,6	62,2	1,7	84,6	15,4
24	13 317	288	7 626	58,5	60,3	57,1	1,7	81,2	18,8
25	11 495	258	7 036	62,6	63,9	61,7	1,8	81,4	18,6
26	6 082	108	3 887	65,0	66,5	63,7	1,9	74,7	25,3
Briefwahl	.	.	8 440	.	.	.	1,1	78,9	21,1
Gesamtstadt	335 130	10 085	210 978	63,0	65,0	61,4	1,5	84,6	15,4

*) Gebietsbezeichnung für die 26 statistischen Stadtbezirke (Karte der Stadtbezirke siehe Sonderheft Bundestagswahl 1965):

- | | |
|--|---|
| 1 = Altstadt | 14 = Peter-Süd und Hummelstein |
| 2 = Johannis-Ost | 15 = Lichtenhof und Tafelhof |
| 3 = Johannis-West | 16 = Steinbühl und Gostenhof-Ost |
| 4 = Johannis-Nord | 17 = Gibitzenhof-Ost |
| 5 = Knoblauchsland | 18 = Werderau, Gartenstadt und anschließendes Siedlungsgebiet (ehemaliges Schießplatzgelände) |
| 6 = Maxfeld - Rennweg | 19 = Gibitzenhof-West und Schweinau |
| 7 = Wöhrd | 20 = Leonhard und Sündersbühl |
| 8 = Jobst und Schoppershof | 21 = Gostenhof-Süd |
| 9 = Erlenstegen, Ziegelstein, Buchenbühl | 22 = Gostenhof-Ost und Kleinweidenmühle |
| 10 = Mögeldorf, Zerzabelshof, Laufamholz | 23 = Gostenhof-West und Eberhardshof |
| 11 = Peter-Nord | 24 = Muggenhof, Höfen, Leyh, Gebersdorf, Klein- und Großbreuth bei Schweinau |
| 12 = Gleichhammer | 25 = Eibach und Röthenbach |
| 13 = Dutzendteich, Rangierbahnhof und Langwassergebiet | 26 = Reichelsdorf und Mühlhof |

1966 Tabelle 2: Gültige Stimmen und ihre prozentuale Verteilung auf die Wahlvorschläge in den statistischen Stadtbezirken

Stadt- bezirk Nr.*	Gültige Stimmen insgesamt	Davon entfielen in % auf die Wahlvorschläge **								
		CSU	SPD	FDP	BHE	DFU	NPD	NWV	AUD	CVD
1	401 552	28,9	47,4	7,9	1,3	1,9	9,2	0,6	0,1	2,8
2	255 479	32,2	41,8	9,7	1,1	2,4	8,7	0,8	0,3	3,1
3	329 034	28,1	54,1	5,0	1,1	2,1	6,5	0,5	0,1	2,3
4	294 032	20,6	50,6	7,6	0,7	2,7	6,7	0,7	0,2	2,7
5	296 587	30,4	50,0	7,8	0,7	1,4	7,0	0,3	0,2	2,1
6	656 673	31,0	43,8	9,6	0,9	1,7	8,8	0,7	0,1	3,3
7	388 717	29,5	49,9	6,7	0,7	2,2	7,6	0,8	0,1	2,5
8	341 747	26,6	53,4	7,2	0,4	2,6	6,5	0,5	0,2	2,6
9	361 834	28,6	51,8	7,7	0,4	2,4	6,2	0,5	0,1	2,4
10	460 579	27,9	45,6	13,1	0,4	2,5	7,2	0,6	0,0	2,7
11	262 397	28,7	48,5	7,9	0,6	1,5	9,1	0,6	0,2	2,9
12	269 122	27,1	54,5	5,7	0,5	1,8	7,3	0,6	0,0	2,6
13	628 575	26,7	55,0	4,7	1,2	1,9	7,1	0,6	0,1	2,7
14	701 560	27,1	49,4	7,3	0,5	1,9	8,7	0,5	0,1	4,5
15	425 625	26,9	50,6	6,4	0,6	1,8	8,5	0,6	0,1	4,4
16	378 627	26,6	53,4	6,2	1,1	1,8	8,2	0,5	0,2	2,0
17	275 985	21,8	60,6	4,6	0,6	2,5	6,4	0,7	0,1	2,5
18	536 178	24,0	60,4	3,9	0,6	2,7	5,3	0,4	0,1	2,6
19	384 938	27,8	56,9	3,9	0,8	2,4	5,4	0,3	0,1	2,5
20	382 603	25,8	56,5	5,0	0,5	2,0	7,2	0,7	0,2	2,0
21	187 674	26,1	58,4	4,0	0,4	2,7	5,2	0,5	0,2	2,4
22	259 377	27,3	50,2	7,6	0,8	2,7	8,2	0,6	0,1	2,5
23	229 602	24,6	56,9	5,7	0,4	2,2	6,8	0,5	0,2	2,7
24	354 717	27,8	54,0	6,6	1,1	2,3	6,0	0,6	0,2	1,3
25	334 435	33,2	47,6	7,3	1,2	2,1	6,2	0,5	0,1	1,7
26	183 169	27,3	55,3	6,5	0,8	1,8	5,1	0,7	0,2	2,1
Briefwahl	406 606	36,9	39,7	9,1	0,4	2,3	7,5	0,7	0,2	3,2
Gesamt- stadt	9 987 424	28,1	51,4	6,9	0,7	2,1	7,3	0,6	0,1	2,8

*) Gebietsbezeichnungen für die 26 statistischen Stadtbezirke auf gegenüberliegender Seite.

**) Abkürzungen:

- CSU = Christlich-Soziale Union
- SPD = Sozialdemokratische Partei Deutschlands
- FDP = Freie Demokratische Partei
- BHE = Gesamtdeutscher Block/Land der Heimatvertriebenen und Entrechteten
- DFU = Deutsche Friedens-Union
- NPD = Nationaldemokratische Partei Deutschlands
- NWV = Nürnberger Wähler-Vereinigung
- AUD = Aktionsgemeinschaft Unabhängiger Deutscher
- CVD = Christlicher Volksdienst/Evang. Wählergemeinschaft

Tabelle 3

Wahlberechtigte, Wähler, prozentuale Wahlbeteiligung und Stimm-
ungültigkeit sowie Listenwahlanteil in den Nürnberger Stimmbezirken*

Stimmbezirk Nr.	im Stadt- bezirk		Wahlberech- tigte		Wähler	Wahl- betei- ligung in %	Ungül- tige Stimm- zettel %	Listen- wahl %
			ins- gesamt	dar. Wahl- schein				
1	1	Maxplatz, Weinmarkt, Winklerstr.	655	27	355	56,5	3,1	89,8
2	1	Karlstr., Neutormauer, Weißgerberg.	909	21	530	59,7	2,3	79,3
3	1	Albrecht-Dürer-Str., Füll, Lammsg.	758	21	439	59,6	1,8	84,9
4	1	Berg-, Burgstr., Schmiedgasse	857	23	475	57,0	2,1	87,5
5	1	Paniersplatz, Schild-, Tetzlgasse	1 118	43	696	64,7	1,3	85,4
6	1	Hans-Sachs-Pl., Obstmarkt, Spitalgasse	1 096	25	764	71,2	0,9	74,0
7	1	Egidienplatz, Tetzlg., Theresienstr.	782	25	446	58,9	1,1	87,5
8	1	Neue Gasse, Tucherstr.	1 129	25	711	64,4	1,8	82,5
9	1	Grübelstr., Laufer Tormauer	865	17	531	62,6	0,8	89,6
10	1	Laufer Gasse, Laufer Platz, Rosental	967	27	551	58,6	0,4	90,5
11	1	Hirschelgasse, Maxtormauer	831	32	510	63,8	0,8	87,7
12	7	Rathenaupl., Nunnenbeckstr.	642	24	371	60,0	1,9	87,1
13	7	Sulzbacher Str., Wächterstr.	702	13	441	64,0	1,1	88,5
14	7	Laufer Torgraben, Prinzregentenufer	883	33	485	57,1	1,7	82,4
15	7	Meisterleinspl., Wöhrder Hauptstr.	735	27	469	66,2	1,5	90,0
16	7	Wöhrder Hauptstr., Rahm, Querstr.	926	18	552	60,8	1,3	77,1
17	7	Bauverein-, Zwingerstr.	1 041	30	569	56,3	1,6	90,4
18	7	Hohfeder-, Bauvereinstr.	1 051	14	646	62,2	2,2	91,6
19	7	Kühhofer-, Deichslerstr.	946	17	590	63,5	1,5	86,7
20	7	Batholomäus-, Veilhofstr.	861	10	532	62,5	0,4	75,1
21	7	Fichte-, Hohfeder-, Viktoriastr.	1 100	26	639	59,5	1,7	88,5
22	8	Altersheim Sebastianspital	504	35	348	73,1	1,7	92,7
23	8	Sulzbacher Str., Veilhofstr.	1 080	17	578	54,3	1,0	97,7
24	9	Thumenberger Weg, Erlenstegenstr.	801	50	501	66,7	1,0	85,7
25	9	Eichendorffstr., Steinplattenweg	982	89	549	61,5	0,6	85,2
26	9	Erlenstegenstr., Günthersbühler Str.	1 002	136	511	58,9	1,2	76,4
27	7	Schoppershof-, Fichtestr.	697	15	418	61,3	2,9	87,2
28	7	Sulzbacher Str., Welserstr.	741	16	489	67,5	3,7	82,8
29	7	Welser-, Winzelbürgstr.	838	25	510	62,4	2,9	76,2
30	8	Bismarckstr., Rechenbergallee	598	12	357	60,9	1,7	83,5
31	8	Winzelbürg-, Schleiermacherstr.	726	24	387	55,1	1,6	88,5
32	8	Bismarck-, Bülowstr., Steinplattenweg	978	36	540	57,3	0,7	87,3
33	6	Messehaus, Schoppershofstr.	652	17	398	62,7	1,3	88,8
34	6	Schoppershofstr., Bayreuther Str.	961	33	555	59,8	0,4	88,4
35	6	Senefelder-, Virchowstr., Stadtpark	726	48	379	55,9	0,5	86,7
36	6	Fritz-von-Röth-Str., Nordring	702	16	423	61,7	1,9	88,7
37	6	Elbinger Str., Karl-von-Linde-Str.	675	13	322	48,7	1,6	83,0
38	8	Leipziger Str., Gothaer Str.	989	26	705	73,2	1,0	87,1
39	8	Mommsenstr., Merseburger Str.	825	35	499	62,9	1,2	93,9
40	8	Danziger Pl., Elbinger Str.	905	49	521	60,9	1,0	79,8
41	8	Bismarck-, Mommsenstr., Oedenberger Str.	778	17	451	59,3	0,4	90,6

*) Anmerkungen:

- 1) Zu jedem Stimmbezirk mit der offiziellen Nummer ist in der 2. Spalte die Nummer des Stadtbezirks, in dem der Wahlbezirk liegt, vermerkt; das Verzeichnis der 26 Stadtbezirke befindet sich auf Seite 52.
- 2) Lage des Stimmbezirkes: Da es aus Raumgründen unmöglich ist, sämtliche Straßen des Wahlbezirkes zu nennen, mußte eine repräsentative Auswahl getroffen werden. Dabei wurden die Schwerpunkte berücksichtigt; im übrigen aber bekanntere Straßen-, Plätze- und dgl. Bezeichnungen bevorzugt, um eine Vorstellung von der Lage des Wahlbezirkes zu vermitteln; dabei wurden folgende Abkürzungen vorgenommen: Straße = Str. / Platz = Pl. / Gasse = G.

Tabelle 3

Gültige Stimmen und deren prozentuale Verteilung auf die Wahlvorschläge in den Nürnberger Stimmbezirken

Stimmbezirk Nr.	Gültige Stimmen insgesamt	Davon entfielen in % auf								
		CSU	SPD	FDP	BHE	DFU	NPD	NWV	AUD	CVD
1	16 736	33,8	41,6	5,6	0,6	2,4	10,7	1,2	0,3	3,9
2	25 015	29,5	46,1	6,7	2,1	1,8	10,1	1,5	0,1	2,3
3	20 949	28,8	48,2	6,8	0,6	1,5	9,9	1,0	0,3	3,2
4	22 462	26,1	50,2	6,3	3,0	1,0	9,4	0,1	0,1	4,0
5	32 953	27,6	49,9	7,5	1,6	1,0	9,3	0,2	0,2	2,8
6	35 760	27,3	49,4	8,1	1,4	2,4	4,7	1,7	0,6	4,5
7	21 584	31,7	38,0	9,3	1,6	2,6	10,7	0,3	0,1	5,7
8	32 943	27,2	47,8	5,7	1,8	3,0	10,4	0,4	0,2	3,7
9	25 403	21,2	55,1	8,7	1,1	1,3	9,3	0,0	0,0	3,4
10	27 040	24,3	55,2	5,1	0,2	2,7	10,3	0,7	0,1	1,6
11	24 572	32,6	46,7	7,8	2,3	1,8	5,4	0,2	0,0	3,2
12	18 394	31,6	47,0	8,5	0,1	1,0	8,6	1,0	0,1	2,3
13	21 192	31,6	48,8	6,5	0,0	1,3	6,5	0,2	0,9	4,2
14	23 633	41,2	32,9	12,7	0,3	1,1	9,5	0,2	0,2	2,0
15	22 285	19,1	58,5	4,8	2,1	2,0	9,7	0,7	0,0	3,1
16	26 682	33,1	45,4	4,2	2,5	2,8	8,1	1,5	0,0	2,3
17	27 316	31,6	45,5	6,0	1,2	1,8	10,7	0,8	0,0	2,4
18	31 661	31,0	50,1	6,0	1,3	1,6	6,8	1,0	0,0	2,2
19	28 407	26,4	55,5	4,8	1,2	2,0	6,3	0,6	0,0	3,2
20	21 666	25,5	55,4	5,9	0,6	2,6	5,6	1,2	0,0	3,2
21	30 284	31,1	50,2	7,8	0,4	2,7	5,3	0,7	0,0	1,7
22	17 008	34,9	55,0	4,5	0,3	1,2	0,3	0,0	0,0	3,8
23	28 325	24,9	60,5	4,0	1,4	2,1	5,0	0,9	0,0	1,3
24	24 204	45,6	24,0	17,6	0,2	0,6	9,1	0,3	0,6	1,9
25	26 949	44,2	24,4	16,9	1,1	1,7	9,5	0,0	0,2	1,9
26	24 726	46,1	24,0	17,7	0,2	2,1	7,5	0,2	0,0	2,4
27	20 138	27,0	50,6	7,3	0,0	4,3	7,5	2,0	0,0	1,3
28	22 974	32,1	46,2	6,3	0,9	2,4	8,1	0,7	0,2	3,1
29	5 430	29,7	39,3	13,2	0,6	2,6	8,9	1,1	0,2	4,5
30	17 130	32,0	43,0	11,7	0,3	3,2	8,0	0,9	0,0	0,8
31	18 675	26,9	50,5	6,4	0,9	1,2	9,2	0,4	0,1	2,5
32	25 731	42,9	23,9	17,0	0,3	0,6	10,5	0,3	0,4	3,3
33	18 867	26,8	56,7	5,1	0,0	1,4	7,9	0,0	0,1	2,0
34	26 863	36,4	41,4	9,6	0,3	1,2	6,6	0,2	0,3	4,1
35	17 589	39,1	30,8	11,3	0,7	2,2	9,3	2,7	0,0	4,0
36	20 166	33,3	35,7	12,4	0,3	1,8	11,7	0,3	0,5	4,0
37	15 111	23,0	41,0	15,3	2,2	3,6	10,9	0,0	0,0	4,0
38	33 896	17,7	65,6	3,0	0,3	6,6	4,4	0,2	0,2	2,3
39	24 455	23,1	59,8	4,3	0,9	2,7	6,8	0,2	0,0	2,2
40	25 441	43,2	28,1	16,2	0,6	0,7	8,8	0,4	0,0	1,9
41	21 999	34,2	32,7	13,2	0,3	2,4	12,2	0,7	0,7	3,7

*) Anmerkungen:

Die Angabe der Wahllokale unterbleibt, weil häufig mehrere Abstimmungsräume in einem Schulgebäude errichtet waren (dadurch würde die Ortsangabe zu wenig aussagen).

3) Die ausführlichen Erläuterungen über Wahlberechtigte, Wahlbeteiligung und ungültige Stimmen befinden sich als Fußnoten der Tabelle 1 auf Seite

Stimmbezirk			Wahlberechtigte		Wähler	Wahlbeteiligung in %	Ungültige Stimmzettel %	Listenwahl %
Nr.	im Stadt- bezirk		insgesamt	dar. Wahl- schein				
42	8	Eisenacher Str., Leipziger Str., Wartburgstr.	801	31	532	69,1	0,9	92,8
43	8	Plauener Str., Zwickauer Str.	817	27	534	67,6	0,8	92,1
44	8	Weimarer Str., Rudolstädter Str.	802	12	488	61,8	1,2	90,9
45	8	Oedenberger Str., Dresdener Str.	702	14	471	68,5	3,6	95,2
46	8	Oedenberger Str., Ewaldstr., Steinplattenweg	1 057	51	670	66,6	2,1	94,5
47	7	Adamstr., Ludwig-Feuerbach-Str.	779	17	456	59,8	2,2	84,1
48	7	Heerwagen-, Mathildenstr.	802	29	486	62,9	2,3	76,2
49	7	Ludwig-Feuerbach-Str., Sulzbacher Str.	812	21	476	60,2	1,5	91,9
50	7	Deichsler-, Hoffederstr., Sulzbacher Str.	763	17	436	58,5	2,5	88,0
51	6	Adamstr., Strösemannpl., Werderstr.	989	28	552	57,4	1,3	87,2
52	6	Berliner Platz, Fenitzerstr., Rennweg	996	23	552	56,7	1,1	90,8
53	6	Sulzbacher Str., Feldgasse, Rudolphstr.	1 029	46	544	55,3	1,3	88,3
54	6	Bayreuther Str., Martin-Richter-Str.	867	23	466	55,3	1,3	72,4
55	6	Feldgasse, Ludwig-Feuerbach-Str.	1 047	19	636	61,9	1,4	89,6
56	6	Stadtpark, Wurzelbauerstr.	845	33	496	61,1	1,0	85,1
57	6	Pirckheimer-, Veillodterstr.	737	29	416	58,8	0,5	92,3
58	6	Lindenast-, Pirckheimer-, Tuchergartenstr.	893	45	489	57,7	0,4	92,4
59	6	Labenwolf-, Maxfeldstr., Maxtorgraben	1 000	37	543	56,4	2,2	87,6
60	6	Löblein-, Park-, Kantstr.	806	21	509	64,7	2,0	87,0
61	6	Stadtpark, Virchow-, Berckhauserstr.	842	30	494	60,8	2,6	91,3
62	6	Maxfeld-, Löblein-, Schmausengartenstr.	936	30	565	62,4	1,6	72,8
63	6	Maxfeld-, Meuschel-, Rollnerstr.	898	31	536	61,8	1,5	92,8
64	6	Friedrich-, Kreling-, Rollnerstr.	979	29	571	60,1	0,9	72,1
65	2	Bucher Str., Pilotystr., Vestnertorgraben	1 017	36	617	63,2	1,1	87,7
66	2	Pirckheimer-, Meuschel-, Krelingstr.	892	16	431	49,2	1,2	73,2
67	6	Goethe-, Schillerstr., Schlüsselfelder Str.	1 202	44	692	59,8	1,3	87,8
68	6	Friedrich-, Koberger-, Rollnerstr.	1 060	32	628	61,0	1,9	80,7
69	4	Archiv-, Reich-, Schweppermannstr.	884	26	459	53,5	2,0	87,3
70	4	Groland-, Koberger-, Schweppermannstr.	596	14	342	58,9	1,2	90,5
71	4	Piloty-, Groland-, Kobergerstr.	678	13	400	60,2	2,0	87,8
72	4	Kaulbach-, Meuschel-, Schweppermannstr.	667	20	369	57,0	1,6	89,8
73	4	Schweppermannstr., Kaulbachplatz	806	40	415	54,1	0,7	87,9
74	6	Löblein-, Frieden-, Rollnerstr.	761	20	476	64,3	1,9	86,5
75	6	Grolandstr., Nordring, Schleifweg	1 059	57	683	68,2	1,8	88,8
76	6	Frieden-, Kant-, Löbleinstr.	1 030	10	630	61,8	1,1	91,5
77	6	Stadtpark, Schleifweg, Schopenhauerstr.	861	19	541	64,3	1,5	87,2
78	6	Nordring, Merian-, Senefelderstr.	1 025	27	567	56,8	2,5	91,5
79	5	Großbreuth hinter der Veste	324	11	201	64,2	0,5	92,0
80	5	Flataustr., Georg-Buchner-Str.	499	11	312	63,9	1,0	92,9
81	9	Bayreuther Str., Klingenhof-, Schäferstr.	381	10	192	51,8	0,5	91,1
82	9	Schafhofstr. (einschl. Lager)	789	8	156	20,0	2,6	84,2
83	9	Ziegelstein-, Marienberg-, Herrnhüttestr.	935	39	688	76,8	1,0	97,4
84	9	Ziegelsteinstr., Heroldsberger Weg, Bierweg	735	43	529	76,3	0,6	79,1
85	9	Heroldsberger Weg, Bauernwald	681	20	464	70,0	0,4	90,5
86	9	Wißmannplatz, Jungermannstr.	820	19	545	68,0	2,8	94,0
87	9	Eschenauer Str., Hiltpoltsteiner Str.	946	39	641	70,6	0,9	93,1
88	9	Bierweg, Effeltricher Str.	1 079	56	693	67,7	1,2	85,7
89	9	Buchenbühl-Süd (Paulusstein, Fuchsweg)	875	21	632	72,2	1,0	71,2
90	9	Buchenbühl-Nordost (Froschbrücklein)	855	15	625	74,4	0,3	84,1
91	9	Buchenbühl-Nordwest (Märzenweg)	857	16	589	70,1	2,2	95,0
92	9	Ziegelstein-Ost	544	7	346	64,4	2,6	89,3
93	9	Ziegelstein-West und Marienberg	811	11	532	66,5	2,4	87,5
94	5	Thon (Bucher Str., Kilianstr.)	796	12	539	68,8	1,9	88,1
95	5	Thon (Schleswiger Str.)	1 029	31	667	66,8	1,2	82,7

Stimm- bezirk Nr.	Gültige Stimmen insgesamt	Davon entfielen in % auf								
		CSU	SPD	FDP	BHE	DFU	NPD	NWV	AUD	CVD
42	25 397	18,1	65,6	3,0	0,1	3,4	3,9	0,8	0,0	5,2
43	25 747	18,1	68,0	1,2	0,0	2,7	6,2	0,4	0,2	3,2
44	23 321	14,8	66,4	2,0	0,4	5,0	6,5	0,7	0,6	3,5
45	22 211	10,9	76,8	2,8	0,1	2,8	5,7	0,3	0,0	0,7
46	32 411	33,0	46,7	11,0	0,2	1,1	4,8	0,6	0,0	2,6
47	21 873	26,7	52,6	8,4	0,1	2,6	8,1	0,0	0,0	1,6
48	22 999	22,6	61,9	3,6	0,0	2,8	7,4	0,0	0,0	1,7
49	23 219	33,3	45,3	8,9	0,1	1,3	6,1	1,6	0,0	3,4
50	20 564	25,1	55,5	5,2	0,5	2,2	8,9	0,3	0,0	2,3
51	26 217	24,6	51,8	8,5	1,2	2,0	10,8	0,0	0,0	1,1
52	26 715	35,2	36,0	12,2	1,5	1,3	9,6	1,9	0,0	2,3
53	25 872	30,5	42,4	8,9	0,1	2,1	9,3	1,2	0,5	4,9
54	22 463	30,1	13,3	1,2	1,5	9,5	0,8	0,8	0,3	3,6
55	30 631	27,0	51,8	8,1	1,0	1,5	8,2	0,5	0,0	1,9
56	23 488	26,7	52,1	6,2	0,1	2,2	10,4	0,7	0,2	1,4
57	20 255	29,6	40,4	10,9	1,6	1,7	12,5	0,0	0,0	3,3
58	23 834	38,5	35,8	11,9	1,2	1,8	7,0	1,0	0,2	2,6
59	26 014	28,0	35,9	16,4	0,4	2,0	11,6	0,8	0,3	4,6
60	24 046	23,4	59,3	4,8	0,0	2,8	6,4	0,6	0,0	2,8
61	23 667	35,6	44,7	6,3	0,9	1,4	8,3	0,9	0,0	1,8
62	26 894	27,5	53,7	6,7	0,5	1,4	6,4	0,3	0,0	3,6
63	27 739	27,2	53,2	6,5	0,6	1,1	7,8	0,6	0,0	3,1
64	27 479	32,9	36,0	15,5	1,7	1,2	7,6	0,9	0,0	4,3
65	29 680	41,0	31,2	10,2	1,2	2,3	9,1	1,9	0,3	2,8
66	20 209	33,2	40,4	10,5	0,5	1,3	10,3	1,6	0,3	2,1
67	33 256	32,2	44,2	7,7	1,1	1,0	8,1	1,1	0,5	4,2
68	29 865	32,4	47,1	5,8	0,5	1,8	7,8	0,2	0,0	4,3
69	21 980	32,6	42,8	6,7	0,6	2,0	9,3	1,7	0,3	4,1
70	16 914	22,0	57,5	10,6	0,1	1,3	6,7	0,3	0,0	1,5
71	19 064	31,5	45,9	11,7	0,3	1,0	7,1	0,1	0,0	2,5
72	17 681	30,8	46,5	7,2	0,6	0,7	8,5	1,4	0,8	3,5
73	19 854	28,7	41,5	12,1	0,6	3,1	9,4	1,0	0,1	3,6
74	22 697	29,6	39,5	8,1	2,0	2,4	11,5	1,4	0,1	5,5
75	32 719	40,7	34,7	10,6	0,5	1,4	6,7	0,3	0,2	4,9
76	30 569	29,3	46,4	7,4	1,8	2,0	10,0	0,6	0,0	2,4
77	26 165	35,0	36,6	12,1	1,9	2,5	9,2	0,4	0,0	2,3
78	27 492	28,4	46,8	11,3	0,8	0,6	7,1	1,0	0,2	3,9
79	9 657	44,3	43,0	5,3	0,0	0,0	3,6	1,7	0,0	2,1
80	15 232	28,6	44,3	8,8	1,9	1,0	12,8	0,4	0,0	2,2
81	9 378	45,2	36,0	7,8	1,1	1,2	6,4	0,6	0,1	1,7
82	6 955	19,7	64,1	1,7	0,0	2,2	11,6	0,0	0,0	0,7
83	33 523	33,5	44,4	8,4	0,2	2,0	7,2	0,1	0,0	4,2
84	25 538	20,6	62,7	5,4	0,1	2,3	5,0	0,6	0,1	3,3
85	22 738	19,3	66,2	6,4	0,0	1,5	5,0	0,1	0,0	1,5
86	26 123	16,2	67,3	3,0	0,2	2,3	6,4	0,9	0,0	3,7
87	30 972	24,3	58,9	4,9	0,4	3,9	4,6	0,6	0,0	2,6
88	3 659	32,3	36,1	16,7	1,0	3,8	5,0	1,9	0,2	3,0
89	30 299	15,6	72,5	3,8	0,3	2,8	2,6	0,5	0,0	1,8
90	26 673	19,1	70,7	2,3	0,2	2,6	3,0	0,0	0,0	2,1
91	28 256	18,0	66,3	3,4	1,1	3,8	5,7	0,5	1,2	1,0
92	16 610	39,4	37,9	7,2	1,0	3,0	7,2	2,5	0,2	1,6
93	25 231	32,0	49,3	5,5	0,2	2,0	7,6	0,4	0,2	2,8
94	25 738	34,1	44,3	6,5	0,8	1,2	8,5	0,3	0,4	3,9
95	32 539	34,0	41,0	12,4	0,5	0,7	8,0	0,1	0,5	2,9

Stimmbezirk			Wahlberechtigte		Wähler	Wahlbeteiligung in %	Ungültige Stimmzettel %	Listenauswahl %
Nr.	im Stadt- bezirk		insgesamt	dar. Wahl- schein				
96	5	Kleinreuth h. d. Veste	643	10	411	64,7	2,4	94,0
97	4	Groland-, Piloty-, Uhlandstr.	822	11	491	60,5	1,0	95,7
98	4	Cranach-, Herold-, Pleydenwurfstr.	976	24	581	61,0	1,0	73,4
99	4	Bucher Str., Kleinreuther Weg	719	18	403	57,4	2,5	81,2
100	4	Grünewald-, Burgkmaistr.	888	25	545	63,1	2,4	86,1
101	4	Bucher Str., Gärtner-, Juvenellstr.	978	31	490	51,7	1,4	92,5
102	4	Hufelandstr., Thoner Weg	867	30	537	64,1	2,6	90,2
103	3	Fürstr. (Stadt.Krankenanstalten)	297	29	106	39,6	4,7	84,2
104	4	Kressen-, Rieterstr.	534	15	359	69,2	0,8	84,0
105	4	Juvenell-, Kressenstr.	659	14	362	56,1	1,4	78,2
106	4	Kleinreuther Weg, Bucher Str.	649	27	388	62,4	1,8	94,5
107	2	Bielingstr., Kirchenweg, Rieterstr.	1 051	31	613	60,0	1,6	91,9
108	3	Poppenreuther Str., Penzstr.	589	8	334	57,5	1,2	90,9
109	3	Johannisstr., Kirchenweg	792	13	485	62,3	1,7	69,6
110	2	Arndt-, Roritzer-, Wielandstr.	647	25	335	53,9	1,8	90,3
111	2	Bucher Str., Jagd-, Roritzerstr.	613	14	345	57,6	2,6	87,8
112	2	Burgschmiet-, Johannisstr.	977	80	563	62,8	0,0	91,1
113	2	Frommannstr., Lange Zeile	815	20	459	57,7	0,7	86,0
114	2	Hallerstr., Kirchenweg	908	30	530	60,3	1,7	89,4
115	2	Adam-Kraft-Str., Palmpfad	948	29	549	59,8	1,3	88,4
116	2	Johannis-, Burgschmietstr.	884	19	621	71,8	0,6	91,9
117	2	Brücken-, Großweidenmühlstr.	561	11	277	50,4	2,2	88,9
118	3	Kirschgarten-, Krugstr.	855	12	492	58,4	0,6	81,0
119	3	Wiesental-, Brückenstr.	584	10	327	57,0	1,8	77,6
120	3	Amalienstr., Poppenreuther Str.	980	27	622	63,5	1,9	73,8
121	3	Schnieglinger Str., Kirschgartenstr.	751	13	454	61,5	2,8	90,9
122	3	Johannis-, Helm-, Julienstr.	849	59	454	57,5	2,2	89,4
123	3	Krugstr., Wilhelm-Marx-Str.	704	20	418	61,1	1,7	84,4
124	3	Brücken-, Helm-, Sandbergstr.	830	13	479	58,7	1,5	77,3
125	3	Johannis-, Kirschgartenstr.	1 077	33	663	63,6	2,4	76,5
126	3	Kirschgarten-, Helenenstr.	977	105	560	64,2	1,4	94,7
127	3	Krugstr., Christoph-Weiß-Str.	677	24	441	67,6	2,3	92,3
128	3	Poppenreuther-, Schnieglinger Str.	1 096	22	626	58,3	1,1	69,5
129	3	Schnieglinger Str., Johannisstr.	904	23	509	57,8	1,6	87,0
130	5	Brettergarten-, Wählerstr.	746	23	482	66,6	1,5	73,3
131	5	Schnieglinger Str., Westendstr.	1 039	21	626	61,6	0,5	91,5
132	5	Lerchenbühlstr., Wetzendorfer Str.	397	86	174	56,0	1,2	87,2
133	5	Brettergartenstr., Frauenthaler Weg	434	13	267	63,4	0,4	95,1
134	5	Frauenthaler Weg, Holsteiner Str.	472	10	307	66,3	1,6	86,4
135	5	Marktackerstr., Raiffeisenstr.	640	6	428	67,8	3,0	67,7
136	5	Schnepfenreuth	301	7	168	57,0	1,8	83,0
137	5	Lohe	364	4	253	70,3	3,2	93,9
138	5	Almoshof	611	6	354	58,5	1,7	95,4
139	5	Buch	901	16	598	67,6	1,3	79,5
140	5	Höfles	181	3	111	62,4	0,9	90,0
141	5	Kraftshof	525	2	350	66,9	2,6	85,9
142	1	Kreuzgasse, Trödelmarkt	753	25	432	59,1	1,4	90,4
143	1	Ludwigstr., Kappengasse	890	36	497	58,3	2,4	94,8
144	1	Ludwigstr., Jakobspl., Lederg.	653	36	301	48,9	2,3	76,9
145	1	Karolinenstr., Breite Gasse	518	14	253	50,2	0,8	88,0
146	1	Jakobstr., Frauentormauer, Ottostr.	710	27	308	45,2	1,3	85,2
147	1	König-, Lorenzerstr., Sternegasse	747	34	347	48,8	0,6	88,4
148	1	Adlerstr., Lorenzerplatz	592	34	290	51,9	0,7	84,4
149	22	Spittlertorgraben, Bleichstr.	718	27	355	51,3	0,9	92,0
150	22	Deutschherrn-, Praterstr.	886	36	464	54,6	2,2	78,2

Stimm- bezirk Nr.	Gültige Stimmen insgesamt	Davon entfielen in % auf								
		CSU	SPD	FDP	BHE	DFU	NPD	NWV	AUD	CVD
96	19 925	34,3	48,4	7,6	0,3	1,0	6,6	0,3	0,0	1,6
97	23 712	17,0	69,5	2,6	0,4	3,9	5,3	0,2	0,0	1,1
98	27 261	20,9	63,6	3,0	0,8	2,8	6,2	0,5	0,2	2,0
99	19 397	32,5	49,2	5,5	0,8	2,9	5,9	0,5	0,0	2,7
100	25 355	22,4	62,4	2,7	1,2	2,7	5,4	0,1	0,1	3,1
101	23 700	26,2	54,2	6,6	1,7	4,7	5,8	0,3	0,0	0,7
102	25 643	28,3	48,1	7,3	0,6	3,8	7,1	1,0	0,6	3,2
103	4 869	60,6	25,8	4,4	0,0	3,1	3,1	0,0	0,0	3,1
104	17 214	37,4	34,7	15,4	0,1	1,8	5,7	0,3	0,0	4,6
105	17 335	38,5	31,3	14,8	0,5	3,1	5,8	2,3	0,1	3,6
106	18 922	32,1	46,5	7,9	1,1	2,4	7,0	1,0	0,3	1,8
107	29 621	29,9	50,5	8,8	0,4	2,5	6,2	0,1	0,0	1,6
108	15 660	21,7	66,1	2,5	0,7	1,1	4,2	0,0	0,0	3,9
109	22 244	29,9	51,1	6,5	0,5	1,8	5,7	2,7	0,0	2,0
110	16 103	28,4	40,2	18,4	0,1	1,9	9,8	0,3	0,0	1,0
111	15 725	31,9	44,1	8,7	1,0	1,9	7,7	1,3	0,0	3,4
112	27 341	39,3	32,8	9,7	2,8	2,7	9,1	1,2	0,0	2,3
113	22 616	31,0	34,6	14,9	1,6	3,3	8,6	0,8	0,7	4,5
114	25 182	30,5	46,4	6,4	1,2	2,2	10,1	0,7	0,2	2,3
115	25 862	30,6	43,0	8,7	1,8	1,5	10,8	0,5	0,0	3,2
116	29 929	28,7	47,6	6,4	0,5	2,4	6,2	0,4	0,2	7,5
117	13 211	21,6	53,8	6,5	0,8	4,9	8,7	0,0	1,5	2,2
118	23 336	26,6	56,8	6,7	0,3	0,6	6,3	0,0	0,2	2,5
119	15 642	27,4	51,6	2,1	0,4	2,9	12,4	1,0	0,0	2,3
120	28 228	25,7	51,9	4,8	2,4	0,4	11,3	0,0	0,2	3,3
121	21 230	33,5	48,5	3,3	2,3	1,5	7,4	1,2	0,3	2,2
122	21 588	32,1	48,8	7,2	1,7	2,3	5,1	0,1	0,0	2,8
123	19 895	36,6	49,5	3,5	1,0	1,5	5,4	0,8	0,0	1,7
124	22 699	22,3	59,7	6,0	0,3	2,5	6,2	0,5	0,1	2,5
125	31 454	26,1	58,3	4,8	0,3	3,2	5,1	0,5	0,2	1,5
126	27 420	27,0	56,9	3,4	1,3	2,8	7,8	0,0	0,0	0,7
127	20 930	29,1	57,1	3,6	0,2	3,5	3,6	0,0	0,0	2,9
128	30 044	29,4	47,5	8,0	3,4	2,3	5,5	0,6	0,5	2,8
129	23 795	20,7	62,4	5,8	0,5	2,7	6,0	0,2	0,2	1,6
130	23 573	28,9	52,3	7,1	1,1	0,8	7,8	0,9	0,0	1,2
131	29 859	25,2	55,3	8,0	1,9	2,5	5,9	0,3	0,0	0,9
132	8 273	40,1	36,0	8,8	0,1	1,9	8,0	1,3	0,0	3,9
133	13 195	30,6	44,1	7,2	0,9	3,1	9,3	0,4	0,8	3,8
134	14 209	28,1	56,7	5,9	0,8	1,5	5,4	0,2	0,0	1,6
135	20 591	19,7	62,2	0,8	0,5	4,4	11,2	0,0	0,0	1,2
136	7 899	40,2	40,0	13,0	0,7	0,6	3,8	0,0	0,0	1,8
137	12 076	36,9	53,6	4,1	0,0	0,0	3,6	0,0	0,8	0,9
138	17 266	25,1	60,2	7,5	0,3	0,3	4,6	0,6	0,0	1,5
139	24 199	25,9	55,6	7,5	0,6	1,2	6,0	0,2	0,2	2,7
140	5 362	54,1	30,0	11,3	0,0	1,9	2,9	0,0	0,0	0,0
141	16 994	24,5	55,3	13,0	0,1	0,6	4,4	0,0	0,0	2,1
142	21 119	24,7	56,5	4,6	1,3	1,2	10,4	0,3	0,3	0,8
143	23 494	28,1	47,0	10,3	0,5	2,2	10,2	0,0	0,0	1,7
144	14 200	37,6	37,8	7,5	1,4	1,1	11,4	0,4	0,0	2,7
145	11 981	30,6	42,2	14,5	0,1	1,3	10,1	0,9	0,0	0,4
146	14 784	31,4	46,4	8,4	0,5	2,1	9,3	0,0	0,0	1,9
147	16 596	36,7	36,8	13,7	0,3	2,4	9,0	0,3	0,0	0,7
148	13 961	36,2	39,6	12,3	0,8	2,2	7,8	0,4	0,0	0,8
149	17 451	22,5	43,7	12,1	1,2	2,8	11,8	1,8	0,0	4,2
150	22 094	34,1	31,9	14,4	1,7	4,8	9,6	0,5	0,0	3,0

2)

Stimmbezirk			Wahlberechtigte		Wähler	Wahl- betei- ligung in %	Ungül- tige Stimm- zettel %	Listen- zahl %
Nr.	im Stadt- bezirk		ins- gesamt	dar- Wahl- schein				
151	22	Hoch-, Solger-, Turnstr.	699	23	389	57,5	1,8	83,5
152	22	Reutersbrunnen-, Moltke-, Roonstr.	958	41	539	58,7	1,9	86,4
153	22	Bärenschanz-, Himpelshofstr.	763	25	383	51,9	2,9	73,1
154	22	Fürther Str., Saldorfer-, Willstr.	727	15	383	53,9	1,6	72,7
155	22	Siel-, Bärenschanzstr.	775	17	442	58,3	0,7	74,3
156	23	Fürther Str., Maximilianstr., Sielstr.	862	23	517	61,6	1,4	89,6
157	23	Maximilian -, Fahrradstr.	711	19	417	60,3	3,6	84,6
158	23	Pestalozzi-, Spohrstr.	920	22	573	63,8	1,6	70,9
159	23	Gertrud-, Peyerstr.	954	25	606	65,3	1,2	75,3
160	23	Muggenhofer Str., Lortzingstr.	737	15	467	64,5	1,3	88,7
161	23	Muggenhofer Str., Raabstr.	718	18	414	59,2	2,2	82,2
162	24	Fuchsstr., Muggenhofer Str.	573	14	324	58,1	2,2	89,9
163	24	Fürther Str., Fürther Kreuzung	743	13	399	54,7	2,3	86,9
164	23	Adam-Klein-Str., Seeleinsbühlstr.	926	23	592	65,6	2,2	87,7
165	23	Wandererstr., Adam-Klein-Str.	953	11	595	63,2	0,5	92,2
166	23	Eberhardshof, Wandererstr.	965	26	639	68,0	2,0	89,9
167	21	Feuerlein-, Scheffelstr.	949	16	626	67,1	1,6	88,5
168	21	Austr., Adam-Klein-Str., Dörflerstr.	1 095	56	597	57,5	1,8	90,8
169	21	Glockendon-, Preißlerstr.	787	13	463	59,6	1,3	84,7
170	21	Mendel-, Denis-, Austr.	585	15	337	59,2	0,6	90,7
171	21	Denis-, Mendel-, Nützelstr.	713	14	420	60,2	1,4	95,9
172	21	Adam-Klein-Str., Glockendonstr.	942	16	622	67,1	0,8	92,4
173	22	Eberhardshofstr., Fürther Str., Kernstr.	931	15	532	58,0	1,5	93,9
174	22	Müllner-, Au-, Denisstr.	1 051	28	669	65,5	2,7	83,7
175	22	Kanal-, Seiten-, Jamnitzerstr.	837	20	500	61,2	1,8	78,6
176	22	Kern-, Kanal-, Austr.	769	24	420	56,3	1,4	77,1
177	21	Austr., Ludwigskanal	742	12	441	60,5	1,4	89,4
178	22	Kanal-, Imhoffstr.	626	20	309	51,0	2,3	91,1
179	22	Imhoffstr., Rothenburger Str.	535	8	323	61,3	0,3	68,9
180	16	Gostenhofer Hptstr., Schanzäckerstr.	640	22	313	50,7	1,6	86,0
181	16	Leonhardstr., Gostenhofer Hauptstr.	702	19	362	53,0	1,9	88,7
182	21	Hesse-, Knauer-, Schlachthofstr.	789	21	437	56,8	2,1	87,6
183	16	Bauerngasse, Hirtengasse, Schreyerstr.	593	22	342	59,8	1,8	69,9
184	16	Petzoldstr., Bauerngasse, Leonhardstr.	574	9	306	54,3	5,2	77,2
185	20	Schwabacher Str., Hermannstr.	938	29	525	57,8	1,9	76,3
186	20	Schweinauer Str., Webersgasse	824	8	517	63,4	0,6	94,0
187	20	Schwabacher Str., Finkenstr.	742	23	410	57,0	1,2	93,6
188	20	Grün-, Kreuzer-, Leopoldstr.	1 098	18	658	61,0	1,8	92,7
189	20	Rothenburger Str., Blücherstr.	901	29	482	55,2	1,5	93,1
190	20	Heinrichstr., Rothenburger Str.	849	21	492	59,4	1,2	85,6
191	20	Rothenburger Str., Witschelstr.	764	18	428	57,3	0,9	86,3
192	20	Berta-von-Suttner-Str., Kollwitzstr.	864	32	489	58,8	1,4	74,5
193	20	Nansen-, Ossietzkystr.	872	20	465	54,6	1,5	91,0
194	20	Witschel-, Söderblomstr.	630	11	320	51,7	1,6	87,3
195	20	Briand-, Bernadottestr.	717	20	376	54,0	2,1	79,6
196	20	Holzschuher-, Frühling-, Witschelstr.	782	22	399	52,4	1,3	86,5
197	24	Gustav-Adolf-Str., Von-der-Tann-Str.	825	11	482	59,1	0,8	87,4
198	24	Elsa-Brandström-Str., Wallensteinstr.	1 015	32	645	65,6	2,0	76,6
199	24	Leyher Str., Haeseler-, Steinmetzstr.	832	34	500	62,7	1,4	61,3
200	24	Gaismannshofstr., Leyher Str.	838	16	495	60,3	1,4	89,1
201	24	Neustädter Str., Siegelsdorfer Str.	881	19	536	62,3	1,1	89,2
202	24	Burgfarrnbacher Str., Siegelsdorfer Str.	1 009	23	542	55,0	0,9	79,3
203	24	Höfener Str., Leyher Str., Sigmundstr.	815	10	425	52,9	1,9	89,9
204	24	Sigmundstr., Höfener Str.	618	11	337	55,6	3,6	91,7

Stimm- bezirk Nr.	Gültige Stimmen insgesamt	Davon entfielen in % auf								
		CSU	SPD	FDP	BHE	DFU	NPD	NWV	AUD	CVD
151	18 413	28,9	44,6	7,6	2,1	3,5	10,3	0,1	0,3	2,8
152	25 569	29,1	43,0	10,2	1,0	3,5	7,3	0,6	0,0	5,4
153	4 655	29,1	57,0	4,3	0,0	0,1	8,0	0,1	0,0	1,5
154	18 639	25,9	52,8	9,7	0,5	1,3	7,2	1,4	0,0	1,2
155	20 809	27,2	51,9	5,0	1,0	4,6	8,5	0,3	0,0	1,6
156	24 541	33,3	42,9	8,6	0,4	2,3	9,7	1,0	0,4	1,3
157	19 680	26,7	54,9	8,3	0,3	1,1	6,4	0,3	0,0	2,1
158	27 070	28,2	51,1	6,5	0,4	2,5	8,0	0,6	0,2	2,6
159	29 280	24,1	56,8	5,4	0,9	1,4	8,0	0,7	0,0	2,7
160	22 638	22,5	56,9	5,9	0,3	4,2	3,4	0,9	0,5	5,5
161	19 837	15,8	68,6	3,1	0,5	4,1	5,1	0,0	0,5	2,3
162	14 749	23,7	57,4	6,7	0,4	3,2	5,9	0,0	0,4	2,4
163	18 430	30,7	55,5	3,4	0,7	1,8	6,2	0,6	0,0	1,2
164	27 396	20,6	63,6	4,7	0,4	1,9	5,9	0,6	0,2	2,1
165	29 234	23,6	63,3	2,9	0,0	2,4	5,4	0,4	0,0	2,1
166	29 926	25,5	54,7	6,9	0,2	0,7	8,2	0,2	0,0	3,6
167	29 619	21,0	66,3	3,9	0,0	2,3	4,0	0,3	0,0	2,1
168	27 898	19,6	68,7	2,9	0,4	2,0	5,1	0,0	0,0	1,4
169	21 293	39,5	43,4	3,1	1,0	1,8	5,5	1,2	1,2	3,4
170	16 267	29,3	54,9	4,1	0,4	3,2	6,2	0,7	0,0	1,3
171	20 046	18,5	65,6	3,1	0,3	3,8	5,1	0,5	0,3	3,0
172	29 996	28,3	58,2	3,4	0,5	4,0	3,1	0,0	0,0	2,4
173	25 686	24,3	54,7	7,0	1,0	2,7	7,9	0,6	0,0	1,8
174	31 863	27,0	55,4	4,7	0,3	1,8	7,2	0,8	0,2	2,5
175	24 226	26,7	54,3	7,1	0,3	0,6	8,8	0,3	0,0	1,9
176	19 916	28,6	58,2	3,1	0,0	2,7	5,7	0,5	0,0	1,2
177	21 450	24,4	56,9	5,1	0,0	2,3	6,6	0,3	0,2	4,2
178	14 658	26,8	55,6	6,6	0,3	1,7	7,6	0,0	0,4	1,0
179	15 348	24,6	55,7	5,1	0,1	3,1	8,1	0,4	0,4	2,6
180	14 671	34,0	39,2	12,3	0,8	1,4	9,9	1,3	0,0	1,0
181	16 917	26,5	58,2	5,6	0,4	2,1	6,6	0,1	0,0	0,6
182	21 105	32,3	46,5	7,3	1,2	2,5	7,6	1,2	0,3	1,2
183	16 001	27,6	53,5	5,6	0,6	2,2	9,1	0,9	0,1	0,4
184	13 736	25,2	49,0	12,9	0,0	2,6	9,8	0,1	0,0	0,5
185	24 590	22,4	62,1	4,5	0,3	2,4	7,2	0,2	0,0	0,8
186	25 180	27,2	61,7	3,4	0,2	1,8	4,4	0,3	0,0	1,0
187	19 431	24,6	59,6	4,5	0,1	4,4	4,7	1,1	0,1	1,0
188	31 062	22,8	62,1	2,9	0,4	2,3	6,9	0,6	0,0	2,1
189	23 073	16,0	62,3	4,6	0,5	1,8	11,3	0,9	0,2	2,5
190	23 833	24,7	55,5	5,2	0,3	2,4	7,2	0,3	0,4	3,9
191	19 877	25,8	57,1	5,6	0,4	3,1	6,6	0,3	0,0	1,1
192	23 009	23,7	63,0	3,1	0,7	1,4	5,5	0,7	0,5	1,5
193	21 953	20,7	62,9	1,8	0,3	1,7	8,5	0,7	0,0	3,3
194	15 128	20,4	62,4	2,9	0,9	3,8	7,3	0,7	0,7	0,9
195	17 167	23,4	56,4	6,7	0,0	3,3	8,1	1,2	0,1	0,8
196	18 846	32,6	51,0	8,3	0,1	0,8	6,0	0,3	0,0	1,0
197	23 340	30,8	48,8	5,4	1,4	2,0	8,8	1,1	0,1	1,7
198	29 628	32,4	47,5	8,6	1,9	0,8	6,1	1,3	0,4	1,1
199	23 964	44,0	30,2	14,5	0,1	2,1	6,2	1,1	0,8	1,1
200	23 346	30,8	48,0	7,8	1,3	1,7	6,9	0,7	0,2	2,6
201	24 962	18,4	63,3	5,0	0,3	6,6	4,2	0,0	0,2	2,0
202	26 099	29,2	47,7	10,7	0,0	2,3	7,7	0,0	0,6	1,9
203	20 248	29,5	52,1	9,3	0,3	1,4	6,2	0,0	0,0	1,3
204	11 296	24,0	63,8	3,7	0,1	0,4	6,7	0,0	0,0	1,3

(2)

Stimmbezirk			Wahlberechtigte		Wähler	Wahlbeteiligung in %	Ungültige Stimmzettel %	Listenauswahl %
Nr.	im Stadt- bezirk		insgesamt	dar. Wahl- schein				
205	24	Rothenburger Str., Rundfunkstr.	724	19	508	72,1	1,0	77,3
206	24	Gebersdorfer Str., Zirndorfer Str.	590	17	246	42,9	1,6	57,9
207	24	Zirndorfer Str., Neumühlweg	911	16	558	62,4	2,5	74,6
208	24	Asbacher Str., Bibert-, Hügelstr.	867	17	501	58,9	1,2	80,2
209	24	Hügelstr., Gebersdorfer Str.	950	12	488	52,1	1,8	80,8
210	24	Faber-, Zedernstr.	679	16	376	56,7	2,4	82,0
211	24	Zedern-, Hauchstr.	447	8	264	59,1	2,3	90,7
212	19	Schweinauer Hauptstr., Eythstr.	783	27	453	59,8	1,3	81,0
213	19	Dieselstr., Schweinauer Hauptstr.	1 067	22	564	54,0	1,8	87,7
214	20	Leopold-, Orffstr.	993	26	585	60,5	2,6	74,2
215	20	Orffstr., Schwabacher Str.	850	43	493	61,1	1,4	83,5
216	20	Goerdelerstr., Geschwister-Scholl-Str.	973	23	496	52,2	0,8	90,0
217	20	Rothenburger Str., Wallensteinstr.	945	28	565	61,6	4,8	75,1
218	20	Gustav-Adolf-Str., Von-der-Tann-Str.	678	18	369	55,9	1,4	90,9
219	19	Schweinauer Hauptstr., Hohe Marter	876	17	506	58,9	2,0	69,8
220	19	Amberger Str., Turnerheimstr.	1 043	18	609	59,4	3,3	88,6
221	19	Nopitschstr., Schweinauer Hauptstr.	843	8	499	59,9	1,8	87,1
222	19	Elisen-, Lochner-, Marktstr.	660	26	351	55,5	3,7	90,5
223	19	Markt-, Nopitsch-, Lochnerstr.	718	18	440	63,0	1,8	94,7
224	19	Geisseestr., Schweinauer Hauptstr.	817	23	444	55,9	1,8	83,5
225	19	Markt-, Olgastr.	776	12	457	60,0	2,8	87,4
226	19	Karlsruher Str., Freiburger Str.	1 009	39	719	74,1	1,8	79,7
227	19	Brehmstr., Herschelpl., Karlsruher Str.	1 080	35	774	74,1	0,5	89,2
228	19	Dr.-Luppe-Platz, Herschelplatz	663	13	456	70,3	1,3	95,1
229	19	Speyerer Str.,	618	15	429	71,1	1,6	86,7
230	19	Brehm-, Leibniz-, Okenstr.	815	20	506	63,7	1,4	76,2
231	19	Herschel-, Linné-, Charlottenstr.	895	21	503	57,6	1,8	92,5
232	19	Dr.-Luppe-Platz, Nopitschstr.	664	13	418	64,2	1,9	77,8
233	18	Heisterstr., Volckamerplatz	874	55	555	67,8	1,6	65,6
234	18	Forster-, Heisterstr.	729	31	464	66,6	1,9	76,7
235	18	Volckamer-, Nopitsch-, Forsterstr.	989	24	723	74,8	0,7	84,3
236	18	Buchenschlag, Minervastr., Falkenhorst	979	43	759	81,1	1,2	92,0
237	18	Minerva-, Regenbogenstr., Buchenschlag	552	32	427	82,3	1,6	80,5
238	18	Finkenbrunn, Buchenschlag, Hirschensuhl	811	79	604	82,5	0,7	88,7
239	18	Julius-Loßmann-Str., Paumannstr.	704	36	592	88,6	2,4	70,6
240	18	Pachelbelstr., Finkenbrunn	957	46	727	79,7	1,0	85,1
241	18	Paumannstr., Julius-Loßmann-Str.	976	32	585	61,9	1,8	85,4
242	18	Pachelbelstr., Sebald-Heyden-Str.	843	20	549	66,7	0,6	85,3
243	18	Saarbrückener Str., Saarlauterer Str.	946	17	682	73,4	1,5	91,5
244	18	Hochwald-, Schießplatzstr.	637	15	424	68,2	1,2	93,6
245	18	Pfälzer Waldstr., Saarbrückener Str.	737	22	498	69,7	1,6	85,1
246	18	Saarbrückener Str., Pfälzer-Wald-Str.	742	27	497	69,6	2,2	86,8
247	18	Gersweiler Str., Schulze-Delitzsch-Weg	649	25	404	64,6	2,7	85,0
248	18	Germersheimer Str., Schießplatzstr.	909	19	599	67,1	2,5	77,9
249	18	Wendelsteiner Str., Worzeldorfer Str.	814	21	530	66,8	2,8	84,5
250	18	Königshammerstr., Schwarzenloher Str.	915	22	677	75,8	0,4	89,0
251	18	Kettelerstr., Worzeldorfer Str.	827	24	627	78,1	1,1	89,5
252	18	Harnischschlag, Zollhausstr.	412	1	250	61,0	1,2	86,6
253	17	Diana-, Conradt-, Eschenstr.	348	8	210	62,0	1,9	91,7
254	17	Diana-, Nopitschstr.	766	25	515	69,4	1,6	95,5
255	17	Erlen-, Ulmenstr.	784	16	432	56,3	0,7	80,7
256	17	Ulmen-, Frankenstr.	834	10	534	64,7	1,7	82,9
257	17	Franken-, Pfälzerstr.	633	13	385	62,2	1,8	76,5
258	17	Gugel-, Sperberstr.	912	14	536	59,7	1,3	90,4
259	17	Markgrafen-, Schwabenstr.	818	25	465	58,6	0,7	86,4

Stimm- bezirk Nr.	Gültige Stimmen insgesamt	Davon entfielen in % auf								
		CSU	SPD	FDP	BHE	DFU	NPD	NWV	AUD	CVD
205	24 569	23,4	63,0	3,9	2,2	2,1	4,8	0,2	0,0	0,5
206	11 438	26,1	53,2	4,4	1,8	4,3	4,6	3,8	0,1	1,8
207	26 008	22,7	63,7	3,1	1,5	2,8	3,7	1,3	0,0	1,1
208	24 161	28,0	59,0	3,6	1,0	1,2	5,4	0,5	0,2	1,1
209	22 492	28,9	56,8	2,5	2,3	1,0	6,9	0,7	0,0	0,8
210	17 308	19,5	63,4	7,8	0,7	2,9	5,0	0,0	0,0	0,5
211	12 679	21,4	54,0	10,2	2,1	3,6	8,0	0,0	0,4	0,3
212	21 735	21,6	63,7	2,5	0,8	2,6	5,1	0,6	0,1	3,1
213	26 123	21,4	65,0	3,5	1,0	0,3	7,1	0,6	0,0	1,0
214	28 303	26,9	55,6	6,3	0,4	1,6	5,8	0,9	0,4	2,2
215	23 617	32,9	49,5	6,3	0,1	1,7	7,3	0,6	0,0	1,5
216	24 156	30,6	44,7	4,8	1,6	1,5	10,0	1,1	0,8	5,0
217	25 574	31,3	49,3	7,5	0,9	0,5	7,5	0,7	0,2	2,1
218	17 799	33,3	42,5	8,1	1,4	0,9	9,4	1,5	0,0	2,9
219	23 401	28,3	53,5	6,8	0,5	3,2	6,0	0,5	0,0	1,2
220	27 518	27,7	56,7	4,9	1,9	1,8	5,7	0,2	0,0	1,2
221	23 649	22,4	58,5	5,9	1,2	1,1	6,9	0,1	0,1	4,0
222	16 569	35,9	42,2	7,0	1,2	2,6	8,5	0,0	0,0	2,6
223	21 259	21,8	66,1	3,3	0,3	0,5	4,7	0,1	0,0	3,3
224	21 219	25,1	57,8	4,4	1,3	2,9	6,2	0,3	0,3	1,8
225	21 083	21,8	65,2	4,2	0,2	2,4	4,3	0,5	0,0	1,5
226	34 050	58,3	30,4	3,9	0,2	0,5	3,4	0,4	0,0	3,0
227	37 194	39,0	48,8	2,2	0,3	2,4	3,1	0,1	0,0	3,9
228	22 298	19,2	67,5	2,1	0,0	3,2	4,6	0,7	0,7	2,1
229	20 605	20,0	67,4	0,8	0,5	7,1	3,6	0,2	0,0	0,5
230	23 924	24,3	58,8	4,3	1,0	1,7	7,1	0,0	0,3	2,5
231	24 438	20,6	60,3	3,3	1,3	2,8	7,2	0,0	0,4	4,0
232	19 873	15,8	65,3	4,5	1,0	4,6	5,4	0,3	0,0	3,1
233	26 272	22,0	61,5	6,1	0,2	2,0	4,0	0,8	0,2	3,3
234	21 758	29,2	52,6	3,9	0,7	1,0	8,3	0,1	0,0	4,2
235	34 775	27,5	58,5	4,3	0,0	1,4	4,3	0,6	0,0	3,3
236	37 290	14,2	76,1	2,3	0,1	3,4	2,3	0,0	0,0	1,5
237	20 680	11,3	76,0	2,6	0,6	2,7	4,4	0,6	1,0	1,0
238	29 559	12,4	74,4	2,2	0,4	5,1	2,1	0,9	0,5	2,1
239	28 596	12,8	76,3	2,5	0,0	2,4	3,5	0,8	0,0	1,6
240	35 643	15,4	71,9	1,7	0,2	4,1	4,0	0,2	0,3	2,2
241	28 221	19,9	62,4	2,8	1,4	2,9	7,4	0,5	0,1	2,6
242	26 775	30,7	57,1	1,6	2,1	1,3	4,9	0,1	0,0	2,2
243	32 743	17,0	72,7	2,8	0,3	2,0	3,3	0,3	0,0	1,6
244	20 562	23,3	56,5	5,2	0,0	5,4	5,6	0,5	0,2	3,2
245	23 055	22,9	60,9	5,5	0,6	4,0	5,2	0,5	0,0	2,5
246	23 619	21,5	54,9	5,2	1,8	4,0	6,6	0,8	0,0	5,3
247	18 934	19,0	58,5	6,6	0,0	2,9	8,0	0,6	0,0	4,5
248	28 131	29,2	43,3	8,5	1,2	3,3	9,8	0,5	0,2	3,9
249	24 799	34,6	43,8	6,9	0,2	1,5	7,8	0,1	0,0	5,2
250	32 776	43,8	41,8	4,5	0,9	1,3	6,3	0,2	0,0	1,3
251	30 480	49,5	39,4	2,4	0,7	1,3	4,3	0,8	0,0	1,6
252	11 510	19,6	60,4	3,1	0,5	0,9	15,3	0,1	0,0	0,1
253	9 798	28,1	55,5	5,5	0,0	4,1	3,6	0,6	0,0	2,6
254	24 573	14,1	68,3	4,1	0,7	3,2	5,6	1,0	0,4	2,8
255	20 640	25,2	61,1	2,1	0,2	2,0	6,6	0,3	0,0	2,5
256	25 359	19,5	60,3	6,5	1,2	1,8	5,2	1,0	1,1	3,3
257	17 662	23,6	53,3	8,2	0,1	5,0	6,8	0,7	0,0	2,3
258	25 838	20,4	57,3	3,6	0,0	2,6	13,9	0,6	0,0	1,6
259	22 174	17,1	62,4	6,6	0,3	2,6	7,3	1,0	0,0	2,8

2)

Stimmbezirk			Wahlberechtigte		Wähler	Wahlbeteiligung in %	Ungültige Stimmzettel %	Listenzahl %
Nr.	im Stadt- bezirk		insgesamt	dar. Wahl- schein				
260	17	Pfälzer Str., Markgrafenstr.	686	16	420	62,7	3,8	80,0
261	17	Gugel-, Schwabenstr.	594	11	373	64,0	2,1	88,8
262	17	Volta-, Helmholtzstr.	989	19	708	73,0	1,6	91,7
263	17	Schuckert-, Voltastr.	931	21	610	67,0	2,1	82,2
264	17	Geibelstr., Pfälzer Str.	1 024	29	627	63,0	1,4	84,6
265	16	Schleiden-, Schwannstr.	651	16	410	64,6	0,5	84,1
266	16	Melanchthon-, Heynestr.	746	27	463	64,4	1,3	79,2
267	16	Humboldt-, Landgraben-, Seuffertstr.	881	15	472	54,5	1,3	92,9
268	16	Oken-, Singerstr.	604	14	350	59,3	1,4	88,4
269	16	Gibitzenhofstr., Melanchthonpl.	563	9	338	61,1	1,8	90,7
270	16	Landgraben-, Gibitzenhof-, Haslerstr.	827	21	463	57,4	1,0	67,2
271	16	Gibitzenhof-, Charlottenstr.	781	27	427	56,6	1,4	91,2
272	16	Landgrabenstr., Volkmannstr.	890	33	595	69,4	2,0	87,7
273	16	An den Rampen, Espanstr.	949	35	501	54,9	1,8	93,5
274	16	Heynestr., Melanchthonplatz	1 047	23	646	63,0	0,6	89,4
275	16	Peter-Henlein-Str., Schloßbäckerstr.	1 038	22	582	57,3	0,0	83,3
276	16	Frauentorgraben, Sand-, Zeltnerstr.	657	12	328	50,9	0,9	96,3
277	16	Steinbühler Str., Kohlenhofstr.	542	18	277	52,8	2,5	94,4
278	15	Hinterm Bahnhof, Galgenhofstr.	562	20	248	45,8	0,4	68,4
279	15	Bogenstr., Karl-Bröger-Str., Celtispl.	597	45	309	56,0	1,9	81,2
280	16	Tafelfeld-, Jahnstr.	719	14	360	51,1	1,7	86,7
281	16	Gugel-, Wiesen-, Schonerstr.	814	18	483	60,7	1,7	73,9
282	15	Gabelsberger-, Ammanstr.	706	30	392	58,1	0,8	76,9
283	15	Landgraben-, Tafelfeldstr.	683	18	388	58,4	2,3	78,6
284	15	Wiesen-, Siebenkees-, Landgrabenstr.	875	31	518	61,4	1,4	83,4
285	15	Aufseßplatz, Pillenreuther Str.	1 079	36	580	55,7	1,9	88,4
286	15	Bulmannstr., Hummelsteiner Weg	901	26	521	59,3	2,9	80,4
287	15	Pillenreuther Str., Bulmannstr.	936	32	487	53,9	2,3	93,1
288	15	Galgenhofstr., Hummelsteiner Weg	964	24	582	61,9	0,3	90,2
289	11	Wiesen-, Wirth-, Wölckernstr.	702	19	436	63,8	0,7	88,9
290	14	Wölckernstr., Dallinger Str., Wirthstr.	700	19	405	59,5	0,7	92,3
291	14	Allersberger Str., Dallingerstr.	938	35	524	58,0	1,3	87,6
292	15	Humboldt-, Wölckernstr.	917	67	530	62,4	2,1	88,1
293	15	Hummelsteiner Weg, Kopernikusstr.	707	15	411	59,4	1,2	88,9
294	15	Körner-, Gudrunstr., Humboldtplatz	908	30	542	61,7	1,5	89,9
295	15	Hummelsteiner Weg, Körner-, Gudrunstr.	986	22	620	64,5	1,1	88,1
296	14	Budapester Str., Siemens-, Galvanistr.	998	27	652	67,1	0,5	80,6
297	14	Galvani-, Siemensstr., Gabelsberger Str.	1 025	34	656	66,2	1,8	90,2
298	15	Maffeiplatz, Schuckertplatz, Voltastr.	848	7	537	63,8	1,9	90,7
299	15	Gabelsberger-, Körnerstr., Schuckertpl.	881	25	599	70,0	2,0	89,3
300	15	Halske-, Kopernikusstr., Maffeiplatz	923	13	533	58,7	0,6	78,5
301	15	Volta-, Körner-, Gabelsbergerstr.	1 007	26	627	63,9	0,8	89,7
302	15	Bulmannstr., Pillenreuther Str.	978	30	598	63,2	1,3	67,8
303	14	Lutherplatz, Budapester Str.	1 117	47	665	62,2	1,7	89,4
304	14	Katzwanger Str., Lödel-, Normannenstr.	834	24	516	63,7	0,8	86,7
305	14	Brunhild-, Gunther-, Kleestr.	935	41	563	62,9	2,0	83,7
306	14	Jean-Paul-Platz, Klee-, Sperberstr.	824	33	478	60,4	1,9	68,4
307	14	Gugel-, Volta-, Wattstr.	857	11	575	68,1	1,4	89,1
308	14	Galvani-, Sperber-, Voltastr.	723	15	483	68,2	0,6	82,9
309	14	Sperberstr., Lothringer Str.	952	16	580	62,0	1,0	90,9
310	14	Franken-, Voltastr., Lothringer Str.	632	7	382	61,1	1,6	75,8
311	14	Katzwanger Str., Huldstr.	613	66	324	59,5	0,9	86,0
312	14	Galvani-, Sperberstr., Katzwanger Str.	619	24	403	67,7	1,7	88,6
313	14	Sperber-, Frankenstr.	880	28	648	73,6	1,1	87,7
314	13	Andreas-Hofer-Str., Innsbrucker Str.	846	70	574	74,0	1,2	90,5

Stimm- bezirk Nr.	Gültige Stimmen insgesamt	Davon entfielen in % auf								
		CSU	SPD	FDP	BHE	DFU	NPD	NWV	AUD	CVD
260	20 215	20,2	63,7	3,8	1,3	2,6	6,1	0,5	0,0	1,8
261	17 442	24,7	55,6	4,5	0,6	4,9	7,5	0,6	0,0	1,7
262	33 310	19,4	68,4	3,2	0,2	1,3	4,5	0,8	0,0	2,4
263	29 340	18,4	67,0	2,9	1,1	2,5	4,3	0,8	0,0	3,0
264	29 634	35,3	47,8	6,2	0,7	0,9	5,2	0,9	0,0	3,1
265	19 569	42,9	40,8	3,9	0,5	0,8	9,0	0,0	0,3	1,8
266	22 489	27,4	55,9	4,3	2,7	1,6	6,9	0,4	0,0	0,9
267	22 915	24,1	57,7	3,7	0,9	1,3	9,5	0,0	0,7	2,2
268	16 894	26,0	55,3	6,9	0,0	0,4	7,2	0,0	0,0	4,3
269	16 190	26,2	52,9	5,4	2,5	1,3	9,4	0,1	0,3	2,0
270	21 590	28,0	56,5	4,4	1,4	0,7	5,7	0,0	0,0	3,2
271	20 326	24,2	58,3	5,2	0,8	1,2	6,8	0,3	0,0	3,2
272	27 729	17,0	65,0	4,4	0,5	3,7	6,3	0,0	0,4	2,7
273	24 362	23,9	59,6	4,8	1,1	1,7	4,2	1,8	0,0	2,9
274	31 158	23,1	54,1	5,9	0,6	2,5	10,7	1,2	0,2	1,7
275	27 153	28,7	54,8	6,3	1,3	0,6	6,0	0,0	0,6	1,7
276	15 809	29,9	45,4	8,1	1,3	1,3	12,1	0,6	0,3	1,0
277	11 258	34,9	47,7	8,6	0,4	2,4	4,6	0,6	0,4	0,5
278	11 604	26,7	45,9	7,2	1,6	2,7	12,6	1,1	0,1	2,2
279	14 713	22,9	50,8	9,9	1,1	2,8	10,0	0,0	0,4	2,1
280	16 782	25,0	46,9	10,4	2,1	4,5	9,0	0,7	0,0	1,4
281	23 078	23,8	47,4	7,4	1,8	1,2	13,8	0,7	0,0	3,8
282	16 970	27,7	53,1	4,1	0,0	1,3	11,8	0,0	0,0	2,1
283	18 383	21,8	57,4	4,2	0,9	2,7	7,5	0,8	0,3	4,4
284	24 700	25,6	52,1	8,2	0,7	1,3	8,3	0,6	0,0	3,3
285	27 605	30,8	44,5	8,7	0,2	3,5	9,2	0,1	0,2	2,9
286	23 920	25,7	53,8	6,9	0,3	1,5	7,3	0,7	0,0	3,9
287	22 655	22,2	60,6	3,4	0,7	1,7	6,8	1,2	0,3	3,3
288	28 105	25,1	55,5	3,7	1,3	0,6	7,9	0,4	0,4	5,2
289	21 030	30,9	44,4	8,0	0,3	2,2	9,3	0,5	0,1	4,4
290	19 680	24,4	44,4	9,3	0,5	1,3	13,1	0,3	0,8	6,0
291	25 293	30,3	48,8	6,2	0,5	2,0	7,3	0,4	0,0	4,6
292	25 506	31,3	46,8	5,3	0,4	1,0	7,6	0,7	0,2	6,8
293	19 977	30,4	44,9	6,3	0,3	2,6	8,5	1,5	0,3	5,3
294	26 174	33,9	43,9	6,4	0,0	1,0	7,4	0,9	0,0	6,5
295	29 925	29,4	47,4	6,7	0,5	1,3	7,0	0,0	0,1	7,7
296	31 739	23,1	58,3	3,7	0,4	1,6	7,2	0,4	0,2	5,1
297	30 431	21,1	62,2	4,1	0,4	2,8	5,1	0,3	0,0	4,0
298	25 939	20,4	60,9	3,9	0,9	1,6	8,9	0,1	0,0	3,4
299	23 938	23,9	56,2	5,4	0,1	2,8	5,7	0,9	0,0	4,9
300	25 626	27,6	49,8	5,2	1,7	2,6	8,7	0,4	0,2	3,9
301	30 535	31,2	47,8	5,9	0,3	1,0	10,4	1,0	0,0	2,4
302	29 350	23,7	43,3	13,3	0,9	2,2	10,5	1,0	0,1	5,2
303	32 408	31,9	42,1	7,5	1,8	2,5	8,6	0,7	0,0	4,9
304	25 170	30,1	34,9	12,6	0,2	1,5	11,8	0,8	0,1	8,1
305	27 338	31,9	44,8	9,3	0,7	0,5	7,3	0,8	0,2	4,6
306	23 090	34,6	34,9	12,6	0,2	3,3	9,7	0,7	0,1	4,0
307	27 175	20,4	56,0	6,8	0,7	2,7	6,9	0,6	0,2	5,7
308	23 096	19,4	59,4	4,1	0,1	3,3	5,8	1,3	0,0	6,8
309	27 875	19,7	60,3	5,2	0,8	3,0	8,7	0,4	0,0	2,0
310	18 046	22,9	57,6	5,6	0,9	2,3	7,6	0,3	0,0	2,8
311	15 532	24,3	53,6	7,2	0,8	1,6	9,8	0,0	0,1	2,6
312	19 223	28,0	53,5	3,6	0,3	1,5	10,0	0,0	0,0	3,1
313	29 627	19,2	61,0	5,5	0,5	2,6	7,3	0,6	0,0	3,2
314	27 578	24,2	56,5	2,6	0,8	3,7	6,9	0,1	0,1	5,2

2)

Stimmbezirk			Wahlberechtigte		Wähler	Wahlbeteiligung in %	Ungültige Stimmzettel %	Listenauswahl %
Nr.	im Stadt- bezirk		ins- gesamt	dar. Wahl- schein				
315	13	Nerzstr., Ingolstädter Str.	980	40	660	70,2	1,4	84,9
316	13	Ingolstädter Str., Katzwanger Str.	908	12	519	57,8	1,4	88,7
317	13	Frankenstr., Innsbrucker Str.	843	17	603	73,0	2,5	92,3
318	13	Nerzstr., Ingolstädter Str.	727	22	467	66,2	1,5	91,3
319	13	Ebermayer-, Bauernfeindstr.	551	30	412	79,1	1,2	85,7
320	13	Bauernfeind-, Pauli-, Schnorrstr.	518	16	317	63,2	0,3	88,3
321	13	Ebermayer-, Bauernfeind-, Paulistr.	893	48	682	80,4	1,3	75,5
322	13	Münchener Str., Planetenring, Neptunweg	1 109	33	762	70,9	0,5	85,8
323	13	Planetenring, Klenzestr., Jupiterwinkel	1 188	93	738	67,4	0,5	61,6
324	14	Wodan-, Gunther-, Nornenstr.	990	33	622	65,0	0,6	89,2
325	14	Gunther-, Lohengrin-, Rankestr.	773	48	422	58,2	1,4	89,2
326	14	Ranke-, Lohengrin-, Parsifalstr.	722	53	392	58,6	1,5	85,5
327	12	Münchener Str., Schultheißallee	680	25	408	62,2	0,7	80,5
328	12	Birkenhof, Boelcke-, Rosenhofstr.	902	24	690	78,6	1,3	90,7
329	13	Bayern-, Dutzendteich-, Herzogstr.	749	32	394	55,0	1,8	86,6
330	13	Oskar-von-Müller-Str., Elias-Holl-Str.	733	32	406	57,9	1,7	91,5
331	13	Münchener Str., Neuselsbrunn	554	10	318	58,5	0,3	89,3
332	13	Dr. Linnert-Ring, Zollhausstr.	795	28	421	55,0	2,1	83,0
333	13	Trebnitzer Str., Münsterberger Str.	971	20	610	64,1	1,2	91,4
334	13	Glatzer Str., Dr. Linnert-Ring	932	22	527	57,8	2,9	89,1
335	13	Görlitzer Str., Oppelner Str.	300	5	158	53,6	0,6	80,3
336	13	Buchdruckstr., Glogauer Str.	768	13	431	57,1	1,4	89,9
337	13	Reinerzer Str.	562	11	366	66,3	3,0	82,0
338	13	Glogauer Str., Reinerzer Str.	640	16	379	60,7	1,6	85,0
339	13	Ratiborstr., Striegauer Str.	842	21	508	61,8	1,4	86,8
340	13	Goldberger Str., Leobschützer Str.	968	28	708	75,3	1,1	76,1
341	13	Löwenberger Str., Saganer Str.	539	8	316	59,5	2,2	71,2
342	13	Wohlauer Str., Löwenberger Str.	593	10	371	63,6	3,2	71,3
343	14	Allersberger Str., Forsthof-, Grenzstr.	706	12	411	59,3	2,7	89,8
344	14	Brunhild-, Kriemhild-, Siegfriedstr.	953	32	575	62,4	0,0	88,3
345	14	Bleiweiss-, Forsthof-, Schweiggerstr.	801	23	505	65,0	2,2	88,7
346	14	Forsthof-, Siegfried-, Siglindenstr.	908	12	595	66,4	1,5	73,7
347	14	Hölgarten-, Herbartstr.	704	20	438	63,9	2,3	89,7
348	14	Harsdörffer-, Schwanhardt-, Herbartstr.	810	27	493	63,0	1,8	78,5
349	14	Hain-, Hallerhütten-, Herbartstr.	625	15	368	60,3	1,6	90,9
350	14	Hölgarten-, Siegfried-, Wodanstr.	680	17	421	63,5	0,3	91,0
351	14	Siegfried-, Nibelungen-, Wodanstr.	791	18	492	63,7	1,2	88,7
352	14	Nibelungen-, Rankestr.	1 017	43	578	59,3	0,4	83,0
353	14	Wilhelm-Spaeth-Str., Hainstr.	795	19	517	66,6	0,2	85,7
354	12	Gleißhammer-, Bürger-, Goldbachstr.	1 057	34	680	66,5	2,5	73,2
355	12	Peter-, Scharrer-, Schloßstr.	840	21	332	65,0	1,7	72,7
356	12	Scharrerstr., Neumärkter Str.	915	30	521	58,9	7,7	77,8
357	12	Regensburger Str., Velburger Str.	982	25	564	58,9	1,6	87,6
358	12	Neumärkter Str., Regensburger Str.	1 065	21	700	67,0	1,0	91,2
359	12	Zerzabelshof-, Goldbachstr.	995	22	610	62,7	1,3	88,5
360	12	Sudetendeutsche Str., Egerer Str.	815	26	570	72,2	1,6	84,0
361	12	Zerzabelshofstr., Heimgartenweg	659	29	445	70,6	1,6	77,2
362	13	Waldluste, Valznerweiher-, Schedelstr.	838	26	604	74,4	1,3	88,3
363	13	Regensburger Str., Siebenbürger Str.	844	28	502	61,5	1,2	93,5
364	13	Altersheim Regensburger Str.	490	11	417	84,2	5,8	90,8
365	11	Dürrenhof-, Stephan-, Bürgerstr.	768	23	480	64,4	2,1	79,1
366	11	Peter-, Dürrenhof-, Stephanstr.	975	18	569	59,5	0,4	73,4
367	11	Harsdörffer-, Kirchene, Peterstr.	910	27	561	63,5	1,1	90,6
368	11	Bau-, Glockenhof-, Köhnstr.	814	22	479	60,5	1,5	69,7
369	11	Glockenhof-, Kühn-, Scheurlstr.	834	20	491	60,3	1,2	89,3

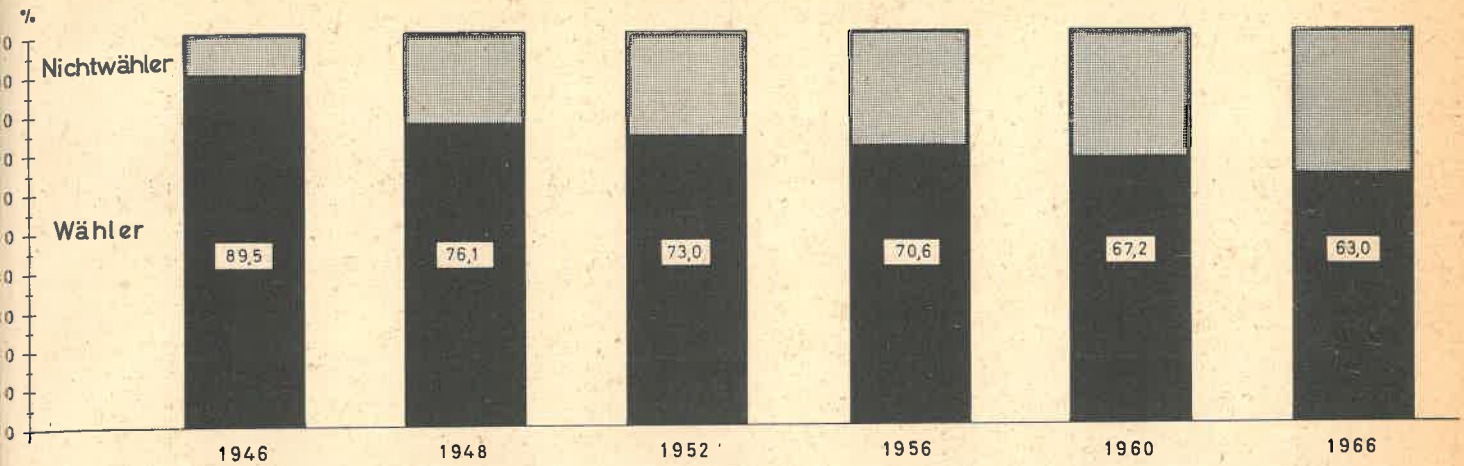
Stimm - bezirk Nr.	Gültige Stimmen insgesamt	Davon entfielen in % auf								
		CSU	SPD	FDP	BHE	DFU	NPD	NWV	AUD	CVD
315	30 765	23,9	57,2	3,1	0,2	4,5	4,3	0,7	0,2	5,9
316	24 340	22,7	58,1	3,6	0,0	1,4	8,5	0,4	0,4	4,9
317	28 599	31,6	52,4	3,3	0,0	2,3	4,4	0,6	0,5	4,9
318	22 408	25,8	58,0	2,7	2,0	2,1	6,1	0,3	0,0	3,0
319	19 307	26,7	67,7	1,9	0,0	0,0	2,2	0,0	0,0	1,5
320	15 367	27,0	63,6	1,9	0,1	1,7	3,5	0,7	0,0	1,6
321	33 080	22,8	68,8	2,0	0,5	1,2	3,2	0,3	0,2	1,1
322	36 880	21,4	68,4	2,0	0,6	0,9	4,6	0,3	0,0	1,8
323	35 924	34,8	52,2	2,9	1,4	1,7	5,5	0,2	0,0	1,4
324	29 615	32,9	38,5	10,5	0,0	1,2	10,9	0,2	0,1	5,8
325	20 396	39,5	28,3	12,9	0,5	1,4	13,5	0,0	0,0	3,7
326	18 930	38,4	26,6	15,4	0,3	0,9	14,6	0,0	0,0	3,7
327	19 741	33,2	33,8	13,6	0,2	1,6	13,6	2,4	0,0	1,6
328	33 379	19,9	69,8	1,9	0,0	1,2	3,8	0,9	0,0	2,6
329	18 929	37,5	35,7	13,5	0,6	2,9	7,3	0,3	0,0	2,2
330	19 688	23,1	43,0	6,3	0,9	2,1	16,4	1,7	0,1	6,4
331	15 348	28,0	52,0	5,8	1,4	2,7	8,2	0,9	0,0	1,1
332	19 828	21,3	61,4	2,1	0,3	3,1	9,4	0,8	0,0	1,6
333	29 433	30,5	50,3	1,3	5,3	0,2	10,2	1,2	0,4	0,7
334	25 162	12,2	69,4	2,0	2,2	2,4	7,8	1,8	0,4	1,9
335	7 523	23,0	65,8	3,2	1,2	1,5	4,0	0,4	0,2	0,7
336	21 036	17,3	65,8	4,5	0,6	3,9	7,0	0,6	0,0	0,4
337	16 914	18,2	72,1	1,0	0,9	2,4	3,9	0,9	0,0	0,6
338	17 484	17,7	64,9	3,2	3,2	2,9	6,1	0,1	0,0	1,8
339	23 853	19,5	62,1	2,5	4,4	1,5	6,8	1,5	0,0	1,8
340	34 080	38,5	39,0	9,8	0,7	1,7	7,9	0,1	0,0	2,3
341	14 844	27,9	52,7	3,0	0,4	0,7	11,9	0,8	0,1	2,6
342	17 398	27,8	43,1	4,7	1,3	1,2	15,6	2,0	0,3	4,0
343	19 268	24,6	60,2	3,0	0,3	3,4	6,2	0,4	0,3	1,7
344	26 673	19,9	61,2	4,5	0,6	1,8	7,5	0,7	0,2	3,5
345	23 955	26,4	57,9	4,3	0,4	0,6	7,1	0,4	0,0	2,8
346	27 557	23,9	55,7	6,5	0,4	2,1	8,2	0,1	0,0	3,2
347	21 122	30,3	48,8	7,7	0,3	0,5	5,8	1,2	0,3	5,3
348	23 261	24,6	55,3	5,2	0,4	1,0	10,0	0,5	0,3	2,7
349	17 729	30,6	44,3	8,3	0,6	1,2	10,0	0,4	0,6	4,2
350	20 784	28,0	48,5	9,5	0,1	1,9	7,5	0,5	0,0	4,0
351	23 685	27,9	44,5	7,8	0,2	1,9	10,6	0,2	0,0	6,9
352	27 905	31,0	39,3	7,5	0,8	1,9	11,3	1,5	0,2	6,5
353	24 957	31,9	42,8	9,3	0,6	1,1	6,3	0,9	0,2	6,9
354	32 577	28,7	56,2	4,6	0,0	1,6	6,2	0,5	0,0	2,3
355	24 953	23,2	63,3	4,4	0,0	1,6	5,6	0,4	0,0	1,5
356	19 504	15,8	66,5	1,5	0,3	4,2	7,8	0,3	0,0	3,6
357	26 707	17,8	65,8	4,7	0,1	2,6	5,8	0,4	0,2	2,6
358	33 677	27,8	52,1	5,5	1,4	2,1	8,8	0,2	0,0	2,1
359	29 688	28,1	55,8	5,7	0,7	1,0	6,5	0,4	0,0	1,9
360	27 458	41,2	37,1	6,9	1,3	1,1	7,9	0,9	0,0	3,7
361	21 438	35,7	36,0	10,9	0,7	1,9	9,4	0,1	0,0	5,2
362	29 346	36,8	35,2	12,7	0,8	1,2	9,5	0,7	0,0	3,1
363	24 323	41,0	20,3	17,4	1,5	1,5	12,6	0,5	0,0	5,2
364	19 138	25,6	63,9	6,2	0,1	1,6	1,1	0,3	0,0	1,3
365	22 815	31,0	55,2	3,7	0,9	1,9	5,3	0,9	0,0	1,1
366	28 028	26,1	53,6	6,0	0,0	0,7	10,7	0,2	0,2	2,5
367	27 005	29,6	43,3	6,9	0,4	2,9	10,4	1,3	0,0	5,2
368	21 037	17,1	60,6	5,3	0,5	1,5	10,2	1,0	0,0	3,9
369	23 883	25,5	56,1	8,2	1,5	1,5	5,1	0,2	0,2	1,7

Stimmbezirk			Wahlberechtigte		Wähler	Wahlbeteiligung in %	Ungültige Stimmzettel %	Listenauswahl %
Nr.	im Stadt- bezirk		insgesamt	dar. Wahl- schein				
370	11	Allersberger Str., Fischbach-, Schweiggerstr.	786	22	428	56,0	1,4	91,0
371	11	Findelwiesen-, Glockenhofstr.	966	26	531	56,5	1,3	85,3
372	11	Glockenhof-, Köhn-, Scheurlstr.	723	11	393	55,2	1,5	69,5
373	11	Marien-, Bad-, Flaschenhofstr.	638	22	340	55,2	3,5	85,4
374	11	Bahnhof-, Flaschenhofstr.	785	20	450	58,8	1,6	87,6
375	11	Arminiusstr., Am Pulversee, Tullnaustr.	591	41	354	64,4	0,6	73,3
376	10	Ostend-, Wagenseil-, Erhardstr.	866	20	577	68,5	1,6	93,5
377	10	Martha-, Ostend-, Wurfbeinstr.	1 020	34	710	71,9	1,1	83,2
378	10	Nögeldorfer Hauptstr., Ziegenstr.	994	30	636	65,9	3,5	76,1
379	10	Ebensee-, Laufamholz-, Ziegenstr.	1 028	36	655	66,0	0,6	89,2
380	10	Ostend-, Martha-, Gleißhammerstr.	900	33	558	64,4	0,7	90,3
381	10	Blüten-, Schmausenbuck-, Siedlerstr.	984	72	620	68,0	1,5	77,6
382	10	Laufamholz-, Schmausenbuck-, Blütenstr.	982	47	563	60,2	1,2	74,8
383	10	Zerzabelshof-, Sportpark-, Metthingstr.	843	57	485	61,8	0,8	86,7
384	10	Fallrohrstr., Passauer Str., Kötztinger Str.	006	31	505	65,2	3,0	93,7
385	10	Goldweiher-, Fallrohrstr., Passauer Str.	884	21	627	72,7	1,0	85,5
386	10	Siedler-, Goldweiher-, Herrnscheidstr.	753	15	575	77,9	1,2	88,9
387	10	Bing-, Rohrmatten-, Torwartstr.	996	22	736	75,5	1,0	91,4
388	10	Valznerweiher-, Waldlust-, Kolerstr.	1 010	20	678	69,5	1,0	85,8
389	13	Ansbacher Str., Rednitzstr., Steiner Weg	638	13	427	68,3	0,9	87,5
390	10	Hauchstr., Weißenburger Str., Rednitzstr.	715	10	417	59,2	2,2	86,0
391	25	Weißenburger Str., Jägerstr.	616	18	383	64,1	0,8	84,5
392	25	Ahornstr., Eibenweg, Hafenstr.	1 043	35	662	65,7	1,7	81,6
393	25	Werkvolk-, Hafenstr., Eibacher Schulstr.	1 132	37	803	73,3	1,9	78,2
394	25	Hafenstr., Eibacher Hauptstr., Forstweiherstr.	697	19	443	65,3	1,8	80,5
395	25	Eibacher Hauptstr., Königshofer Weg, Mutterstr.	722	17	441	62,6	0,9	87,6
396	25	Hafenstr., Maiacher Str., Hinterhof	292	3	205	70,9	4,9	86,2
397	25	Maiacher Str., An der Marterlach, Rüsternweg	751	8	414	55,8	2,2	62,0
398	25	Rüsternweg, An der Marterlach, Kiefernschlag	620	7	209	47,2	4,8	85,8
399	25	Eibacher Hauptstr., Mittagstr.	1 034	16	618	60,8	1,1	85,8
400	25	Castellstr., Eibacher Hauptstr.	1 086	23	630	59,3	1,8	80,3
401	25	Schubleitenweg, Castellstr., Hopfengartenweg	999	15	639	64,9	0,9	87,5
402	25	Fritz-Weidner-Str., Staudenweg	502	21	293	60,9	3,1	65,5
403	25	Eibacher Hauptstr., Hopfengartenweg, Mittagstr.	648	16	372	58,8	1,3	78,7
404	26	Reichelsdorfer Hauptstr., Koppenhofer Str.	418	9	218	53,3	1,4	86,0
405	26	Dollsteiner Str., Solnhofener Str.	598	11	311	52,9	1,6	70,6
406	26	Reichelsdorfer Hauptstr., Am Steinberg	855	11	544	64,4	2,0	67,0
407	26	Lohhof, Koppenhof, Gerasmühle	195	1	121	62,4	0,0	80,2
408	26	Königshofer Weg, Altmühlweg, Am Steinberg	972	21	646	67,9	1,2	84,2
409	26	Waldstromer-, Schalkhaußerstr.	789	17	554	71,6	2,9	79,4
410	26	Schalkhaußer-, Vorjurastr.	557	11	322	58,9	3,4	85,5
411	26	Rennbahnstr., Harrlacher Str., Pyraser Str.	629	9	415	66,9	1,5	80,7
412	26	Mühlhof/Krottenbach	1 069	18	756	71,8	1,9	58,6
413	10	Laufamholz - West	850	21	571	68,9	1,1	81,9
414	10	Laufamholz - Ost	755	16	508	68,7	2,8	79,6
415	10	Oberbürg, Unterbürg	911	25	567	63,9	2,1	74,1

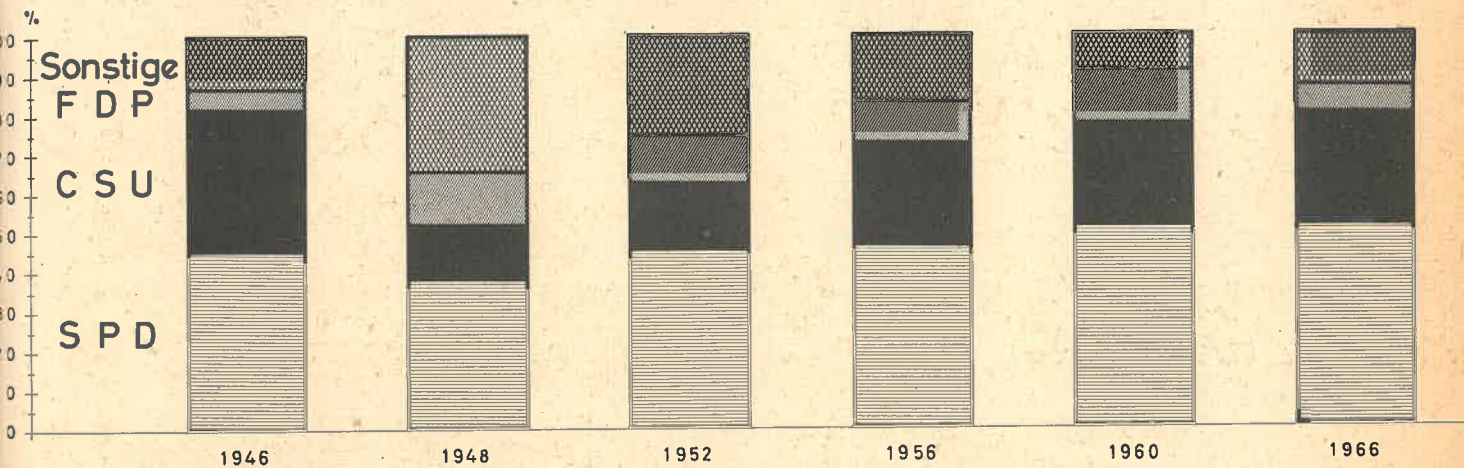
Stimm- bezirk Nr.	Gültige Stimmen insgesamt	Davon entfielen in % auf								
		CSU	SPD	FDP	ÖHE	DFU	NPD	NWV	AUD	CVD
370	20 520	27,1	55,3	4,5	0,3	1,1	9,7	0,3	0,3	1,6
371	25 620	28,9	48,5	7,8	1,3	0,7	7,5	1,2	0,1	4,0
372	18 461	28,1	49,4	5,8	0,0	2,6	9,3	0,4	0,0	4,4
373	15 450	33,5	38,7	10,1	0,5	2,0	12,5	0,1	0,0	2,5
374	21 482	36,8	36,7	12,9	0,8	1,1	9,5	0,1	0,7	1,5
375	17 066	32,9	34,0	19,2	0,1	0,3	11,6	0,6	0,2	1,1
376	28 141	24,2	56,5	7,5	0,4	3,1	4,6	0,2	0,0	3,5
377	33 591	17,2	71,3	3,2	0,0	3,3	3,3	0,5	0,2	1,1
378	29 421	23,4	48,7	10,8	0,2	7,7	5,8	0,2	0,0	3,3
379	32 194	34,7	31,7	18,1	0,7	2,2	10,1	0,8	0,0	1,8
380	27 773	25,3	51,7	7,6	1,2	4,0	5,4	3,0	0,0	1,9
381	29 524	40,7	17,3	27,0	0,7	1,0	9,9	0,3	0,0	3,1
382	27 447	27,4	34,6	27,5	0,7	0,7	7,4	0,0	0,0	1,8
383	23 595	39,1	33,0	15,3	0,1	1,8	7,7	0,2	0,0	3,0
384	24 136	34,0	34,6	14,0	0,7	1,9	10,6	0,6	0,2	3,4
385	30 464	25,4	55,2	6,9	0,0	2,1	5,5	0,0	0,0	4,9
386	27 446	25,9	57,0	5,5	0,9	1,8	6,6	0,6	0,0	1,8
387	36 242	25,5	61,1	4,3	0,0	2,9	3,6	0,8	0,0	1,8
388	32 778	29,4	40,8	15,6	0,0	1,9	8,3	0,0	0,0	3,9
389	20 174	21,1	64,2	6,7	0,0	0,0	7,5	0,3	0,0	0,0
390	19 838	26,5	58,4	7,0	0,5	0,5	5,2	0,6	0,0	1,2
391	18 392	31,5	52,3	5,1	1,6	1,1	6,8	0,8	0,0	0,8
392	31 718	35,9	32,2	15,4	0,9	1,7	9,0	1,5	0,3	3,1
393	38 328	55,6	32,4	2,2	2,8	0,4	4,7	1,4	0,0	0,6
394	21 461	42,7	33,0	11,3	3,1	0,9	5,6	0,3	0,0	3,2
395	21 712	32,0	50,4	9,2	0,0	0,7	5,4	0,2	0,2	1,9
396	9 346	25,8	50,3	10,8	1,1	2,1	9,2	0,0	0,0	0,8
397	18 868	15,4	69,3	3,2	0,5	6,1	5,1	0,0	0,0	0,3
398	13 254	12,6	72,0	3,1	0,4	6,6	5,3	0,0	0,0	0,1
399	29 891	29,0	49,9	7,8	0,5	1,7	6,7	0,0	0,0	4,4
400	29 431	34,2	47,4	6,3	1,2	3,0	5,9	0,4	0,4	1,1
401	30 853	39,3	39,6	7,8	1,1	3,8	5,4	0,4	0,4	2,3
402	13 530	27,9	50,9	7,0	2,0	4,6	6,2	0,1	0,0	1,4
403	17 639	29,8	52,3	6,8	1,4	1,5	6,1	0,0	0,0	2,0
404	9 949	28,3	58,9	6,7	0,0	1,0	4,1	1,0	0,0	0,0
405	14 551	23,6	59,9	1,1	1,8	4,9	5,5	0,4	1,2	1,5
406	25 373	33,1	47,4	9,2	0,9	1,5	5,0	1,0	0,2	1,7
407	5 563	22,7	57,9	11,0	0,0	0,9	6,4	0,0	0,0	1,0
408	30 488	34,1	51,3	4,8	0,4	1,9	3,8	0,3	0,2	3,4
409	26 628	26,1	54,3	7,4	1,9	1,6	4,8	0,8	0,1	3,0
410	14 985	25,6	56,5	6,1	0,8	0,8	6,9	0,9	0,4	2,1
411	19 622	35,1	45,2	7,9	0,8	1,1	7,4	0,1	0,4	2,0
412	36 010	16,9	66,8	6,3	0,4	2,0	4,7	1,2	0,1	1,7
413	27 095	21,0	47,0	19,0	0,2	0,6	9,4	0,9	0,1	1,9
414	23 933	23,5	40,0	17,0	0,0	2,4	12,6	0,7	0,3	3,6
415	26 799	33,6	38,8	14,9	0,3	1,3	7,5	0,3	0,0	3,4

Nürnberger Stadtratswahl-Ergebnisse

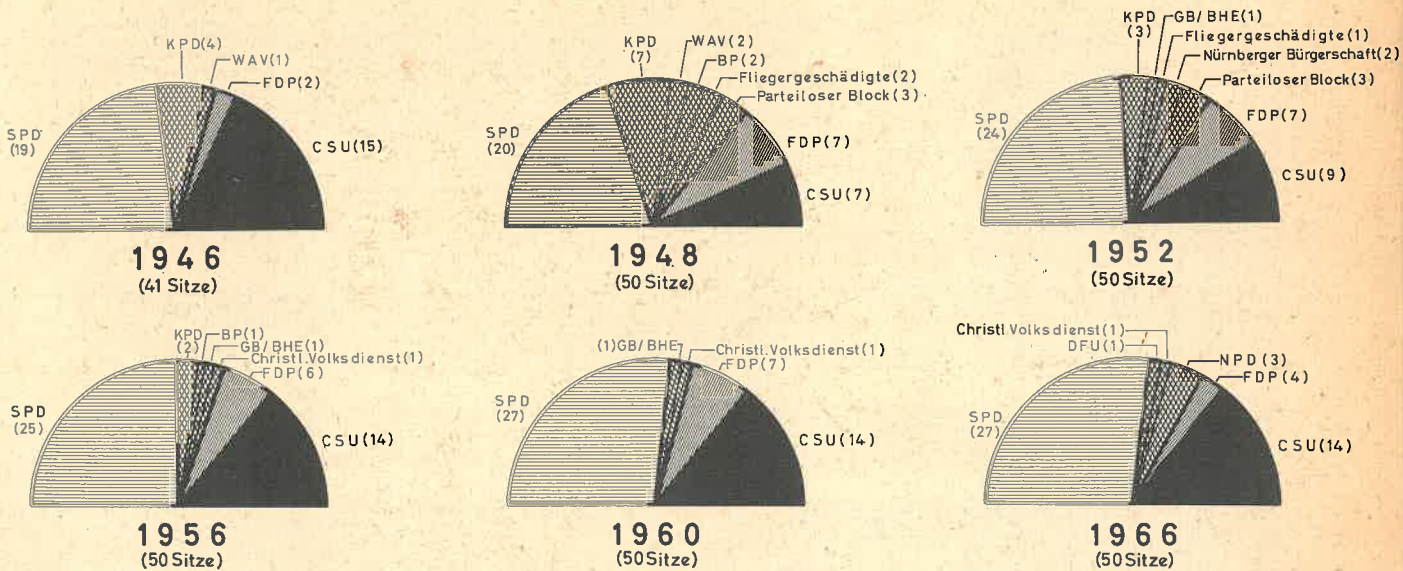
Wahlbeteiligung



Prozentuale Stimmenverteilung








Zusammensetzung des Stadtrats nach Zahl der Sitze



Stadtratswahl 1966

Prozentuale Stimmenverteilung
in den Nürnberger statistischen Stadtbezirken

 = SPD
  = Sonst.
  = NPD
  = FDP
  = CSU

